

LAG KULTURERBE SALZKAMMERGUT - REGIS

Lokale Entwicklungsstrategie

LEADER 2014 – 2020



Prozessbegleitung



REGIS Verein Regionalentwicklung Inneres Salzkammergut

A-4830 Hallstatt, Salzbergstraße 21

Tel: 0043 6134-8723

Fax: 0043 6134 8723-4

E-mail: office@regis.or.at

Homepage: www.regis.or.at





Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
1. Beschreibung der Lokalen Aktionsgruppe	6
1.1. Festlegung des Gebietes und Beschreibung der Gebietscharakteristik	6
1.2. Angaben zur Bevölkerungsstruktur	7
2. Analyse des Entwicklungsbedarfs	8
2.1. Beschreibung der Region und der sozioökonomischen Lage	8
2.2. Reflexion und Erkenntnisse aus der Umsetzung von LEADER Periode 2007-1013	11
2.3. SWOT Analyse der Region	13
2.4. Darstellung des lokalen Entwicklungsbedarfs	18
3. Lokale Entwicklungsstrategie	22
3.1. AKTIONSFELD 1: Wertschöpfung	22
3.1.1. Auswahl der Aktionsfeldthemen und Beschreibung der Ausgangslage	22
3.1.2. Grundstrategie bzw. strategische Stoßrichtung in den Aktionsfeldthemen	23
3.1.3. Angestrebte Resultate am Ende der Periode (2023)	24
3.1.4. Erfolgsindikatoren (messbare Indikatoren mit Angabe der Basis- und Sollwerte)	24
3.1.5. Aktionsplan (Maßnahmen) zur Erreichung der Resultate	25
3.1.6. Beschreibung der Kooperationsaktivitäten	26
3.1.7. Zusammenfassende Darstellung in der Wirkungsmatrix gemäß Vorlage	28
3.2. AKTIONSFELD 2: Natürliche Ressourcen und kulturellen Erbes	31
3.2.1. Auswahl der Aktionsfeldthemen und Beschreibung der Ausgangslage	31
3.2.2. Grundstrategie bzw. strategische Stoßrichtung in den Aktionsfeldthemen	32
3.2.3. Angestrebte Resultate am Ende der Periode (2023)	32
3.2.4. Erfolgsindikatoren (messbare Indikatoren mit Angabe der Basis- und Sollwerte)	33
3.2.5. Aktionsplan (Maßnahmen) zur Erreichung der Resultate	34
3.2.6. Beschreibung der Kooperationsaktivitäten	35
3.2.7. Zusammenfassende Darstellung in der Wirkungsmatrix gemäß Vorlage	38
3.3. AKTIONSFELD 3: Gemeinwohl Strukturen und Funktionen	40
3.3.1. Auswahl der Aktionsfeldthemen und Beschreibung der Ausgangslage	40
3.3.2. Grundstrategie bzw. strategische Stoßrichtung in den Aktionsfeldthemen	41
3.3.3. Angestrebte Resultate am Ende der Periode (2023)	42
3.3.4. Erfolgsindikatoren (messbare Indikatoren mit Angabe der Basis- und Sollwerte)	43
3.3.5. Aktionsplan (Maßnahmen) zur Erreichung der Resultate	44
3.3.6. Beschreibung der Kooperationsaktivitäten	45
3.3.7. Zusammenfassende Darstellung in der Wirkungsmatrix gemäß Vorlage	47
3.4. AKTIONSFELD IWB: Dieser Punkt ist für die REGIS-Region nicht relevant	50
3.5. AKTIONSFELD ETZ: Dieser Punkt ist für die REGIS-Region nicht relevant	50
3.6. Berücksichtigung der Ziele der Partnerschaftsvereinbarung STRAT-AT und des Programms LE 2020	50
3.7. Berücksichtigung der bundeslandrelevanten und regionsspezifischen Strategien	52
3.8. Erläuterung der integrierten, multisektoralen und innovativen Merkmale der Strategie	53
3.9. Beschreibung geplanter Zusammenarbeit und Vernetzung	55
4. Steuerung und Qualitätssicherung	58
4.1. Beschreibung der Vorkehrungen für LAG interne Umsetzungsstrukturen	58
4.2. Beschreibung der Vorkehrungen f. Strategie, Projektumsetzung, Reporting	59

5. Organisationsstrukturen der LAG	61
5.1. Rechtsform der LAG	61
5.2. Zusammensetzung der LAG	61
5.3. LAG Management	62
5.4. Projektauswahlgremium	63
5.5. Ausschluss von Unvereinbarkeiten (Interessenskonflikten)	64
6. Umsetzungsstrukturen	65
6.1. Arbeitsabläufe, Zuständigkeiten, Entscheidungskompetenzen (inkl. Organigramm)	65
6.2. Auswahlverfahren für Projekte (inkl. Projektauswahlkriterien)	66
6.3. Darstellung der Transparenz der Entscheidungen	70
7. Finanzierungsplan	71
7.1. Eigenmittelaufbringung der LAG	71
7.2. Budget für Aktionsplan	71
7.3. Budget für Kooperationen	71
7.4. Budget für LAG Management und Sensibilisierung	72
8. Erarbeitungsprozess der Entwicklungsstrategie (inkl. Quellen- und Literaturverzeichnis)	72
9. Anhang zu Punkt 3.1.5._3.2.5._3.3.5._weitere Maßnahmen und Projektideen	76
10. Beilagenverzeichnis	87
In der digitalen LES-Version befinden sich alle Beilagen in einer eigenen Datei	
A Vereinsstatuten	
Vereinsstatuten REGIS der Periode 2014-2020	
B Mitgliederlisten	
Mitgliederliste der LAG REGIS 2014-2020	
Mitgliederliste des LEADER Projektauswahlgremiums 2014-2020	
C Kriteriensystem	
D PAG Geschäftsordnung	
E Gesamtfinanzplan	
F Gemeinderatsbeschlüsse	
Bad Goisern	
Bad Ischl	
Ebensee	
Gosau	
Hallstatt	
Obertraun	
St. Wolfgang	
Strobl	
St. Gilgen	
G Positionspapier der Kulturplattform OÖ – KUPF (Stand April 201	

Vorwort

Die LAG Kulturerbe Salzkammergut - Verein Regionalentwicklung Inneres Salzkammergut (REGIS) schaut mittlerweile auf drei sehr erfolgreich abgeschlossene LEADER Perioden zurück. Eine Vielzahl von LEADER Projekten in der Region haben zu einer deutlichen Verbesserung der Lebensqualität geführt und haben sich als feste Bestandteile der Region etabliert. Mit der Einladung zur Erarbeitung einer neuen Lokalen Entwicklungsstrategie bis 2020 (2023), waren wir gespannt auf weitere Innovationen, neue Impulse und Anregungen, die an die erfolgreiche Entwicklung der Region Kulturerbe Salzkammergut anknüpfen würden.

In einem breit angelegten bottom-up-Prozeß für unsere gesamte LEADER Region, die wir zur besseren Strukturierung in vier Subregionen eingeteilt haben, erarbeiteten wir einen großen Umfang an Daten und es wurden über 400 neue Projektideen eingebracht. Wir wurden von den TeilnehmerInnen an unseren LEADER Zukunfts-Workshops und den weiteren IdeenbringerInnen gebeten, alle genannten Projektideen in der neuen LES aufzunehmen. Dieser Bitte haben wir zugestimmt. Erst später wurde mit den Ausschreibungsunterlagen eine Seitenbeschränkung für die LES bekannt gegeben mit der Folge, dass um die Wünsche unserer TeilnehmerInnen berücksichtigen zu können, wir in der LES aus Platzgründen größtenteils auf aufwändige Grafiken und Bilder verzichtet haben.

Im gesamten Dokument wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit bei geschlechtsspezifischen Begriffen ein Binnen-I verwendet. Diese Form versteht sich explizit als geschlechtsneutral. Gemeint sind selbstverständlich beide Geschlechter.

Hiermit legen wir die Ergebnisse unserer Arbeit vor in der Zuversicht an die bereits erfolgreiche Regionalentwicklung der letzten drei LEADER Perioden anknüpfen zu können.

Verein REGIS

Bgm. Alexander Scheutz, Obmann
GFin Rosa Wimmer, LAG Managerin

GoisernConsult

Dr. Margit Bergmair-Ambach
Johann Scheutz

1. Beschreibung der Lokalen Aktionsgruppe

1.1. Festlegung des Gebietes und Beschreibung der Gebietscharakteristik

Die LEADER-Region besteht aus den 7 oberösterreichischen Gemeinden Bad Ischl, Bad Goisern, Ebensee, Gosau, Hallstatt, Obertraun, St. Wolfgang und den beiden Salzburger Gemeinden Strobl und St. Gilgen. Diese Zusammensetzung bildet eine geografische Einheit im Inneren Salzkammergut, welche sich bereits in den vorangegangenen 3 LEADER Perioden bewährt hat. In der LEADER-Region leben insgesamt 42.687 Personen mit Hauptwohnsitz, die Katasterfläche umfasst 980,40 km².



Das Salzkammergut zählt zu den Urregionen Mitteleuropas und liegt abseits der bedeutenden Verkehrsachsen Wien-Linz-Salzburg und Linz-Liezen-Graz. Den Hauptverkehrsweg durch das Innere Salzkammergut bildet die Bundesstraße B145, die von Gmunden über Ebensee nach Bad Ischl und weiter über St. Wolfgang ins Salzburgerische Salzkammergut, bzw. über Altaussee ins Steirische Salzkammergut führt. Das Salzkammergut ist mit der Bahn von Norden über Attnang-Puchheim (Westbahn), von Süden über Stainach-Irdning (Graz-Salzburg) erreichbar.

Das Salzkammergut ist geographisch gesehen das größte geschlossene Seengebiet der Nördlichen Kalkalpen. Natur und Wasser, Salz und Kultur sind die entscheidenden Charakteristika des Inneren Salzkammergutes. Berge, Wälder, Wiesen, Weiden, Almen und Seen bilden eine harmonische Einheit. Bei aller inneren Vielfalt ist bis heute eine kulturelle und zum Teil wirtschaftliche Einheit gewachsen. Das Salz – im Inneren der Gebirge gefunden und schon in prähistorischer Zeit abgebaut - ist und war wesentliche Grundlage der wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung der Region.

Die unverwechselbare Kulturlandschaft, von Bauernhand in Kleinststrukturen bearbeitet und gepflegt und Basis für den erfolgreichen Tourismus ist das größte Kapital des Salzkammergutes.

Die Orte Hallstatt, Obertraun, Gosau und Bad Goisern, also das innerste Salzkammergut, wurden 1997 als „Historische Kulturlandschaft Hallstatt-Dachstein-Salzkammergut“ in die **UNESCO-Liste** als Welterbe aufgenommen. In den vergangenen LEADER-Perioden hatte man über einige Projekte versucht, bewusstseinsbildend auf die regionale Bevölkerung einzuwirken und über dieses „Qualitätssiegel“ mehr Wertschöpfung für die Region zu realisieren.

Der Dachstein ist sowohl als *Natura-2000-Gebiet* als auch als *Naturschutzgebiet* ausgewiesen. Er stellt den höchsten Gebirgsstock Oberösterreichs dar, am Dachstein liegt auch der einzigen Gletscher Oberösterreichs. Wie die benachbarten Gebirgszüge zeichnet sich das Dachsteinmassiv durch ausgedehnte Kalkfelsen und deren Vegetation, prioritäre Latschengebüsche und Schluchtwälder, nicht prioritäre Zirben-Lärchenwälder, Buchenwälder, alpine Fichtenwälder, alpine Kalkrasen, Schutthalden, kleinräumige Niedermoore und bemerkenswerte Tropfstein- und Eishöhlen aus. An Tierarten treten 8 Vogelarten des Anhang I der Vogelschutzrichtlinie sowie die Koppe auf. Im nominierten Gebiet finden sich teils ausgedehnte Bestände des nicht prioritären Frauenschuhs.

Kultur bestimmt wesentlich die Identität und das Image des Inneren Salzkammergutes und macht einen entscheidenden Anteil seiner nationalen und internationalen Bekanntheit aus. Das Gebiet wird seit Jahrhunderten als Sommerfrische und für Kuraufenthalte geschätzt. Der Tourismus ist wirtschaftliche und kulturelle Grundlage der Region. Tourismus kann in ununterbrochener Folge seit der Christianisierung, besonders am Wolfgangsee, nachgewiesen werden. Der Reiz der unverwechselbaren Landschaft hat seit den Salzburger Bischöfen viele Menschen zur Erholung angezogen, früher etwa in Form von Wallfahrten. Davon begleitet war immer ein reiches kulturelles Leben. Viele Kunstschaffende hinterließen hier ihre Werke, Mozarts Familie hat hier ihre Wurzeln und bis heute dient die Region Künstlern als Inspiration. Auch die Sommerfrische des Kaisers Franz Josef war Impulsgeber für den Tourismus und die Bekanntheit des Inneren Salzkammergutes als Urlaubsziel.

1.2. Angaben zur Bevölkerungsstruktur

Wohnbevölkerung

Von 1991 bis 2005 ist eine leichte Zunahme der Bevölkerung in Bad Ischl und in den Wolfgangseegemeinden zu verzeichnen, die peripheren Orte weisen bereits einen deutlichen Rückgang auf. Im Zeitraum 2005 bis 2014 weisen lediglich Strobl und St. Gilgen einen leichten Bevölkerungszuwachs auf (Hauptwohnsitze). Alle anderen Gemeinden haben deutlich mit dem Problem der Abwanderung zu kämpfen und verloren Hauptwohnsitze. Gleichzeitig hat im Zeitraum 2005 bis 2011 die Anzahl an Zweitwohnsitzen in Obertraun, Hallstatt, Bad Goisern, Ebensee, St. Wolfgang und Strobl zugenommen. In den Gemeinden Gosau, Bad Ischl und St. Gilgen haben sich in diesem Zeitraum auch die Zweitwohnsitze verringert (in St. Gilgen von einem sehr hohen Niveau).

Gemeinden	Stichtag 31.12.2005	Stichtag 31.12.2005	Gesamt	Stichtag 31.10.2011	Stichtag 31.10.2011	Gesamt
	Hauptwohnsitz	Zweitwohnsitz		Hauptwohnsitz	Zweitwohnsitz	
Obertraun	746	320	1.066	739	344	1.083
Hallstatt	922	252	1.174	793	260	1.053
Gosau	1.911	356	2.267	1.767	347	2.114
Bad Goisern	7.581	823	8.404	7.538	936	8.474
Bad Ischl	14.113	2.467	16.580	13.787	2.332	16.119
Ebensee	8.254	559	8.813	7.714	605	8.319
St. Wolfgang	2.832	500	3.332	2.826	590	3.416
Strobl	3.567	615	4.182	3.636	715	4.351
St. Gilgen	3.760	2.735	6.495	3.887	2.115	6.002
Summen	42.940	8.307	51.247	42.687	8.244	50.931

Quelle: Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria, Volkszählung 2001 und Registerzählung 2011

2. Analyse des Entwicklungsbedarfs

2.1. Beschreibung der Region und der sozioökonomischen Lage

2.1.1. Auspendler/ Einpendler-Situation

Viele Arbeitnehmer müssen, bedingt durch lokale Arbeitsplatzdefizite, zu ihren Arbeitsstätten pendeln. Ca. 60% der Auspendler bleiben innerhalb des politischen Bezirks. Innerhalb von 45 Minuten erreichen Auspendler - wenn man das Auto als hauptsächliches Verkehrsmittel annimmt - ihren Arbeitsort.

Das Innere Salzkammergut ist eine klassische Auspendlerregion, lediglich Hallstatt und Bad Ischl weisen einen positiven Pendlersaldo auf:

LEADER Kulturerbe Salzkammergut (O.Ö. und Salzburg Gemeinden)			
Werte 2001/2011	Erwerbstätige 2001	Erwerbstätige 2011	Veränderung in %
wohnhafte Erwerbstätige	18.668	19.519	+ 4,56%
Auspendler	9.295	10.131	+ 8,99%
Einpendler	6.576	7.352	+ 11,80%
Erwerbstätige am Arbeitsort	15.949	16.740	+ 4,96%

*Auspendler, Einpendler: Pendler über Gemeindegrenzen hinweg. Es handelt sich also um Beschäftigte, deren Wohn- und Arbeitsort in verschiedenen Gemeinden liegt. Erwerbstätige (15+ Jahre) - nach ILO-Konzept (erwerbstätig ab 1-Wochen-Arbeitsstunde); ohne Personen in Mutterschutz und Karenzurlaub
Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria, Volkszählung 2001 und Registerzählung 2011*

2.1.2. Wirtschaftssektoren und Beschäftigung

Eine starke Ausrichtung auf die Dienstleistungsbranche, besonders auf Beherbergungs- und Gaststättenwesen sowie eine geringere Bedeutung der verarbeitenden Industrie und Landwirtschaft ist für das Innere Salzkammergut kennzeichnend. Die vielen kleinen Familienbetriebe halten die Kulturlandschaft in gepflegter Weise offen, wenn auch die Landwirtschaft über Milch und Fleisch nicht die große Wertschöpfung liefert.

Die Übersicht über Wirtschaft und unselbständig Beschäftigte in der LEADER-Region Inneres Salzkammergut zeigt folgendes Bild:

Arbeitsstätten 2013	Arbeitsstätten in Zahlen	unselbst. Beschäftigte in Zahlen	Beschäftigte Anteil in %
Land- und Forstwirtschaft	322	452	3,58 %
Bergbau	10	330	2,18 %
Herstellung von Waren	192	2.290	15,15 %
Energieversorgung	20	42	0,27 %
Wasserversorgung und Abfallentsorgung	20	95	0,62 %
Bau	232	1.547	10,23 %
Handel	558	1.928	12,75 %
Verkehr	121	715	4,72 %
Beherbergung und Gastronomie	487	1.827	12,08 %
Information und Kommunikation	85	74	0,48 %
Finanz- und Versicherungsleistungen	111	478	3,16 %
Grundstücks- und Wohnungswesen	189	177	1,17 %
Freiberufliche/techn. Dienstleistungen	341	370	2,44 %
Sonst. Wirtschaftl. Dienstleistungen	95	290	1,91 %
Öffentliche Verwaltung	29	421	2,78 %
Erziehung und Unterricht	130	2.055	13,59 %
Gesundheits- und Sozialwesen	259	1.589	10,51 %
Kunst, Unterhaltung und Erholung	89	146	0,96 %
Sonst. Dienstleistungen	254	291	1,92 %
Summe	3.544	15.117	100 %

Quelle: Statistik Austria, Registerzählung 2011 - Arbeitsstättenzählung, Erstellt am: 23.01.2014, Gebietsstand 2013

Wirtschaftsklassen Juli 2005	Betriebe in Zahlen	Beschäftigte in Zahlen
Land-/Forstwirtschaft	16	271
Bergbau, Energie-/Wasserversorgung, Salzbergbau*	4	451
Verarbeitendes Gewerbe / Sachgütererzeugung	102	1.879
Bauwesen	86	1.432
Handel, Instandhaltung, Reparatur	211	1.261
Beherbergung und Gaststättenwesen	235	2.261
Verkehr, Nachrichten, Kredit-/Versicherungswesen/ Realitätenw.	339	997
Sonstige Dienste	181	1.638
Summe	1.174	10.190

Saisonalvergleich mit Jänner 2005	Betriebe	Beschäftigte
Beherbergung und Gaststättenwesen	185	1.345

Quelle: GKK Gemeindestatistik Juli 2005, *andere Versicherungsträger

2.1.3. Arbeitsmarkt

Mit wenigen Großunternehmen gehört das Salzkammergut zu den Regionen Europas mit geringen Arbeitsplatzangeboten. Auswirkungen durch Umstrukturierungen und Betriebsschließungen (Saline, Solvay, Lodenfrey...) werden hier besonders spürbar. Ausweichmöglichkeiten fehlen und es gibt derzeit keine Branchen, die massive Arbeitsplatzverluste abfedern könnten. Frauenarbeitsplätze sind rar. Auch die Jugendarbeitslosigkeit stellt seit längerem ein ernstzunehmendes Problem dar.

Der Arbeitsmarkt ist durch eine hohe saisonale Arbeitslosigkeit gekennzeichnet, welche hauptsächlich auf die Tourismuswirtschaft zurückzuführen ist. Der Wintertourismus im Dachsteingebiet kann den Saisonschwerpunkt im Sommer nicht wettmachen.

Nach Geschlechtern getrennt ist die Zahl der arbeitslosen Frauen im Winter gleich hoch wie die der Männer, trotz niedrigerer Beschäftigtenrate. Auch profitieren Frauen weniger vom sommerlichen Rückgang der Arbeitslosigkeit als Männer.

Das Einkommensgefälle zwischen dem Gerichtsbezirk Gmunden (nördliches Salzkammergut) und dem Gerichtsbezirk Bad Ischl (südliches Salzkammergut, LEADER-Region) ist auffallend. Der wirtschaftlich schwächere Gerichtsbezirk Bad Ischl weist ein deutlich geringeres Medianeinkommen nach dem Betriebsstandort (bis minus 20 %), aber auch nach den im Gerichtsbezirk wohnhaften unselbstständigen Erwerbstätigen auf (bis minus 12 %).

2.1.4. Landwirtschaft

Im Inneren Salzkammergut wird Landwirtschaft seit vielen Jahrhunderten überwiegend im Nebenerwerb geführt. Sie trug früher zur Subsistenzsicherung der Familien bei, der Haupterwerb wurde in anderen Wirtschaftszweigen (v.a. Bergbau, Forstwirtschaft und Tourismus) gefunden. Daraus ergibt sich traditionell eine sehr kleine Betriebsstruktur. Da sich Investitionen kaum rechnen und die Arbeitskapazitäten fehlen, haben diese Betriebe auch wenig Potenzial für Produktinnovationen oder neue Vermarktungsstrategien.

Die Erhaltung des Kulturlandschafts-Erbes ist in Frage gestellt, da die Weiterführung im Nebenerwerb durch Hofnachfolger bereits absehbar stark gefährdet ist. Besonders gilt das für schwer zu bewirtschaftende, entlegene Flächen und für jene Betriebe, die nicht einmal die Mindestgrößen für Förderungen aus dem ÖPUL erreichen. 2006 haben nur 71 % Mehrfachanträge zur Agrarförderung eingereicht. Eine Chance ist die direkte Vermarktung in der Region, mit den Vorteilen der Frische, Herkunftsgarantie und dem Bezug zu einer relativ intakten ökologischen Situation, die von den Gästen sehr geschätzt wird. Die überwiegende Produktion stammt aus der Grünlandwirtschaft.

Vergleicht man statistisch das Verbraucherpotenzial mit der Produktion in der Region, so kann der (theoretische) Bedarf auch bei den bedeutsamsten Sparten Rindfleisch nur zu max. 1/3, Milch nur 1/6 gedeckt werden. Beim Lammfleisch dürften sich lokale Produktion und Verbrauch decken. Schafmilchprodukte haben sich am Wolfgangsee bereits zu überregional bekannten Spezialitäten entwickelt.

Gemeinden	Betriebe 1999		Betriebe 2010	
	Haupterwerb	Nebenerwerb	Haupterwerb	Nebenerwerb
Obertraun	0	29	1	17
Hallstatt	0	7	0	5
Gosau	11	77	21	47
Bad Goisern	10	224	9	150
Bad Ischl	37	124	32	93
Ebensee	4	59	5	43
St. Wolfgang	35	69	29	47
Strobl	38	32	29	32
St. Gilgen	30	34	26	32
Summe	165	655	152	466

Quelle:

Agrarstrukturerhebung 1999,
BBK Gmunden und LWK
Salzburg
Land OÖ, Abt. Statistik;
Statistik Austria,
Agrarstrukturerhebung 2010

Unter LEADER II wurden zur Nutzung dieses Potenzials bereits in den vergangenen Jahren Kapazitäten für Schlachtungen entsprechend den neuen Hygienevorschriften errichtet. Die Fleischhauerei Zauner ist der einzige Schlachtbetrieb im Inneren Salzkammergut.

Gästebeherbergung bzw. Zimmervermietung bedeutet eine starke Erhöhung der Arbeitsbelastung für Nebenerwerbsbetriebe, deshalb wird es als ein mögliches zusätzliches Standbein wenig genützt.

In den **Wolfgangsee-Gemeinden Salzburgs** ist die Agrarstruktur deutlich besser, da sie weniger alpine Produktionsgrundlagen besitzt. Die Betriebe liegen überwiegend in den Bergbauernzonen 1 und 2, in den Hochlagen ist dafür die Almwirtschaft bedeutend (Alm-/ Weidegenossenschaften unter den Betrieben jur. Personen). Auch die Flächenausstattung ist deutlich besser (46 ha/Betrieb). Durch die besseren Produktionsgrundlagen konnte am Wolfgangsee auch die Direktvermarktung intensiver genutzt werden. Doch selbst hier schreitet der Strukturwandel dramatisch fort, und die Zahl der Haupterwerbsbetriebe weist eine sinkende Tendenz auf. Auch in diesen Gemeinden wird die bäuerliche Zimmervermietung eher weniger genutzt, die Vermietung von Campingplätzen hat erfreulicherweise zugenommen.

2.1.5. Forstwirtschaft

Die Österreichischen Bundesforste sind traditionell der größte Waldbesitzer der Region. Im Unterschied zu anderen Bergregionen kann deshalb der Bauernwald nur bei wenigen Betrieben ein Einkommensstandbein bilden. So sind in St. Gilgen fast 70 % der Katasterfläche mit Wald bedeckt, der nur zu 1/3 den Bauern gehört. Die meisten Bauern haben allerdings Einforstungsrechte bei den Bundesforsten. Diese machen fast ein Drittel der Forstproduktion der Region aus. Mit steigenden Energiepreisen könnten diese Einforstungsrechte an Bedeutung gewinnen. Die nicht mehr bewirtschafteten und freien Gründlandflächen im Inneren Salzkammergut werden sukzessive vom Wald überwachsen.

2.1.6. Tourismus

Im Inneren Salzkammergut ist die regionalwirtschaftliche Bedeutung des Wirtschaftszweiges Tourismus relativ hoch, fast ein Sechstel der Beschäftigten ist insgesamt direkt oder indirekt vom Tourismus abhängig. In einzelnen Gemeinden liegt die relative Bedeutung der Tourismuswirtschaft noch weit darüber.

Die Anzahl der gewerblichen Tourismusbetriebe ist im letzten Jahrzehnt um 24 % zurückgegangen, die Anzahl der Gästebetten um 2,39 % gesunken. Die Ursachen liegen nur teilweise innerhalb der Region.

Der Tourismus im Inneren Salzkammergut sicherte im Jänner 2013 1.827 Arbeitsplätze (Juli 2005 2.261 Arbeitsplätze - im Vergleich dazu im Jänner 2005 1.345 Arbeitsplätze) allein im Beherbergungs- und Gaststättengewerbe. Diese Zahl untermauert die große Bedeutung des Tourismus für diese Region. Fast 80 % der Betriebe sind echte Familienbetriebe (ein bis vier Arbeitnehmer), nur 3% gelten als Mittelbetriebe mit mehr als 20 Beschäftigten.

Grundsätzlich erzielen Betriebe der gehobenen Kategorie (4/5 Sterne) einen höheren Auslastungsgrad. Die Bettenauslastung der gewerblichen Betriebe ist je nach Kategorie und Gemeinde sehr unterschiedlich.

Eine Verlängerung der Saisonen und der Aufenthaltsdauer der Gäste sind daher vordringliche Ziele für die Wirtschaftlichkeit der Unternehmen. Bedeutsam in der Wolfgangseeregion ist natürlich auch der Ausflugs-tourismus der Schafbergbahn, der Zwölferhorn-Seilbahn und der Seeschiffahrt, in der Region um

den Hallstättersee die Salzbergseilbahn, die Hallstättersee-Schiffahrt und in Obertraun die Dachsteinseilbahn. Damit sind die Arbeitsplätze des Verkehrsgewerbes eigentlich auch dem Tourismus zuzuzählen.

Inneres Salzkammergut	2001		2005		2013	
	Winter	Sommer	Winter	Sommer	Winter	Sommer
Betriebe	1.060	1.310	842	1.207	820	1.025
Bettenanzahl *	15.549	23.863	14.804	21.650	13.333	15.593
Übernachtungen	1.888.607		1.719.566		1.861.503	
Ankünfte	422.212		407.842		523.926	
Aufenthaltsdauer in Tagen	4,6		4,3		3,9	

Quelle: Land OÖ, Abteilung Statistik, Daten: Statistik Austria

*Bettenanzahl ohne Camping / Zusatzbetten / Matratzenlager

Ungefähr 40% aller fehlenden Arbeitskräfte im Tourismus betreffen den Servicebereich. Der Ausländeranteil der Beschäftigten beträgt fast 30 %. In der Sommersaison besteht ein Bedarf an Hilfskräften von über 60%. Echte Ganzjahresbetriebe sind im Inneren Salzkammergut in der Minderheit. Zumeist wird ein Großteil des Personals nach Ostern bzw. Ende Oktober gekündigt, um Mitte Mai bzw. Mitte Dezember wieder angestellt zu werden. Die Wintersaison dauert 3 Monate, die Sommersaison etwa 5 Monate. Analog dazu verhält sich die Kurve der Saisonarbeitslosigkeit. Mangelnde Attraktivität der Arbeitsplätze im Tourismus ist die Hauptursache des Arbeitskräftemangels.

Die Rahmenbedingungen für den Sommertourismus in Österreich haben sich durch neue Gästeschichten und neue Reiseformen (z.B. Kurzreisen) etwas gebessert. Nach der Landeshauptstadt Linz ist das Innere Salzkammergut die Region mit der größten Anzahl an Übernachtungen.

2.1.7. Neue Technologien und Innovation

In Bad Ischl gibt es seit 2004 das Technologiezentrum Inneres Salzkammergut mit derzeit 30 Betrieben in den Bereichen Informationstechnologie, Freizeittechnologie und EDV-Dienstleistungen.

2.1.8. Informations- und Wissensbasis, Bildungsmöglichkeiten

Es existieren im Salzkammergut neben dem Pflichtschulsystem ein Gymnasium und eine Reihe von berufsbildende Höheren Bundeslehranstalten (Handelsakademien und -schulen, Höhere Lehranstalt für Tourismus, Höhere Lehranstalt für Möbelbau- und Innenraumgestaltung, Drechslerei, Bildhauerei, Tischlerei und für Musikinstrumentenbau, Lehranstalten für wirtschaftliche Berufe und Sozialberufe, Krankenpflegeschule, Fachschule für Mode- und Bekleidungstechnik).

In der Erwachsenenbildung gibt es ein vielfältiges Angebot seitens der Volkshochschule, des Berufsförderungsinstituts (BFI), und des Wirtschaftsförderungsinstitutes (WIFI). Mehrere Bildungsbereiche sind noch nicht optimal abgedeckt. Ein Bedarf besteht an Fachhochschulen für Tourismusmanagement, Kursen für Vermarktung im landwirtschaftlichen Produktbereich, an Ausbildungsangebote für technische Berufsbereiche sowie an Schulungsangeboten für (Jung-) Unternehmer.

2.2. Reflexion und Erkenntnisse aus der Umsetzung von LEADER 2007-2013

Der Bekanntheitsgrad und die Akzeptanz von LEADER und der LAG REGIS sind deutlich gestiegen. Regelmäßige Informationsveranstaltungen, Beratungsgespräche und Unterstützung zur Entwicklung tragfähiger Projekte haben den LEADER-Gedanken lebendig vermittelt.

Die LEADER-Periode 2007-2013 wurde innerhalb des Vorstandes, mit Experten der Region aber auch mit der breiten Bevölkerung reflektiert. Fünf Workshops wurden abgehalten mit dem Ziel einerseits die Erfahrungen der letzten LEADER-Periode nach Stärken, Schwächen sowie Chancen und Risiken zu beurteilen und andererseits die Stärken und Schwächen sowie Chancen und Risiken mit Blickwinkel auf 2020 bzw. 2023 zu erarbeiten. Die Durchführung, Moderation und Dokumentation dieser Workshops erfolgte von GoisernConsult in Zusammenarbeit mit dem Verein REGIS. Das Grundprinzip des Designs war auf den Schwerpunkt kreativer Arbeit mit Großgruppen gerichtet. Nach intensiver Recherche wurde die strukturierte Methode des „World Café“ angewendet.

In der vergangenen LEADER-Periode konnten 83 Projekte umgesetzt werden. Besonderes Augenmerk ist beim "Handwerkhaus Bad Goisern" und der "Errichtung der Nahwärmanlage im Feriendorf Obertraun" auf die direkte und indirekte Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen in der Region gelegt worden. Im landwirtschaftlichen Bereich konnten mehrere größere Projekte zur Sicherung der Almbewirtschaftung umgesetzt werden. Projekte wie "Urlaub am Bauernhof" und "Schule am Bauernhof" haben wesentlich zur Einkommensabsicherung in landwirtschaftlichen Betrieben beigetragen. Durch die Errichtung von 5 Klettersteigen in den verschiedensten Schwierigkeitsgraden, einer Aussichtsplattform sowie der Gestaltung von ansprechenden Erlebniswanderwegen wurden in der Region die Angebote an Freizeiteinrichtungen verbessert. Um Wertschöpfung vor Ort zu behalten wurden für Projektarbeiten wo immer es möglich war regionale Firmen beauftragt. Im Bereich Erneuerbare Energie wurden durch verschiedene Maßnahmen neue Potenziale entdeckt und teilweise genutzt.

1. Im Bereich natürliche Ressourcen wurde das Erlebbarmachen der Almlandschaft für Kinder (Projekt "Leben auf der Alm") hervorgehoben. In der letzten LEADER-Periode sind die 9 REGIS Gemeinden gemeinsam auch Klima- und Energiemodellregion geworden. Im Zuge dessen hat pro Gemeinde eine Erhebung des Energiepotenzials in verschiedenen Bereichen stattgefunden. Ein konkretes Umsetzungskonzept zur Nutzung der alternativen Energieressourcen soll erstellt und umgesetzt werden.

Das UNESCO Weltkulturerbe Hallstatt/Dachstein-Salzkammergut hat sich zu einem stetigen Tourismusmagnet entwickelt. Das kulturelle Erbe im Bereich hochwertiger, traditioneller Handwerkskultur wurde und wird weiterhin über das LEADER-Projekt „Handwerk macht Schule“ im HandWerkHaus Bad Goisern in anregender und spielerischer Form an Kinder und Jugendliche weitergegeben. Durch die Vorstellung interessanter Lehrberufe wurde Lust auf Lehre gemacht und dem Lehrlingsmangel aktiv entgegengewirkt.

Als Schwäche wurde erkannt, dass es im Bereich Kultur in der letzten LEADER-Periode Kommunikationsdefizite mit Vertretern der alternativen Kulturszene gegeben hat. Vertreter der alternativen Kulturszene sollen in der neuen LEADER-Periode besonders informiert und eingebunden werden.

2. Im Bereich Gemeinwohl hat die Erfahrung gezeigt, dass Jugendliche und MigrantInnen nicht ganz leicht zur Mitarbeit zu motivieren sind. In einer eigenen Studie wurden 2013/14 die vielfältigen Bedürfnisse von Jugendlichen im Detail erhoben. Die Ergebnisse dieser Studie werden zur Umsetzung in die Lokale Entwicklungsstrategie 2014 -2020 eingearbeitet. Die bessere Integration von MigrantInnen und anderen unterrepräsentierter Gruppen in der Region soll aktiv gestärkt werden und Integration als beidseitiger Prozess verstanden werden

ZUSAMMENFASSUNG SWOT LEADER 2007-2013:

STÄRKEN (LEADER 2007-2013)

- Schaffung von innovativen Schönwetter-Tourismusangeboten
- Gutes Netzwerk traditioneller Handwerksbetriebe
- Positive Vermittlung der Arbeit der regionalen Bauern
- Gelungene Erlebbarmachung der Almbewirtschaftung
- Errichtung von Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energie (Nahwärmanlagen)

SCHWÄCHEN - LEADER 2007-2013

- Kaum Projekte im Kulturbereich
- Zu wenig Schlechtwetterprogramm im Tourismus
- Keine Projekte die auf die Bedarfe von Frauen und Männern aller Alters- und Bevölkerungsgruppen eingehen
- Zu wenig Projekte die Frauen unterstützen
- Zu wenig Projekte die Jugendliche unterstützen
- Zu wenig Projekte die Menschen mit Behinderungen unterstützen

- Keine Projekte für MigrantInnen
- Keine Projekte für die Generation 60+
- Fehlendes Konzept als Klima- und Energiemodellregion
- Zu geringe Nutzung alternativer Energiequellen

CHANCEN - LEADER 2007-2013

- ✓ UNESCO Weltkulturerbe
- ✓ Vielzahl von Künstlern und Kulturschaffenden in der Region
- ✓ Potenzial für schlechtwettertaugliche Angebote vorhanden
- ✓ Engagierte Frauen und innovative Frauenorganisationen in der Region ansässig
- ✓ Sehr aktives Jugendzentrum in Bad Ischl
- ✓ Aktuelle Erhebung der Wünsche/Bedürfnisse von regionalen Jugendlichen (14-24Jahre) vorhanden
- ✓ Regionale Organisationen zur Betreuung von Menschen mit Behinderungen vorhanden (Tandem, Lebenshilfe Bad Ischl, etc.)
- ✓ Organisationen für die regionale Betreuung von MigrantInnen sind aktiv tätig (Integrationsbüro Bad Ischl, Volkshilfe Flüchtlings- und MigrantInnenbetreuung)
- ✓ SeniorInnen Generation 60+ engagieren sich bereits
- ✓ Wasserkraft und Sonnenenergie als alternative Energiespender tlw. in hohem Maß vorhanden

RISIKEN - LEADER 2007-2013

- Abwanderung von Künstlern und Kulturschaffenden in Ballungsräume
- Schlechtwetterphasen, Überflutungen
- Kürzungen von Förderungen und sonstigen Finanzmitteln
- Brain Drain und Abwanderung der jungen Generation
- Mangelnde Motivation mancher Zielgruppen zur Mitarbeit (z.B. Jugend, Behinderte, MigrantInnen)
- Zunehmende Überalterung
- Klimawandel
- Weltweite Krisen
-

2.3. SWOT Analyse der Region

Die SWOT-Analyse wurde in 5 Workshops gemeinsam mit der Region erarbeitet und bezieht sich auf die im Programm für LEADER festgelegten drei Aktionsfelder:

1. Steigerung der Wertschöpfung
2. Festigung und nachhaltige Weiterentwicklung natürlicher Ressourcen und des kulturellen Erbes
3. Stärkung der für das Gemeinwohl wichtigen Strukturen und Funktionen

Diesen drei strategischen Aktionsfeldern wurden regional bedeutsame Schwerpunkte zugeordnet. Die Einzelelemente der Analyse (Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken) wurden aus den Ergebnissen der Workshops, aus Gesprächen mit verschiedenen ausgewählten ExpertInnen sowie aus der Auswertung der Lokalen Entwicklungsstrategie 2007-2013 gewonnen. Die Ergebnisse wurden überarbeitet und nach Schwerpunkten geordnet.

Folgende Schwerpunkte wurden analysiert:

- Tourismus und Naherholung
- Wirtschaft - Regionale Produkte - Land- und Forstwirtschaft
- Klimafreundliche Energie (Produktion/Verwendung) und neue Technologien
- Kultur - Natur- und Kulturerbe - Handwerk
- Nahversorgung – Mobilität – Wohnen und Freizeit
- Sozialer Zusammenhalt – Inklusion; Bildung - Arbeit - lebenslanges Lernen

Die SWOT Analyse wird nachfolgend aufgeteilt nach den 3 Aktionsfeldern dargestellt.

2.3. SWOT-Analyse der Region

Aktionsfeld 1: Wertschöpfung

INTERN-beeinflussbar durch LAG und Akteure/innen der LAG		EXTERN - zu berücksichtigen, aber nicht durch LAG beeinflussbar	
STÄRKEN	SCHWÄCHEN	CHANCEN	RISIKEN
<p><u>Tourismus</u> Tourismuskarte Salzkammergut sowie sehr aktive Tourismusverbände</p> <p>UNESCO Weltkulturerbe Hallstatt-Dachstein Salzkammergut ist Tourismusmagnet</p> <p>Es gibt innovative Schönwetter-Tourismusangebote Fahrradverleih inkl. E-Bike Ladestationen,...</p> <p>Hohe Anzahl von hochwertigen Veranstaltungen in Natur, Kultur, Sport</p>	<p>Teilweise großer Unterschied zwischen Sommer- und Wintertourismus</p> <p>Zu wenig Gästebetten in allen Kategorien</p> <p>Unzureichendes Schlechtwetter</p>	<p>UNESCO Weltkulturerbe Landesgartenschau Bad Ischl 2015</p> <p>Das Salzkammergut ist eine bekannte nationale und internationale Urlaubs- und Erholungsdestination</p> <p>Berge, Seen und Erholungslandschaft sind öffentlich zugänglich</p> <p>Potenzial für schlechtwettertaugliche Angebote im Tourismus vorhanden</p>	<p>Weltweite Krisen</p> <p>Defizite in der Ausstattung im Beherbergungssektor und im gastronomischen Bereich</p> <p>Konkurrenz durch preisgünstige Fernreiseanbieter</p> <p>Schlechtwetterphasen, Überflutungen</p>
<p><u>Wirtschaft</u> Kompetenz der regionalen Beschäftigten</p> <p>Gute Standortaktivität für EPU sowie KMU durch hohe Freizeit- und Umweltqualität</p> <p>Gutes Netzwerk traditioneller Handwerksbetriebe</p>	<p>Wi-Fi bzw. Breitbandtechnologie ist nicht flächendeckend eingesetzt.</p> <p>Allgemein mangelndes Interesse an selbständiger Erwerbstätigkeit</p> <p>Geringes Angebot an Gewerbeflächen</p>	<p>Attraktive Standortfaktoren: "Arbeiten wo andere Urlaub machen"</p> <p>Lehrlingsnachwuchs fördern</p> <p>Landesgartenschau in Bad Ischl 2015</p> <p>Neuschaffung Betriebsansiedlungsflächen</p> <p>Erhöhung Erwerbsquote der Frauen</p> <p>Vermehrte Kinderbetreuungsangebote</p>	<p>Hohe Lohnkosten, Schließung bzw. Absiedlung von Unternehmen (z.B. Solvay Ebensee)</p> <p>Globalisierung</p> <p>zu geringes Arbeitsplatzangebot für Akademikerinnen</p> <p>Gehälter steigen langsamer als die Inflation</p> <p>Erwerbstätige Frauen sind durch Mehrfachbelastungen geschwächt</p>

<p>Engagierte, innovative Junggastronomen kooperieren miteinander</p>	<p>Wenig Aus- und Weiterbildungsangebote die innovative, kreative Unternehmen motivieren sich in der Region anzusiedeln</p>	<p>Potential aus Kreativwirtschaft nutzen Gezieltes Wachstum mit Innovation, Ausbildung und digitaler Gesellschaft (EU 2020)</p>	<p>Die Kluft zwischen arm und reich wird breiter, die Mittelschicht verschwindet zunehmend</p>
<p><u>Landwirtschaft</u> Landwirtschaftliche Alternativen zur Wissensvermittlung (Schule am Bauernhof) Erfolgreiche Kooperationen zwischen Landwirtschaft und Tourismus (Das Leben auf der Alm, Schule am Bauernhof) Positive Vermittlung der Arbeit regionaler Bauern Gelungene Erlebarmachung der Almbewirtschaftung</p>	<p>Rückgang landwirtschaftlicher Haupt- und Nebenerwerbsbetriebe zu wenig landwirtschaftlich hochwertige Produkte Das Potential an regionalen Produkten kann noch erhöht werden Kaum gemeinsame Marketingaktivitäten für regionale Produkte Fehlende Netzwerke zwischen Landwirtschaft, Gewerbe, Tourismus, Kultur, u.a.</p>	<p>Bessere Bewerbung und Vermarktung von landwirtschaftlichen Produkten Wochenmärkte in der Region als direkte Vertriebschiene (Bad Ischl, Bad Goisern Strobl, St. Gilgen) Trend zu Produkten und Dienstleistungen die regional verankert sind.</p>	<p>Bei Nebenerwerbslandwirtschaften hängt die Fortführung vom Arbeitsplatzangebot außerhalb dieses Bereiches ab. Sinkende Motivation der nachfolgenden Generation zur Weiterführung landwirtschaftlicher Betriebe</p>

Aktionsfeld 2: Natürliche Ressourcen und kulturelles Erbe

INTERN-beeinflussbar durch LAG und Akteure/innen der LAG		EXTERN - zu berücksichtigen, aber nicht durch LAG beeinflussbar	
STÄRKEN	SCHWÄCHEN	CHANCEN	RISIKEN
<p><u>Kulturelles Erbe</u> Landschaftliche Schönheit und Vielfalt verbunden mit sinnvoller Landschaftsentwicklung</p> <p>Intakte Kulturlandschaft,</p> <p>Starke Brauchtumskultur Almlandschaft mit bewirtschafteten Almhütten</p> <p>Zentrum des traditionellen Handwerks (HandWerkHaus, Meisterstraße) Sehr engagierte alternative Kulturszene</p>	<p>Kaum Projekte im Kulturbereich</p> <p>Zu geringe Vernetzung kultureller Institutionen</p> <p>Fehlen eines offenen Kulturhauses</p> <p>Mangelndes Wissen über die Bedeutung der Kulturlandschaft in der Region</p>	<p>UNESCO Weltkulturerbe</p> <p>Großes Potenzial von Kulturinteressierten durch Kulturtourismus</p> <p>Vielzahl von Künstlern und Kulturschaffenden in der Region</p> <p>Originelles, regionales Brauchtum vermittelt die Tradition des Salzkammerguts -> immaterielles</p> <p>UNESCO Kulturerbe</p>	<p>Kulturengagement und Kulturpolitik haben weniger Bedeutung als früher</p> <p>Knappe finanzielle Mittel sowohl für etablierte als auch für zeitgenössische</p> <p>Künstler und Kulturschaffende</p> <p>Geringe finanzielle Unterstützung und Verständnis für Zeitkultur aus der regionalen Bevölkerung Abwanderung von Künstlern und Kulturschaffenden in Ballungsräume</p>
<p><u>Energie – natürliche Ressourcen</u> Es gibt Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energie (Nahwärmeanlagen)</p> <p>Es gibt eine gute Basis durch Projekte in den Bereichen Wasserkraft, Photovoltaik, Geothermie</p> <p>Spezialisierte Unternehmen im Bereich der Energie- und Gebäudetechnik</p> <p>Engagierte Gemeinden</p> <p>Erfahrungen und Kompetenzen mit kooperativen Mobilitätsangeboten in der Region</p>	<p>Fehlendes Konzept als Klima- und Energie Modellregion</p> <p>Das Netz der regionalen Energieversorger ist noch zu wenig ausgebaut</p> <p>Unzureichende Vernetzung von Rohstofflieferanten und AbnehmerInnen</p> <p>Abwärme zu wenig genutzt; Kooperationen mit Betrieben noch ausbaufähig</p> <p>Fahrzeiten bei Bahn und Bus z.T. unzureichend Radwegenetz unzureichend für Alltagsmobilität</p>	<p>Umdenken und sinnvoller Umgang mit natürlichen Ressourcen wie z.B. Wasser</p> <p>Zunehmendes Bewusstsein für energiesparende Maßnahmen</p> <p>Werkstoffe sammeln und Wiederverwertung</p> <p>Wasserkraft und Sonnenenergie als alternative Energiespender tlw. In hohem Maß vorhanden</p> <p>Regional gute Voraussetzungen für klimafreundliche Mobilität: Bahnnetz, Radwege</p> <p>Nachhaltiges Wachstum Klima/Energie und Mobilität für ein „ressourcenschonendes Europa“ (EU 2020)</p>	<p>Steigendes Bewusstsein für Mülltrennung</p> <p>Abhängigkeit von ausländischen Rohstofflieferanten</p> <p>Steigender Energieverbrauch</p> <p>Stetig steigende Energiepreise</p> <p>Klimawandel</p>

Aktionsfeld 3: Gemeinwohl

INTERN-beeinflussbar durch LAG und Akteure/innen der LAG		EXTERN - zu berücksichtigen, aber nicht durch LAG beeinflussbar	
STÄRKEN	SCHWÄCHEN	CHANCEN	RISIKEN
<p><u>1. Nahversorgung</u> In allen Orten noch mindestens ein Nahversorger vorhanden</p>	<p>Lokale Nahversorger nehmen ab und Schwächen bei der Direktvermarktung</p> <p>Aussterben von Stadtzentren und Ortskernen</p>	<p>Derzeit gibt es eine Vielzahl an hochqualitativen landwirtschaftlichen Produkten in der Region</p>	<p>Künftiger Rückgang regionaler Nahrungsmittelproduktion</p>
<p><u>2. Mobilität</u> Gutes Verkehrsnetz, Straße, Bahn, Bus</p>	<p>Unzureichende Vernetzung des öffentlichen Verkehrs Fehlendes Gesamtverkehrskonzept</p>	<p>Erstellung Gesamtverkehrskonzept inklusive Güterverkehr</p>	<p>Zunehmende Verkehrsbelastung durch Individual- und Güterverkehr</p>
<p><u>3. Soziales</u> Tradition und Brauchtum wird gelebt Guter Zusammenhalt in der Bevölkerung durch Ehrenamt und Vereinsleben BürgerInneninitiativen zur Umsetzung von innovativen Ideen in den Bereichen Nahversorgung und Gemeinwohl Leichter Erhalt der Nahversorgung durch touristische Ausrichtung der Gemeinden</p>	<p>Brain Drain und Abwanderung der Jugend</p> <p>Keine Projekte die auf die Bedarfe von Frauen und Männern aller Alter- und Bevölkerungsgruppen eingehen Mangel an leistbaren Wohnungen</p> <p>Fehlende Jobangebote für Menschen mit Behinderung, mangelnde Integration von Menschen mit Behinderung in Betrieben</p> <p>Fehlende Tagesbetreuung Generation 60+ Mangelnde Integrations- und Arbeitsangebote für MigrantInnen Bis 2013 zu wenig/keine Projekte die Frauen, Jugendliche, Menschen mit Behinderungen, MigrantInnen Generation 60+ unterstützen</p>	<p>Engagierte Frauen und innovative Frauenorganisationen in der Region ansässig Sehr aktives Jugendzentrum in Bad Ischl Aktuelle Erhebung der Wünsche/Bedürfnisse von regionalen Jugendlichen (14-24Jahre) vorhanden Regionale Organisationen zur Betreuung von Menschen mit Behinderungen vorhanden (Tandem, Lebenshilfe Bad Ischl, etc.) Organisationen für die regionale Betreuung von MigrantInnen sind aktiv SeniorInnen Generation 60+ sind aktiv</p> <p>Bessere Integration von Migranten sowie Verbesserung der Willkommenskultur</p> <p>Potenzial an regionalen</p>	<p>Kürzungen von Förderungen u. Finanzmitteln</p> <p>Zunehmende Überalterung Brain Drain und Abwanderung junge Gener.</p> <p>Armutsrisiko für Alleinerzieherinnen</p> <p>Abwehr gegenüber Veränderungen</p> <p>Mehrfachbelastungen bei Frauen (Familie, Kinder, Beruf)</p> <p>Erhöhtes Armutsrisiko bei Frauen (vielfach durch Teilzeitarbeit geringe Pension)</p>

		Jugendliche	Mangelnde Work-Life-Balance
4. Bildung Teilweise gutes Angebot an höheren Schulen	Keine Hochschulausbildung in der Region (Fernuniversität in Bad Goisern musste schließen)		

2.4. Darstellung des lokalen Entwicklungsbedarfs

Schon in der letzten Förderperiode 2007 – 2013 hat sich auf Grund der unterschiedlichen landschaftlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten eine Betrachtung der Entwicklungsnotwendigkeiten in 4 Sub-Regionen angeboten. In der gegenständlichen Förderperiode wurden diese Sub-Regionen durch gemeinsame Workshops noch enger zusammengeführt bzw. betrachtet.

Gerade die Unterschiedlichkeiten in den wirtschaftlichen, landwirtschaftlichen und auch kulturellen Gegebenheiten bieten hervorragende Möglichkeiten zur Zusammenarbeit - und somit zur weiteren Entwicklung. Dadurch wird das Salzkammergut wieder die von außen wahrgenommene Einheit, in der sich regionale Unterschiedlichkeiten hervorragend ergänzen. Die Sinnhaftigkeit bzw. Notwendigkeit der Zusammenarbeit wird u.a. in der vorliegenden SWOT Analyse dokumentiert und auch von weiten Teilen der Bevölkerung gewünscht.

Der lokale Entwicklungsbedarf für die gesamte Region

Die folgenden Querschnittsthemen spiegeln sich in allen 3 Aktionsfeldern auf unterschiedliche Weise wieder und ihnen wird besonderes Augenmerk gewidmet:

Diversitätsperspektiven (Frauen, Männer)

Die Analyse der sozioökonomischen Situation der Region zeigt, dass leider noch viele Ungleichstellungen zwischen Frauen und Männern in der Region bestehen. Durch die Leaderstrategie soll diesen entgegengewirkt werden. Ein klares Signal der LAG REGIS ist der 41%-Frauenanteil beim Projektauswahlgremium. Bei der Projektauswahl wird die Gleichstellungsorientierung der Projekte durch zwei Kriterien (1) *Das Projekt trägt zur Förderung der Frauen in der Region bei* und (2) *Das Projekt entspricht den Prinzipien des Gender Mainstreaming* gezielt beurteilt und mit Punkten bewertet. Im Projektauswahlgremium wurde eine eigene Gender-Beauftragte bestellt, die sich beruflich bereits seit vielen Jahren mit der Unterstützung und Gleichstellung von Frauen beschäftigt. Daher ist gewährleistet, dass sowohl bei der Projektauswahl als auch bei den jeweiligen Projektinhalten speziell auf die Gleichstellung von Frauen geachtet wird.

Jugend

Es hat sich in der vorigen LEADER Periode gezeigt, dass Jugendliche vielfältige Bedürfnisse haben aber von sich aus kaum aktiv werden. Daher ist das Thema Jugend in der Region mittels einer eigenen Erhebung ganz speziell behandelt worden. Hieraus ergab sich sehr stark der Wunsch nach offenen Räumen, wo sich Jugendliche treffen können. Weiters wurden die Themen Wohnen, Arbeit, Infrastruktur, Begegnungen und Mobilität stark diskutiert und mögliche Lösungsansätze entwickelt. Die Gemeinden wollen die Möglichkeiten von Jugendbeteiligung verbessern. Das Thema Jugend ist in allen 3 Aktionsfeldern bewusst vertreten.

Personen 60+

Aufgrund der sehr guten medizinischen Versorgung im Land nimmt die Lebenserwartung von älteren Personen zu. Es gibt jedoch immer noch zu wenige Einrichtungen, die betreute Tagesbeschäftigung für ältere Menschen anbieten. Durch den Anstieg von Alzheimer- und Demenzerkrankungen mit zunehmendem Alter werden auch vermehrt Einrichtungen zur Tagesbetreuung dieses speziellen Personenkreises benötigt. Die Projektauswahlkriterien der LAG Kulturerbe Salzkammergut unterstützen diese Personengruppe durch die beiden Qualitätsindikatoren: 1. „Das Projekt unterstützt die Inklusion aller in der Region lebenden Menschen: Schwerpunkt b) Personen 60+“ und 2. „Das Projekt trägt aktiv zur Barrierefreiheit bei und/oder unterstützt Menschen mit besonderen Bedürfnissen.“

Durch die wirtschaftliche Entwicklung der letzten Jahre ist es für Menschen mit Behinderung immer schwieriger geworden einen bestehenden Arbeitsplatz zu behalten bzw. einen behindertengerechten Arbeitsplatz zu bekommen. In der Region wurden bereits in der vergangenen LEADER-Periode mehrere Projekte umgesetzt, bei denen besonders auf Barrierefreiheit geachtet worden ist. Die REGIS-Homepage wird ebenfalls überarbeitet und barrierefrei gestaltet. Die Projektauswahlkriterien der LAG Kulturerbe Salzkammergut unterstützen diesen Personenkreis bei der Projektauswahl durch den Qualitätsindikator: 1. „Das Projekt trägt aktiv zur Barrierefreiheit bei und/oder unterstützt Menschen mit besonderen Bedürfnissen.“ Im Projektauswahlgremium wurde eine eigene Disability-Mainstreaming Beauftragte ernannt, die durch ihre über 30-jährige Tätigkeit als Sonderschullehrerin über sehr viel Erfahrung verfügt. Dadurch wird sowohl bei der Projektauswahl als auch bei den jeweiligen Projektinhalten speziell auf die Einbeziehung bzw. Gleichstellung von Menschen mit Behinderung geachtet.

MigrantInnen

Durch die Zunahme des Flüchtlingsstroms auch in den ländlichen Raum werden zunehmend Personen und Einrichtungen benötigt, die die MigrantInnen dabei unterstützen sich in der Region zu integrieren.

Schwerpunkte für den Anfang sind das Erlernen der deutschen Sprache, soziale Integration und ein entlohntes Beschäftigungsangebot. Die Projektauswahlkriterien der LAG Kulturerbe Salzkammergut unterstützen diese Personengruppe bei der Projektauswahl durch den Qualitätsindikator: 1. „Das Projekt unterstützt die Inklusion aller in der Region lebenden Menschen: Schwerpunkt c) MigrantInnen.

Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel

Es gibt in der Region eine sehr gute Basis an zahlreichen Erneuerbare-Energie-Projekte in den Bereichen Wasserkraft, Nahwärme, Photovoltaik, Solarthermie und Geothermie. Diese wirken sich in allen 3 Aktionsfeldern aus. Alle 9 Mitgliedsgemeinden in der LAG sind auch im Energiebereich sehr engagiert und es ist der Zusammenschluss in einer eigenen Klima- und Energiemodellregion in Umsetzung. In Hallstatt wurde bereits ein Trinkwasserkraftwerk unter Einsatz innovativer, modernsten Technologie gebaut und in Betrieb genommen. In Bad Goisern befindet sich zurzeit ein Fließkraftwerk in der Traun in Errichtung, bei dem ein eigener Fischaufstieg geplant ist. Ein Teil des vorhandenen Potenzials an erneuerbarer Energie ist derzeit noch ungenutzt und es ist das Ziel, diese Ressourcen unter Einsatz innovativer Techniken noch besser zu nutzbar zu machen.

Daseinsvorsorge (Nahversorgung, Mobilität, soziale Dienstleistungen, etc.)

Das Thema Daseinsvorsorge ist eines der Schlüsselthemen in der Region. Die SWOT Analyse hat gezeigt dass es diesbezüglich Handlungsbedarf gibt. Die Region will mit der vorliegenden Strategie dazu beitragen die Lebensqualität in der Region REGIS nachhaltig zu verbessern. Besondere Schwerpunkte sind die Nahversorgung zu stärken, die Mobilität zu verbessern, die bessere Integration der Generation 60+ , von Menschen mit Behinderungen und MigrantInnen sowie die aktive Stärkung von Nachbarschaftshilfe und gemeinnützigen Strukturen.

Lebenslanges Lernen

In der Region REGIS gibt es ein ganz gut ausgebautes Netz der formellen Bildungswege (Grundschulen, Welterbe_Schule, Gymnasien, HTL, HAK, Tourismusschule, bifeb- Institut für Erwachsenenbildung). Zusätzlich wird vermehrt der Ansatz des „Voneinander Lernens“ wichtig. Viele Themen sollen über diese Kanäle bearbeitet werden. Ein Schwerpunkt liegt darauf, Wissen von einer Generation auf die andere weiter zu vermitteln – u.a. das Weitergeben von bewährten traditionellen Herstellungstechniken im Bereich Handwerk und Bootsbau (Traunerl). Geplant sind Bildungsmessen, Errichtung einer Fachhochschule, Fortführung des Projekts Handwerk macht Schule. Ausbildungen zu professionellen Natur- und KulturvermittlerInnen stärken die regionale Identität. Die vielfältigen geplanten Ausbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen tragen auch zur Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen bei.

2.4.1. Erhöhung der Wertschöpfung

Aktionsfeld 1 - Themen	Entwicklungsnotwendigkeiten
1a: Entwicklung/Ausbau touristischer Infrastruktur	Schaffung/Verbesserung touristischer Infrastruktur in der Gesamtregion, Bau/Sanierung/Vernetzung von Radwegen, Wander- und Reitwegen in der gesamten Region
1b: Erstellung allgemeiner kooperativer wirtschaftlicher Konzepte	Zusammenwachsen der Region - Stärkung der Marke "Salzkammergut", Konzepte und Projekte zur Stärkung der Marke "Welterbe", Erstellung sonstiger Themenkonzepte insbes. Tourismus
1c: Wirtschaftliche Initiativen	Wasser wirtschaftlich nutzen, Förderung von Neugründungen, Allgemeine örtliche Wirtschaftsbelebung
1d: Landwirtschaftliche Initiativen	Ausweitung und Vermarktung landwirtschaftlicher Produktion Kooperationsprojekte Landwirtschaft mit Tourismus und Handel, Fischzucht in den Salzkammergut Gewässern
1e: Initiativen für neue Technologien	Breitbandausbau, WI-FI „hot spots“ in den Ortszentren, Schaffung von Marktplätzen/Internet Plattformen, Schaffung eines Software Parks
1f: Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel	Nutzung innovativer Technologien in der Wirtschaft, im Tourismus und in den Gemeinden

2.4.2. Natürliche Ressourcen und kulturelles Erbe

Aktionsfeld 2 - Themen	Entwicklungsnotwendigkeiten
2a: Kulturinitiativen	Verwirklichung von Kulturprojekten, Sanierung/Bau/Einrichtung von Kultureinrichtungen (Objekte)
2b: Natur - Landwirtschaft - Landschaftspflege	Bewahrung/Förderung der Kulturlandschaft, Stärkung des Umweltbewusstseins, Schaffung von Einrichtungen zur Präsentation von "Natur"
2c: Erhaltung/Erweiterung Tradition, Handwerkskultur	Förderung von altem Handwerk, Förderung von Traditionspflege
2d: Energieregion und Klimaschutz	Schaffung der Klima- und Energiemodellregion Inneres Salzkammergut

2.4.3. Gemeinwohl - Strukturen und Funktionen

Aktionsfeld 3 - Themen	Entwicklungsnotwendigkeiten
3a: Soziales/Soziale Einrichtungen	Jugendförderung – Vereinsmesse, Angebote für Mitarbeit an der Politik für Jugendliche verbessern, Maßnahmen f. unterrepräsentierte Bevölkerungsgruppen schaffen
3b: Berufsförderung	Job und Freizeitbörse, Lehrplatzbörse erstellen
3c: Freizeitorganisation und Einrichtungen	Errichtung/Wartung/Service für Badeeinrichtungen, Errichtung/Sanierung von Freizeiteinrichtungen, Erstellung eines Freizeitpasses
3d: Entwicklung Nahversorgung, allgemeine Regionsförderung, Ortsbild	Schaffung/Ergänzung der Straßenbeleuchtung, Verbesserung der dörflichen/städtischen Infrastruktur, Bewahrung historischer Bausubstanz, Erhaltung/Verbesserung der Nahversorgung
3e: Verkehrsinfrastruktur	Erstellung eines allgemeinen Konzeptes für Verkehr im Salzkammergut (für Einheimische und Touristen), Zusatz-Bahnlinie für Nahverkehr, Verkehrsberuhigung für Innerortbereiche,

	Verbesserung des öffentlichen Verkehrs
3f: Bildung - Ausbildung und Schulen	Durchführung von Bildungsinitiativen - Bildungsmesse, Schulstandorte erhalten/neue gründen, Bildungsangebote für lernschwache Jugendliche
3g: Wohnen	Wohnraummarketing für Gesamtregion, leistbaren Wohnraum für Jugendliche/Jungfamilien schaffen

3. Lokale Entwicklungsstrategie

Beschreibung der LES in den drei vorgegebenen Aktionsfeldern:

3.1. Aktionsfeld 1:

Erhöhung der Wertschöpfung

3.1.1. Auswahl der Aktionsfeldthemen und Beschreibung der Ausgangslage

Die Erstellung der Aktionsfeldthemen erfolgte resultierend aus der SWOT Analyse und den erarbeiteten oder eingereichten Projektideen.

1a: Innovative Entwicklung/Ausbau touristischer Infrastruktur

In der gesamten Region ist – mit verschiedenen Ausprägungen – die Tourismuswirtschaft einer der wesentlichen wirtschaftlichen Standortfaktoren. Die innovative (Weiter)-Entwicklung der touristischen Infrastruktur ist deshalb für das Salzkammergut von existenzieller Bedeutung. Sowohl der BIP Anteil als auch der Anteil an den unselbständig Beschäftigten der Tourismuswirtschaft ist beträchtlich. Nachdem die Wünsche der Gäste in diesem Bereich einem laufenden Wandel unterworfen sind (kürzere Verweildauer, Mitanbieter aus allen Regionen der Welt, demografische Veränderungen usw.) garantiert nur eine laufende Anpassung an die Wünsche und Bedürfnisse der Gäste eine nachhaltige Entwicklung.

1b: Erstellung allgemeiner kooperativer wirtschaftlicher Konzepte

Nachdem die Region aus verschiedenen Sub-Regionen mit eigenen wirtschaftlichen Ausprägungen besteht, können sich diese im Rahmen des Salzkammergut Wirtschaftsraumes bestens ergänzen. Sowohl im allgemein wirtschaftlichen Bereich (insbes. Tourismus) als auch in der Landwirtschaft ist eine koordinierte und konzepthafte Vorgangsweise notwendig, um die zu erwartenden Vorteile aus Kooperation auch generieren zu können.

Als Beispiel sei hier eine innovative Vermarktung von landwirtschaftlichen Produkten im Tourismus, in der Gastronomie und im qualitativen Sortiment des Handels erwähnt. Eine gemeinsame konzeptuelle Vorgangsweise ist hier unbedingt notwendig, nachdem die Betriebsgrößen in der Landwirtschaft Einzelinitiativen erschweren.

1c: Wirtschaftliche Initiativen (für Neugründungen und Kooperationsprojekte)

Die meisten Gemeinden der Region (mit Ausnahme von Bad Ischl, zu einem geringeren Teil von Bad Goisern und Ebensee) haben eine wenig diversifizierte Betriebsstruktur. Das Fehlen von Großbetrieben und die starke Ausrichtung auf Dienstleistungsbranchen (insbes. Tourismus) bedingt eine starke saisonale Arbeitslosigkeit. Viele Gemeinden haben Probleme mit der Nahversorgung der Wohnbevölkerung. Nur Bad Ischl hat eine gut strukturierte Wirtschaft und damit auch einen nennenswerten positiven Einpendler Saldo. Initiativen für Neugründungen bzw. intelligente Kooperationen sollen dieser Entwicklung entgegenwirken und damit auch die Arbeitslosigkeit insbesondere im höher qualifizierten Bereich mindern helfen.

1d: Innovative landwirtschaftliche Initiativen

In der vergangenen LEADER Periode wurden zahlreiche Projekte aus dem Landwirtschaftsbereich (Almzusammenlegungen, Förderung für Urlaub am Bauernhof) umgesetzt. Trotzdem hat sich von 1999 bis 2010 die Anzahl der Vollerwerbsbauern um 8% auf 152 und Nebenerwerbsbauern um 29% auf 466 Betriebe verringert. Dabei sind die Leistungen der regionstypisch klein-strukturierten Landwirtschaft für

die Erhaltung der Salzkammergut-Landschaft unbestritten. In Bereichen, wo die Landwirtschaft aufgegeben wird, vollzieht sich eine Veränderung der Kulturlandschaft. Auswirkungen auf die touristische Nutzung der regionstypischen Landschaft sind damit zu befürchten.

Eine Ausweitung und Professionalisierung der zwar geringen aber existierenden landwirtschaftlichen Produktion und eine intensive Kooperation mit dem Handel und dem Tourismus könnten diese negative Entwicklung zumindest weiter verzögern oder im Idealfall ganz zum Stillstand bringen.

1e: Initiativen für neue Technologien

Mit Ausnahme weniger Industriebetriebe in der Region beschäftigt sich insbesondere das Handwerk vorwiegend mit traditionellen Produkten und Produktweisen. LEADER hat mitgeholfen, in Bad Goisern mit dem „Handwerkhaus“ ein überregionales Zentrum für dieses Handwerk zu schaffen. Die Positionierung von digitalen Marktplätzen und Internet-Plattformen könnte neue Zielgruppen ansprechen helfen. Neue Technologien werden in der Region zwar genutzt, es gibt jedoch zu wenige Betriebe, die sich in zukunftssträchtigen technologischen Bereichen betätigen. Software-Parks und der Breitbandausbau bzw. W-LAN Netze in den Ortszentren sollten die Ansiedlung solcher Firmen begünstigen.

1f: Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel

Innovative Technologien zur Nutzung erneuerbarer Energien werden in der Wirtschaft, im Tourismus und in den Gemeinden verstärkt eingesetzt.

3.1.2. Grundstrategie bzw. strategische Stoßrichtung zu ERHÖHUNG DER WERTSCHÖPFUNG

- *Das „KULTURERBE Salzkammergut“ wird zum Wohle der EinwohnerInnen und Gäste durch ein Maßnahmenbündel wirtschaftlich nachhaltig genutzt.*
- *Innovative Konzepte für eine allgemeine Stärkung der Wirtschaftskraft sind zu erarbeiten und umzusetzen.*
- *Die touristische Infrastruktur wird mit dem Ziel weiterentwickelt, die Ganzjahresauslastung zu erhöhen. Durch die Ausweitung von Bettenkapazitäten in allen Qualitätsstufen sollen die Gäste länger in der Region verweilen. Eine bessere Vernetzung der Angebote erleichtert den Zugang der gesamten Region zu den jeweiligen Stärken der touristischen Subregionen. Die bereits bestehenden touristischen Destinationsmarken sollen weiter gestärkt und die Bekanntheit durch verschiedene Maßnahmen erhöht werden.*
- *Tourismus, Landwirtschaft, Wirtschaft und Kultur werden durch innovative Projekte, Initiativen zu Betriebsneugründungen, die Entwicklung neuer gemeinsamer Produkte und eine bessere Vernetzung der einzelnen Bereiche und Branchen umweltverträglich weiterentwickelt.*
- *In Zusammenarbeit mit Handel und Tourismus sollen Konzepte für neue Produkte für die Landwirtschaft wie zum Beispiel der „Salzkammergut Fisch“ erarbeitet und umgesetzt werden.*
- *Durch den Einsatz von Breitbandtechnologie und die Gründung eines Softwareparks soll die Anwendung neuer Technologien in allen Bereichen verstärkt werden.*
- *Ein innovatives Konzept zur Nutzung heimischer Ressourcen zur Energieerzeugung wird die Abhängigkeit der gesamten Region von Energieimporten verringern.*
- *Alle wirtschaftlichen und sozialen Bereiche werden mit dem Ziel vernetzt, die Bevölkerungsentwicklung zu stabilisieren und der „Salzkammergütlerin“ und dem „Salzkammergütler“ auch in Zukunft eine lebenswerte und ökonomisch erfolgreiche Heimat zu bieten.*

3.1.3. Angestrebte Resultate am Ende der Periode (2023)

- Die touristische Angebotsstruktur wird innovativ weiterentwickelt. Die Anzahl der Gästebetten in der Region ist gestiegen, der Anteil der Wintergäste am Gesamtvolumen hat sich verbessert. Gäste bleiben länger als 2014 in der Region. Wander-, Reitwege und Mountainbike-Strecken werden vernetzt bzw. neu geschaffen.
- Es gibt konkrete Konzepte und Projekte zur Stärkung der Marken „Salzkammergut“ und „Welterbe-Region Hallstatt-Dachstein“.
- Es gibt ein Bündel von Maßnahmen zur Stärkung der Wirtschaftsstruktur und zur Förderung von Unternehmensneugründungen.
- Der Rückgang von landwirtschaftlichen Haupt- und Nebenerwerbsbetrieben hat sich verringert. Es gibt neue innovative landwirtschaftliche (Veredelungs-) Produkte für die Vermarktung an den regionalen Tourismus und Handel sowie Produktinnovationen z. B. (Fischzucht in den Salzkammergutseen).
- Es gibt eine Vorbereitungsstudie für einen Softwarepark in der Region (zusätzlich zum Techno-Z in Bad Ischl).
- Es gibt in allen Gemeinden einen WI-Fi „hot-spot“ im Ortszentrum. Betriebe bieten ihre Waren in einer neu geschaffenen Internet Plattform an.
- Es gibt ein alternatives Energiekonzept für die Region. Schaffung und Erweiterung allgemeiner öffentlicher zentraler Energieerzeuger

3.1.4. Erfolgsindikatoren (messbare Indikatoren mit Angabe der Basiswerte und der Sollwerte)

Resultate	Indikatoren	Basiswert	Sollwert
1a: Die touristische Angebotsstruktur wird innovativ weiterentwickelt. Die Anzahl der Gästebetten in der Region ist gestiegen, der Anteil der Wintergäste am Gesamtvolumen hat sich verbessert. Gäste bleiben länger als 2014 in der Region. Wander-, Reitwege und Mountainbike-Strecken werden vernetzt bzw. neu geschaffen.	1.) Anzahl Gästebetten (Werte Sommer) 2.) Gästeverweildauer gesamt 3.) Bettenkapazität Anteil Winter	1.) 15.593 2.) 3,9 3.) 46 % Tourismusorg.	1.) 16.800 2.) 4,1 3.) 48 % Tourismusorg.
	Anzahl der neu geschaffenen Arbeitsplätze in 1a	0	25
	Anzahl der erhaltenen Arbeitsplätze in 1a	0	50
1b: Es gibt konkrete Konzepte und Projekte zur Stärkung der Marken „Salzkammergut“ und „Welterbe-Region Hallstatt-Dachstein“.	1.) Anzahl der Konzepte 2.) Anzahl spezifische „Markenprojekte“ 3.) Anzahl Tagesgäste (Steigerung am Beispiel des Salzbergs Hallstatt)	1.) 0 2.) 0 Tourismusorg. Salzwelten GesmbH	1.) 3 2.) 3 3.) + 5% Tourismusorg. Salzwelten GesmbH
1c: Es gibt ein Bündel von Maßnahmen zur Stärkung der Wirtschaftsstruktur und zur Förderung von Unternehmensneugründungen.	1.) Anzahl der Wirtschaftsbetriebe im Salzkammergut gesamt 2.) Anzahl der Neugründungen (Gründungsrate)	1.) 2972 2.) 0 WKO (Bad Ischl)	1.) 3172 2.) 500 WKO (Bad Ischl)
	Anzahl der neu geschaffenen Arbeitsplätze in 1c	0	50
	Anzahl der erhaltenen Arbeitsplätze in 1c	0	100
1d: Der Rückgang von landwirtschaftlichen Haupt- und Nebenerwerbsbetrieben hat sich verringert. Es gibt neue innovative landwirtschaftliche	1.) Anzahl der landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe 2.) Anzahl landwirtschaftlicher Produkte im regionalen Tourismus und Handel	1.) 152 2.) 0	1.) 150 3.) 7

(Veredelungs-) Produkte für die Vermarktung an den regionalen Tourismus und Handel sowie Produktinnovationen z. Bsp. (Fischzucht in den Salzkammergutseen).	3.) Anzahl neu geschaffener Fischzucht-Betriebe	3.) 0 LW. Kammer Projektbetreiber	4.) 2 LW. Kammer Projektbetreiber
	Anzahl der neu geschaffenen Arbeitsplätze in 1d	0	5
	Anzahl der erhaltenen Arbeitsplätze in 1d	0	20
1e:Es gibt eine Vorbereitungsstudie für einen Softwarepark in der Region (zusätzlich zum Techno-Z in Bad Ischl).	1.) Software Park Anzahl 2.) Anzahl beteiligter Gemeinden 3.) Anzahl der beteiligten Betriebe	1.) 1 2.) 0 3.) 0	1.) 2 2.) 5 3.) 10
Es gibt in allen Gemeinden einen WI-Fi „hot-spot“ im Ortszentrum. Betriebe bieten ihre Waren in einer neu geschaffenen Internet Plattform an	1.) Anzahl Gemeinden mit WI-Fi „hot-spot“ 2.) Verkaufsplattform Internet 3.) Anzahl Betriebe die anbieten	1.) 4 2.) 0 3.) 0 Gemeinden	1.) 9 2.) 1 3.) 20 Gemeinden
	Anzahl der neu geschaffenen Arbeitsplätze in 1e	0	8
	Anzahl der erhaltenen Arbeitsplätze in 1e	0	15
1f: 1.Es gibt ein alternatives Energiekonzept für die Region 2. Schaffung und Erweiterung allgemeiner öffentlicher zentraler Energieerzeuger	1.) Zahl der Konzepte 2.) Anzahl der Schaffung oder Erweiterungen	1.) 0 2.) 4 EGEM und E5 Studien	1.) 1 2.) 7 EGEM und E5 Studien
	Anzahl der neu geschaffenen Arbeitsplätze in 1f	0	5
	Anzahl der erhaltenen Arbeitsplätze in 1f	0	10

3.1.5. Maßnahmen (Aktionen) zur Erreichung der Resultate

Aufbauend auf den Beratungen und Ergebnissen des Strategieentwicklungsprozesses sollen folgende Projekte als Start und damit in ihrer Wirkung als erste Schlüsselprojekte umgesetzt werden. Für diese Projekte bestehen bereits konkrete Vorüberlegungen sowie mögliche Projektträgerstrukturen.

- **Begleitprojekte im Zusammenhang mit dem Ischlerbahn-Radweg - Scharfling (LAG-übergreifendes Kooperationsprojekt)**

Revitalisierung der ehemaligen Bahntrasse der Ischlerbahn als Radweg zur Schaffung einer gefahrlosen Verbindung der beliebten und vielbefahrenen Radstrecke zwischen Mondsee und Wolfgangsee inkl. touristische Nutzung und Vermarktung. Das LEADER Projekt in der REGIS-Region ist dabei ein Teil der Gesamtprojektes und soll sich vor allem auf Planung, sowie Begleitmaßnahmen zur – auch innovativen touristischen Vermarktung - der Route konzentrieren. Die Vermittlung von Wissen über das Salzkammergut sowie die Besucherlenkung stehen dabei im Vordergrund

Möglicher Projektträger: Gemeinde St. Gilgen

- **Erlebnisweg Obere Traun – LAG-übergreifendes Kooperationsprojekt OÖ- Steiermark**

Gerade der Radtourismus erfreut sich immer größerer Beliebtheit – auch entlang der Oberen Traun beginnend in der Steiermark. Der Fluss, welcher die Naturlandschaft in der Region prägt, ist jedoch in vielen Bereichen für Radfahrer, sowie für Wanderer schwer zugänglich. Der Erlebnisweg soll nun durch Stationen und Rastplätze den Zugang zur Traun ermöglichen. Über die letzten 10 Jahre wurden zudem viele Projekte gestartet um Hochwasserschutz und ökologische Funktion der oberen Traun zu verbessern. Der Erlebnisweg soll daher auch Wissen über den Lebensraum Fluss und die gesetzten Maßnahmen vermitteln. Der Erlebnisweg erstreckt sich über ca. 100 km auf der Strecke des Salzkammergut-Radweges und des Soleweges.

Möglicher Projektträger: Büro Blattfisch – Büro für Flussraumbetreuung

- **Innovative Multimediabänke und Denkmalverglasung**

In den meisten Gemeinden gibt es schöne Denkmäler, die durch eine zeitgemäße Verglasung der Bevölkerung und den Gästen auch im Winterhalbjahr präsentiert werden sollen. Ergänzend dazu sind innovative, wetterfeste Multimedia-Sitzbänke geplant, die akustische und optische Erklärungen zum jeweiligen Denkmal vermitteln.

Möglicher Projektträger für Bad Ischl: Tourismusverband Bad Ischl

Darüber hinaus wurden weitere Ideen, Impulse und Anregungen im Rahmen der LEADER-Zukunftswerkshops, der Ideenboxen und in den Projektdialogen erarbeitet welche sich in Punkt 9 „Anhang zu Punkt 3.1.5._3.2.5._3.3.5._weitere Maßnahmen und Projektideen“ befinden. Weiters wurden auch aus bestehenden, innovativen regionalen Konzepten und Leitbildern Ideen übernommen. Zu den im Anhang genannten Projekten gibt es seitens der potenziellen Projektträger teilweise bereits konkrete Überlegungen und Projektkonzepte.

Um in allen Bereichen eine erfolgreiche Projektumsetzung zu unterstützen sind gezielte Sensibilisierungsmaßnahmen und Schulungen für künftige Projektträger für folgende Bevölkerungsgruppen geplant:

- Frauen und Männer
- Jugendliche
- Personen 60+
- Menschen mit Behinderung
- Migrantinnen und Migranten

3.1.6. Beschreibung der Kooperationsaktivitäten

Für nachstehende Bereiche bzw. Maßnahmen sollen einerseits die bestehenden Kooperationen ausgebaut und andererseits neue Kooperationen entwickelt werden:

- **Ausbau und Vernetzung von innovativen Angeboten im Bereich Sommertourismus:**

Angebotsvernetzung im Zusammenhang mit der überregionalen Marke "Salzkammergut" sowohl in Bezug auf "punktuelle" Angebote als auch auf "linienhafte Erholungsinfrastruktur" (z.B. Radwege, Wanderwege, Loipen..) und Ausbau von innovativen Modellen zur Vermittlung von regionalen Besonderheiten entlang bzw. im Bereich dieser Angebote

Wahrscheinliche Kooperationspartner bzw. Regionen z.B.:

- LAG Traunsteinregion
- LAG Fuschlsee Mondsee (FUMO)
- LAG Attersee - Attergau (REGATTA)

- **Aufbau von Netzwerken zur Steigerung der Innovation im Bereich Gewerbe, Dienstleistung und Handel**

Vernetzung der bestehenden Betriebe (ausgehend von zum Teil bereits bestehenden Kooperationen) und Entwicklung von Schwerpunkten im Zusammenhang mit dem Ausbau von Netzwerken - z.B. im Bereich der Kreativwirtschaft sowie weiteren Dienstleistungsspezialisierungen, Direktvermarktungsinitiativen, Holzwirtschaft.

Wahrscheinliche Kooperationspartner bzw. Regionen z.B.:

- LAG Traunsteinregion
- LAG Fuschlsee Mondsee (FUMO)
- LAG Attersee - Attergau (REGATTA)
- LAG Vöckla-Ager

Um die geplanten Kooperationen entsprechend umsetzen zu können beträgt der für Kooperationsprojekte gewidmete Budgetanteil ca. 10% des Gesamtbudgets.

Weitere Kooperationen innerhalb der Region:

- Zusätzliche Synergie für die gesamte REGIS Region ist durch eine engere Kooperation zwischen den Sub-Regionen zu erwarten (z.Bsp. übergreifende Veranstaltungsplanung, Stärkung der Marke Salzkammergut usw.)
- Eine Zusammenarbeit mit den entsprechenden Abteilungen in den beteiligten Gemeinden ist bei vielen Projekten notwendig. Insbesondere kleine eher private Projektbetreibergruppen sind auf eine Kooperation bzw. Hilfe im administrativen Bereich angewiesen (z.Bsp. bei der Projektabrechnung).
- Kooperation mit den Tourismusinstitutionen - meist zuständig für die Sub-Regionen:
 - Tourismusverband/TVB Ebensee/Feuerkogel
 - Tourismusverband Bad Ischl
 - Tourismusverband Inneres Salzkammergut
 - Wolfgangsee Tourismusgesellschaft
- Zwischen den Tourismusverbänden ist insbesondere im Projektbereich „Zusammenfügung und gemeinsame Planung, Nutzung und Werbung der vielen bereits existierenden Wander-, Rad- und Reitwege“ eine enge Kooperation notwendig.
- Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer – zuständige Stellen für den entsprechenden Wirtschaftsstandort
- Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer - zuständige Stellen für den entsprechenden Betriebsstandort
- Zur Verwirklichung besonders vieler Projektideen/Projekte ist eine enge Kooperation zwischen Tourismus, Wirtschaft und Landwirtschaft notwendig. Diese Kooperationen haben in unterschiedlichster Form bereits in den letzten LEADER Perioden bzw. für andere gemeindeübergreifende Aktivitäten (z. Bsp. Landesausstellung O.Ö. 2008 – in der auch die zwei Salzburger LEADER Gemeinden eingebunden waren) stattgefunden und sollen weiter verstärkt werden.
- Kooperationen innerhalb verschiedener Branchen (z. Bsp.: Wirte, Handwerker) haben sich bereits mit Hilfe von LEADER Förderungen in den letzten Perioden gegründet und sind inzwischen in der wirtschaftlichen Landschaft und öffentlichen Wahrnehmung sehr präsent. Diese Kooperationen sollen weiter gepflegt und ausgebaut werden.
- Eine weitere teilweise bereits gelebte Kooperation gibt es zwischen Tourismus und Landwirtschaft durch die Aktionen rund um „Urlaub am Bauernhof“. Diese Zusammenarbeit ist ein wesentliches Standbein um den Bauern ihre Existenz auf den eigenen Höfen zu ermöglichen und somit auch die typische Salzkammergut Landschaft zu erhalten.
- Der Wunsch, insbesondere der Vertreter der Landwirtschaft, auch im landwirtschaftlichen Produktbereich mehr mit der Wirtschaft (Handel) und dem Tourismus (Gastronomie) zu kooperieren ist vorhanden und soll in der kommenden LEADER Periode auch mit Inhalten gefüllt werden.
- Für einige Projektideen (wie Fischzucht in den Salzkammergut Seen) ist eine enge Zusammenarbeit mit dem Besitzer der meisten Salzkammergut Seen, den Österreichischen Bundesforsten notwendig.
- Da ein großer Teil der Gemeindeflächen ebenfalls im Besitz der Österreichischen Bundesforste sind, ist hier eine eigene Kommunikationsebene zwischen REGIS und Organen der Bundesforste sinnvoll. Viele Themen wie fast alle Wegethemen, eine eventuelle Vergrößerung des Industriegebietes Steinkogl in Ebensee oder die Errichtung von Freizeitanlagen an den Seen ist ohne Zusammenarbeit mit dieser Organisation nicht möglich.

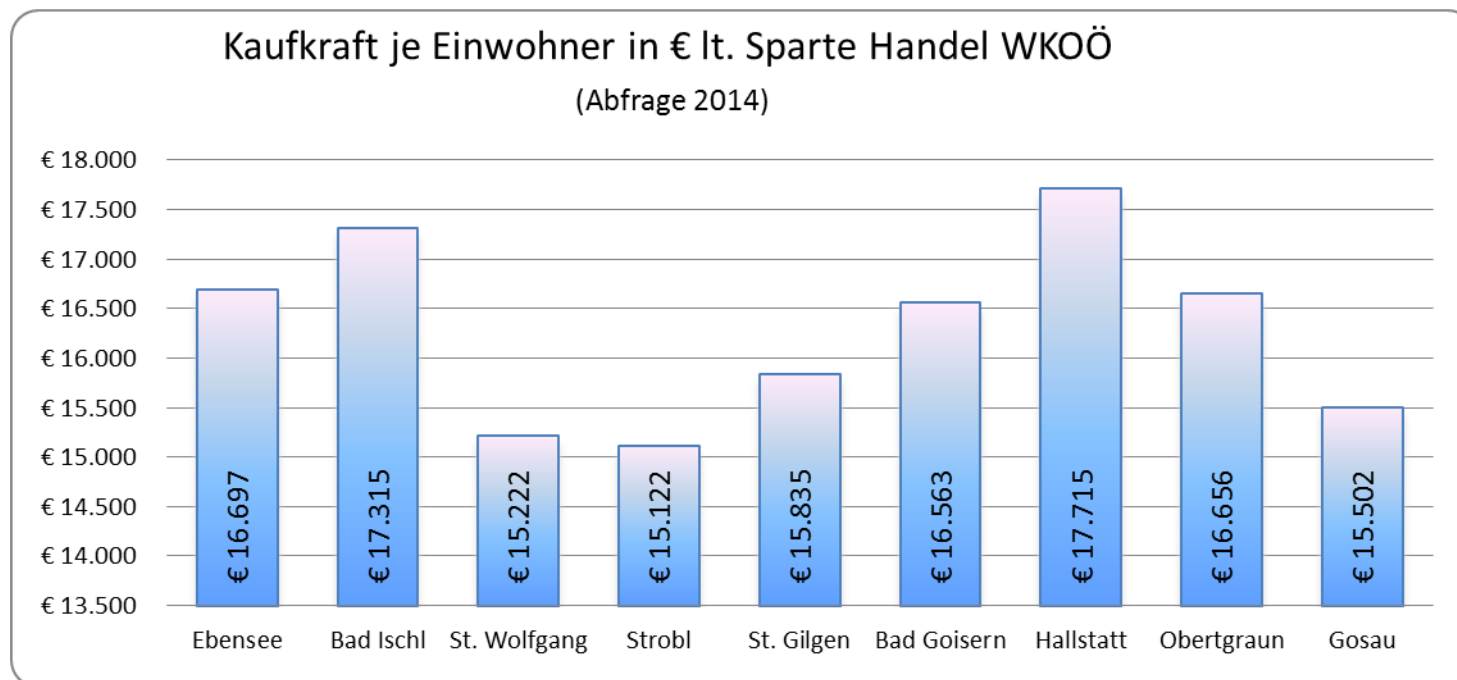
3.1.7. Zusammenfassende Darstellung in der Wirkungsmatrix gemäß Vorlage

Aktionsfeld 1: Wertschöpfung					
Interventionsebene		Indikatoren	Basiswerte / Sollwerte Quellen siehe unter 3.1.4.		Externe Rahmenbeding.
Impact/ Oberziel	Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität in unserer Region.	Index für Lebensqualität	Bleibt frei	Bleibt frei	Siehe Rahmen-Bedingungen für Outcome/Ziel
Outcome/ Ziel	Die Wertschöpfung in unserer Region ist 2020 gesteigert. <i>(Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Tourismus, Wirtschaft, Gewerbe, Kleine und Mittlere Unternehmen (KMU), Ein Personen Unternehmen (EPU), Energieproduktion).</i>	Wertschöpfungsindex - Index aus: 1.) Anzahl neu geschaffener Arbeitsplätze 2.) Anzahl Beschäftigte in den Gemeinden 3.) Anzahl neuer Unternehmen (Gründungen) 4.) Anzahl neue Unternehmen (Gründungen LEADER) 5.) Kaufkraftkennzahlen je Einwohner *(siehe Gemeindestatistik auf Seite 28) 6.) Anzahl neu geschaffener Arbeitsplätze (LEADER) 7.) Anzahl erhaltener Arbeitsplätze (LEADER)	86 1.) 0 2.) 16.740 3.) 0 4.) 0 5.) 0 Statistik at., Gem. *WKO-Sparte Handel 6.) 0 7.) 0	116 1.) 600 2.) 17.340 3.) 500 4.) 4 5.) + 7 % Statistik at.,Gem. *WKO-Sparte Handel 6.) 93 7.) 195	Stabile Internationale Wirtschaftslage ohne Verschärfung der gegenwärtigen Krisen mit Auswirkungen auf EU und Österreich.
Output 1	Die touristische Angebotsstruktur wird weiterentwickelt. Die Anzahl der Gästebetten in der Region ist gestiegen, der Anteil der Wintergäste am Gesamtvolumen hat sich verbessert. Gäste bleiben länger als 2014 in der Region. Wander-, Reitwege und Mountainbike-Strecken werden vernetzt bzw. neu geschaffen.	4) Anzahl Gästebetten (Werte Sommer) 5) Gästeverweildauer gesamt 6) Bettenkapazität Anteil Winter	4.) 15.593 5.) 3,9 6.) 46 % Tourismusorg.	4.) 16.800 5.) 4,1 6.) 48 % Tourismusorg.	OÖ Tourismuskursbuch Allg. Wirtschaftslage in den Herkunftsländern,
Output 2	Es gibt konkrete Konzepte und Projekte zur Stärkung der Marken	4.) Anzahl der Konzepte 5.) Anzahl spezifische „Markenprojekte“	3.) 0 4.) 0	4.) 3 5.) 3	

	„Salzkammergut“ und „Welterbe-Region Hallstatt-Dachstein“.	6.) Anzahl Tagesgäste (Steigerung am Beispiel des Salzbergs Hallstatt)	Tourismusorg. Salzweiten GesmbH	6.) + 5% Tourismusorg. Salzweiten GesmbH	
Output 3	Es gibt ein Bündel von Maßnahmen zur Stärkung der Wirtschaftsstruktur und zur Förderung von Unternehmensneugründungen.	3.) Anzahl der Wirtschaftsbetriebe im Salzkammergut gesamt 4.) Anzahl der Neugründungen (Gründungsrate)	3.) 2972 4.) 0 WKO (Bad Ischl)	4.) 3172 5.) 500 WKO (Bad Ischl)	Allgemeine Wirtschaftslage,
Output 4	Der Rückgang von landwirtschaftlichen Haupt- und Nebenerwerbsbetrieben hat sich verringert. Es gibt neue landwirtschaftliche (Veredelungs-) Produkte für die Vermarktung an den regionalen Tourismus und Handel sowie Produktinnovationen z. Bsp. (Fischzucht in den Salzkammergutseen).	4.) Anzahl der landwirtschaftlichen Haupteinwerbsbetriebe 5.) Anzahl landwirtschaftlicher Produkte im regionalen Tourismus und Handel 6.) Anzahl neu geschaffener Fischzucht-Betriebe	5.) 152 6.) 0 7.) 0 LW. Kammer Projektbetreiber	1.) 150 6.) 7 8.) 2 LW. Kammer Projektbetreiber	Preisniveau für landwirtschaftliche Produkte ist für Bauern akzeptabel,
Output 5	Es gibt eine Vorbereitungsstudie für einen Softwarepark in der Region (zusätzlich zum Techno-Z in Bad Ischl).	4.) Software Park Anzahl 5.) Anzahl beteiligter Gemeinden 6.) Anzahl der beteiligten Betriebe	1.) 1 2.) 0 3.) 0	1.) 2 2.) 5 3.) 10	Wille zur Zusammenarbeit von relevanten Organisationen
Output 6	Es gibt in allen Gemeinden einen WI-Fi „hot-spot“ im Ortszentrum. Betriebe bieten ihre Waren in einer neu geschaffenen Internet Plattform an	1.) Anzahl Gemeinden mit WI-Fi „hot-spot“ 2.) Verkaufsplattform Internet 3.) Anzahl Betriebe die anbieten	1.) 4 2.) 0 3.) 0 Gemeinden	1.) 9 2.) 1 3.) 20 Gemeinden	
Output 7	1.) Es gibt ein alternatives Energiekonzept für die Region 2.) Schaffung und Erweiterung	1.) Zahl der Konzepte 2.) Anzahl der Schaffung oder Erweiterungen	1.) 0 2.) 4	1.) 1 2.) 7	

	allgemeiner öffentlicher zentraler Energieerzeuger		EGEM und E5 Studien	EGEM und E5 Studien	
Input / Aktivitäten des LAG Mgmt.	<ul style="list-style-type: none"> •Management •Controlling •Marketing und Administration •Projekte lancieren und entwickeln 	Ressourcen	Kosten bleiben frei		

* KK Kennzahlen je Einwohner in € laut Sparte Handel WKOÖ – Abfrage 2014



3.2. Aktionsfeld 2: Weiterentwicklung der natürlichen Ressourcen und des kulturellen Erbes

3.2.1. Auswahl der Aktionsfeldthemen und Beschreibung der Ausgangslage

Die Erstellung der Aktionsfeldthemen erfolgte durch eine Einteilung und Gewichtung der Ergebnisse aus der Sicht der AutorInnen, resultierend aus der SWOT Analyse und den erarbeiteten oder eingereichten Projektideen.

2a: Innovationen durch Kulturinitiativen

Damit der Reichtum an Kultur in seiner Vielfalt erhalten werden kann, ist eine Weiterentwicklung des Kulturbereiches notwendig. Die Region als „Museum“ kann keine nachhaltige Perspektive sein. Bad Ischl hat sich mit seinem neuen Leitbild dieser Aufgabe bereits gestellt. Zusätzlich zur Bewahrung von Traditionen ist eine Ergänzung und Verbreiterung des Kulturbegriffs und der Kulturarbeit für die Region notwendig. Dazu gehören auch die Initiativen einer alternativen Kulturszene.

2b: Natur - Landwirtschaft - Landschaftspflege

Schon seit Beginn der Salzgewinnung wurde vom Menschen die Natur des Salzkammergutes gestaltet. Gerade diese Eingriffe haben der Region zu seinem heutigen Status verholfen. Durch eine Veränderung der Lebensbedingungen durch eine globalisierte Wirtschaft, Klimaänderung und andere gesellschaftliche Entwicklungen ist eine Kulturlandschaftssicherung notwendig geworden. Die Landwirtschaft kann einen wesentlichen Teil zu dieser Sicherung beitragen und ist damit Garant und Stütze einer künftigen positiven Entwicklung der Natur in der Region. Durch einen fortlaufenden Verlust von bäuerlichen Betrieben und bewirtschafteten Flächen ist jedoch auch diese auch von Menschen geschaffene Naturlandschaft bedroht. Die Aufklärung über den Stellenwert der Natur soll in Kindergarten und Schule beginnen und bis zur Information unserer Gäste laufend transportiert werden.

2c: Erhaltung/Erweiterung der Tradition und der Handwerkskultur

Nicht ohne Grund ist das Salzkammergut mit dem Reichtum an Tradition und Kultur eine der ältesten Kulturregionen Europas. Tradition soll auch in Zukunft Teil des Lebens sein und nicht vordergründig den touristischen Interessen dienen. Die kleinstrukturierte Wirtschaft, basierend auf vielen Handwerksbetrieben, hat die Region relativ sicher durch die stürmische Wirtschaftslage seit 2008 und 2009 getragen. Damit Tradition und Handwerk auch in Zukunft als wichtige Säulen des Salzkammergutes Bestand haben, bedarf es laufender Anstrengungen. Um Handwerk auch wirtschaftlich erfolgreich zu gestalten, sind eine Technologieoffensive, die Erschließung neuer Absatzmärkte und Neugründungen von Betrieben das Gebot für die Zukunft.

2d: Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel - die innovative Welterbe- und Energieregion Inneres Salzkammergut

Durch neue Projekte sind im Inneren Salzkammergut innovative Technologien zur besseren Nutzung des vorhandenen Potenzials an erneuerbarer Energie eingesetzt worden. Örtliche PV-Anlagen, Solarthermie- und Nahwärmeanlagen sind entstanden, die wesentlich zum Klimaschutz beitragen. Die Energie AG erzeugt mit der Gosauer Kraftwerksgruppe Strom aus der erneuerbaren Ressource Wasserkraft für ca. 35.000 Personen. Weitere Möglichkeiten aus Wasser Energie zu gewinnen sind vorhanden und werden zunehmend genutzt.

Eine das ganze Salzkammergut umfassende Energieregion bündelt die regionale Energieerzeugung und macht somit die Region Kulturerbe Salzkammergut überwiegend energieautark.

3.2.2. Grundstrategie bzw. strategische Ausrichtung zum Aktionsfeld

Weiterentwicklung der natürlichen Ressourcen und des kulturellen Erbes

- *Das Salzkammergut als eine der ältesten Kulturregionen Europas wird durch ideelle und wirtschaftliche Förderung in seiner Originalität erhalten und sorgsam weiterentwickelt.*
- *In der Kulturarbeit wird durch Zusammenarbeit Tradition und Weltoffenheit verbunden, die Einbindung von alternativen Kulturinitiativen wird verstärkt.*
- *Das traditionelle Handwerk wird durch bessere Vermarktung und die Schaffung von Ausbildungsstätten besonders gepflegt und ist dadurch auch wirtschaftlich erfolgreich.*

Innovative Nutzung natürlicher Ressourcen und Steigerung der Energieeffizienz

- *Die Wasserkraftnutzung in der Region ist ausgebaut.*
- *Erneuerbare Energieträger werden verstärkt eingesetzt. Die Energieeffizienz in öffentlichen Gebäuden und öffentlichen Räumen wurde gesteigert.*
- *Die natürlichen Ressourcen und die landschaftlichen Besonderheiten werden durch gezielte Maßnahmen bewahrt und ökologisch genutzt.*
- *Entwicklungen wie Globalisierung und Klimawandel werden in ihren Auswirkungen berücksichtigt. Die Region ist dadurch gegenüber Naturgewalten bestmöglich abgesichert.*

Positionierung der Gemeinden und Regionen als aktive Partner im Klimaschutz

- *In den Gemeinden wurden Maßnahmen zum aktiven Klimaschutz mit Fokus auf nachhaltige Mobilität umgesetzt.*
- *Durch regionale Zusammenarbeit (LAG-übergreifend) konnte das Verkehrsaufkommen in der Region minimiert werden.*

3.2.3. Angestrebte Resultate am Ende der Periode (2023)

- Es gibt Kooperationen und Vernetzung zur Förderung der kulturellen Vielfalt und des Zusammenlebens. Ein Bündel von innovativen Kulturprojekten ist entwickelt und umgesetzt.
- Eine nachhaltige Sanierung bzw. der Bau oder die Errichtung von Kultureinrichtungen sind für einheimische BewohnerInnen und Gäste umgesetzt - zum Nutzen von KünstlerInnen und Einpersonenunternehmen.
- Innovative Einrichtungen zur Präsentation der "Natur des Salzkammergutes" für Einheimische und Gäste sind geschaffen (z. Bsp. Naturmuseen und sonstige naturkundliche Einrichtungen).
- Es gibt innovative Vermittlungsformen für das Kultur- und Naturerbe. Es gibt Projekte und Maßnahmen das Bewusstsein der Bevölkerung (insbesondere der Jugend, der Erwerbsbevölkerung und der Gäste) für die regionale Bedeutung der Umwelt und der Kulturlandschaft zu festigen.

Neue Handwerksbetriebe mit traditionellen und alternativen Produkten haben sich etabliert

- Die gesamte Region hat sich als innovative Klima- und Energiemodellregion etabliert
- Die Wasserkraftnutzung in der Region ist ausgebaut
- Erneuerbare Energieträger werden verstärkt eingesetzt. Die Energieeffizienz in öffentlichen Gebäuden und öffentlichen Räumen wurde gesteigert
- In den Gemeinden wurden Maßnahmen zum aktiven Klimaschutz mit Fokus auf nachhaltige Mobilität umgesetzt

3.2.4. Erfolgsindikatoren (messbare Indikatoren mit Angabe der Basiswerte und der Sollwerte.

Resultate	Indikatoren	Basiswert	Sollwert
2a: Es gibt Kooperationen und Vernetzung zur Förderung der kulturellen Vielfalt und des Zusammenlebens. Ein Bündel von innovativen Kulturprojekten ist entwickelt und umgesetzt.	1.) Zahl der Kooperationen (kulturelle Vielfalt, Zusammenleben der Kulturen) 2.) Anzahl der Kulturprojekte 3.) Anzahl der an den Kulturpräsentationen teilnehmenden KünstlerInnen und Kulturschaffenden	1.) 0 2.) 0 3.) 0 Zählung Teiln.	1.) 3 2.) 5 3.) 50 Zählung Teiln.
Eine nachhaltige Sanierung bzw. der Bau oder die Errichtung von Kultureinrichtungen sind für einheimische BewohnerInnen und Gäste umgesetzt - zum Nutzen von KünstlerInnen und Einpersonunternehmen.	1.) Anzahl der sanierten Kultureinrichtungen 2.) Anzahl der neu errichteten Kultureinrichtungen	1.) 0 2.) 0 Zählung der Gemeinden	1.) 4 2.) 2 Zählung der Gemeinden
	Anzahl neuer Arbeitsplätze in 2a	0	4
	Anzahl erhaltener Arbeitsplätze in 2a	0	10
2b: Innovative Einrichtungen zur Präsentation der "Natur des Salzkammergutes" für Einheimische und Gäste sind geschaffen (z. Bsp. Naturmuseen und sonstige naturkundliche Einrichtungen).	1.) Anzahl der neu errichteten oder geschaffenen Präsentationseinrichtungen 2.) Anzahl der BesucherInnen der neu errichteten Einrichtungen	1) 2 2.) 0 Zählung der Gemeinden	1) 23 2.) 5000 Zählung der Gemeinden
	Anzahl neuer Arbeitsplätze in 2b	0	2
	Anzahl erhaltener Arbeitsplätze in 2b	0	4
2c: Es gibt innovative Vermittlungsformen für das Kultur- und Naturerbe. Es gibt Projekte und Maßnahmen das Bewusstsein der Bevölkerung (insbesondere der Jugend, der Erwerbsbevölkerung und der Gäste) für die regionale Bedeutung der Umwelt und der Kulturlandschaft zu festigen.	1) Anzahl der Sensibilisierungsveranstaltungen zur nachhaltigen Bewusstseinsbildung 2) Anzahl der Teilnehmer 3) Zufriedenheit der Teilnehmer durch Stichproben mit Feedbackbogen	1,) 0 2.) 0 3.) Zählung und Feedback der Besucher	1) 3 2) 150 3.) 80% zufrieden Zählung und Feedback der Besucher
Neue Handwerksbetriebe mit traditionellen und alternativen Produkten haben sich etabliert	1.) Anzahl der neuen Handwerksbetriebe	1.) 0 WKO	1.) 20 WKO
	Anzahl neuer Arbeitsplätze in 2c	0	20
	Anzahl erhaltener Arbeitsplätze in 2c	0	25
2d: Die gesamte Region hat sich als innovative Klima- und Energiemodellregion etabliert	Anzahl der Klima- und Energiemodellgemeinden	0	9
Die Wasserkraftnutzung in der Region ist ausgebaut	Anzahl innovativer Modelle und Konzepte zum Ausbau der Wasserkraftnutzung	2	4
Erneuerbare Energieträger werden verstärkt eingesetzt. Die Energieeffizienz in öffentlichen Gebäuden und öffentlichen Räumen wurde gesteigert	Anzahl von Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energie in öffentlichen Gebäuden und Räumen	2	5

In den Gemeinden wurden Maßnahmen zum aktiven Klimaschutz mit Fokus auf nachhaltige Mobilität umgesetzt	Anzahl beteiligte Gemeinden	0	9
	Anzahl neuer Arbeitsplätze in 2d	0	2
	Anzahl erhaltener Arbeitsplätze in 2d	0	10

3.2.5. Maßnahmen (Aktionen) zur Erreichung der Resultate

Aufbauend auf den Beratungen und Ergebnissen des Strategieentwicklungsprozesses sollen folgende Projekte als Start und damit in ihrer Wirkung als erste Schlüsselprojekte umgesetzt werden. Für diese Projekte bestehen bereits konkrete Vorüberlegungen sowie mögliche Projektträgerstrukturen.

- **Schaffung eines offenen Kulturhauses**

Es gibt in der Region mehrere leerstehende Gebäude. Abseits des normierten Kunstmarktes sollte ein Atelier/Ausstellungshaus für regionale Kunstschaffende etabliert werden. Ziele sind unter anderem die Bündelung von Synergien und in der Folge die Befüllung von Leerständen in den Gemeinden durch künstlerische Interventionen. Zur Förderung der Gleichstellung soll eine besondere Einbeziehung von KünstlerInnen und ihrer Werke erfolgen.

Mögliche Projektträger: Gemeinden

- **Bad Ischl – Positionierung als „die“ Kulturstadt Oberösterreichs**

Debüt in Bad Ischl – Förderung für zeitgenössische Künstlerinnen und Künstler mit Auftritts- und Ausstellungsmöglichkeiten. Das Ziel ist, Kulturschaffende sowie Künstlerinnen und Künstler stärker ins Zentrum der Aufmerksamkeit zu stellen.

Möglicher Projektträger: Gemeinde

Weiters gibt es bereits konkrete Pläne für ein Salzkammergut Lyrikfestival.

Möglicher Projektträger: Oliver Kabus

- **Die Region zur innovativen Klima- und Energiemodellregion entwickeln – Anwendung des „climate proofing“**

Projektträger: LAG Kulturerbe Salzkammergut - REGIS

Bei der Auswahl neuer Projekte wurden bei den Qualitätskriterien 2 neue Kriterien eingeführt. Die Auswirkung jedes Projektes auf Klimaschutz und Klimawandel wird durch die Kriterien 1) „Das Projekt trägt aktiv zum Klimaschutz bei“ und 2.) „Das Projekt unterstützt die Anpassung an den Klimawandel“ gezielt beurteilt und mit Punkten bewertet

Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel sowie die Nutzung erneuerbarer Energie sind besondere Schwerpunkte in der Region Kulturerbe Salzkammergut.

Ziele und Aktivitäten: Im Mittelpunkt stehen die Koordinierung, der Wissensaustausch und die Entwicklung von Projekten. Marketingmaßnahmen und die Vermittlung von Best Practice-Beispielen sollen die Modellregion inhaltlich voran bringen. Bei Sanierungen setzt die Region vorrangig auf erneuerbare Energie und auf ökologische Bauweisen. Bei den Mikronetzen gibt es noch Handlungsbedarf, ebenso bei der Abstimmung mit der Raumordnung. Die Haushalte sollten Direktversorger werden. Integrierter Bestandteil der Modellregion ist die klimafreundliche Mobilität.

Wer und wo: Alle Gemeinden der LAG

Strategische Ausrichtung – Erwartungen: Das Projekt fungiert als Dach- und Vernetzungsprojekt und sollte die Aktivitäten aller Gemeinden der Region zum Thema „Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel“ sowie „Ressourcen schonen - erneuerbare Energien nutzen“ bündeln.

Darüber hinaus wurden weitere Ideen, Impulse und Anregungen im Rahmen der LEADER-Zukunftsworkshops, der Ideenboxen und in den Projektdialogen erarbeitet welche sich in Punkt 9 „Anhang zu Punkt 3.1.5._3.2.5._3.3.5._weitere Maßnahmen und Projektideen“ befinden. Weiters wurden auch aus bestehenden, innovativen regionalen Konzepten und Leitbildern Ideen

übernommen. Zu den im Anhang genannten Projekten gibt es seitens der potenziellen Projektträger teilweise bereits konkrete Überlegungen und Projektkonzepte.

Um in allen Bereichen eine erfolgreiche Projektumsetzung zu unterstützen sind gezielte Sensibilisierungsmaßnahmen und Schulungen für künftige Projektträger für folgende Bevölkerungsgruppen geplant:

- Frauen und Männer
- Jugendliche
- Personen 60+
- Menschen mit Behinderung
- Migrantinnen und Migranten

3.2.6. Beschreibung der Kooperationsaktivitäten

Für nachstehende Bereiche bzw. Maßnahmen sollen einerseits die bestehenden Kooperationen ausgebaut und andererseits neue Kooperationen entwickelt werden:

- ***UNESCO Weltkulturerbe Hallstatt-Dachstein/Salzkammergut und UNESCO Weltkulturerbe Pfahlbau - insbesondere im Zusammenhang mit der Landesausstellung 2020 in den Regionen Attersee und Mondsee- sowie weitere Themen auch im Bereich Kultur/Zeitkultur***

Das regionspezifische UNESCO Weltkulturerbe bietet umfassende Möglichkeiten zur Vernetzung bzw. Kooperation.

Mögliche Kooperationspartner bzw. Regionen z.B.:

- LAG Fuschlsee Mondsee (FUMO)
 - LAG Attersee - Attergau (REGATTA)
 - LAG Vöckla-Ager
 - Verein zur Regionalentwicklung Gmunden - Traunsteinregion
 - weitere LAGs international - insbesondere im Zusammenhang mit dem Thema UNESCO Weltkulturerbe
-
- ***Kulturentwicklungsplan für die Region***

Es werden unter Einbindung von kulturinteressierten Bürger/innen, Politiker/innen, Künstler/innen, Kulturschaffenden und Expert/innen Prioritäten und Schwerpunkte ganz spezifisch für die Region erhoben und festgelegt. Der Plan ist eine Basis für künftige Entwicklungen und kulturpolitische Entscheidungen. Er gibt einen Überblick zu den zahlreich vorhandenen, sehr unterschiedlichen und noch wenig abgestimmten Kulturangeboten und schlägt künftige Profile und Kooperationen für die Region vor. Dieses Projekt wird in Kooperation mit der TRAUNSTEINREGION angedacht, da dafür eine bestimmte Regionsgröße sinnvoll und notwendig ist.

- ***Pilotprojekt „Feste und Bräuche in der EU“***

Das Hauptziel dieses Projektes ist das Erfassen und Dokumentieren der in den einzelnen EU-Staaten landestypischen Feste und Gebräuche gemäß des Standards des immateriellen UNESCO-Kulturerbes. Die Daten sollen in einem zweiten Schritt sowohl in der jeweiligen Landessprache als auch übersetzt in alle EU-Sprachen in eine Datenbank eingespeist werden (ähnlich Wikipädia) und weltweit zugänglich sein.

Um dieses Abbild unserer Zivilisation auch für kommende Generationen aufbewahren zu können, sollen die Daten als „Memory of Mankind“ auf Keramiktafeln gebrannt und im Salzbergwerk von Hallstatt sicher gelagert werden.

Dieses Projekt ist in der Pilotphase als Kooperationsprojekt mit anderen nationalen und internationalen LAGs geplant.

Mögliche Kooperationspartner z.B.:

- LAG Traunsteinregion

- LAGs in Deutschland, Spanien, Belgien

Möglicher Projektträger:
MOM Archivierung GmbH

- **Maßnahmen im Zusammenhang mit den hochwertigen Schutzgebieten des Natur- und Landschaftsschutzes - insbesondere von NATURA 2000 Gebieten**

Ergänzend zu den naturschutzfachlichen Maßnahmen sind Maßnahmen zur Stärkung des Bewusstseins über diese hochwertigen Lebensgrundlagen sowie zur Naturvermittlung und Management geplant.

Mögliche Kooperationspartner bzw. Regionen z.B.:

- LAG Fuschlsee Mondsee (FUMO)
- LAG Attersee - Attergau (REGATTA)
- LAG Traunsteinregion
- weitere LAGs mit Gebieten, die Teil des europäischen ökologischen Verbundes sind

- **Mobilität | Verlagerung des Güterverkehrsaufkommens | Klimaschutz**

Das Mobilitätsverhalten der Menschen bzw. die Transportwege und Systeme von Betrieben könnten nachhaltig zum Positiven beeinflusst werden, wenn diese sich an den Verkehrsnetzen sowie Verkehrssystemen orientieren. Diese Netze und Systeme wirken über die Region hinaus bzw. stehen im Kontext von überregionalen Entwicklungen und Anforderungen. Ausgehend von kleinregionalen Konzepten zur Verbesserung der Erreichbarkeit von kommunalen und regionalen Dienstleistungs- und Versorgungsangeboten bestehen derzeit auch Überlegungen zur Minimierung des Güterverkehrs auf der Straße. Dazu bedarf es in einem ersten Schritt z.B. einer Abschätzung möglicher Verlagerungspotenziale von der Straße auf die Schiene oder des Bedarfs an ergänzenden Mobilitätsangeboten für z.B. Jugendliche oder ältere Menschen. Weiters wird zum Erreichen von Klimaschutzziele durch Projekte im Bereich Mobilität maßgeblich beigetragen. Darüber hinaus kann durch Verbesserung des Einsatzes und der Verwendung von Energie = "Ressourcen - und Energieeffizienz" der Energieverbrauch langfristig reduziert werden. Gemeinden können hier als aktive Partner und Vorreiter Impulsgeber für Betriebe und Private sein. Hier können die Erfahrungen aus anderen Regionen sowie die Erweiterung von bestehenden Netzwerken Motor für die Entwicklung sein.

Mögliche Kooperationspartner bzw. Regionen z.B.:

- LAG Attersee - Attergau (REGATTA)
- LAG Fuschlsee Mondsee (FUMO) im Bereich Mobilität | Güterverkehr
- LAG Ausseerland Salzkammergut im Bereich Mobilität | Güterverkehr
- LAG Salzburger Seenland im Bereich Energie | Klimaschutz

Anmerkung zu geplanten innovativen Methoden in diesem Aktionsfeld bzw. im Aktionsfeld 1 u. 3:

Maßgeblich für den Erfolg von Projekten - z.B. im Naturschutz - ist, dass man "Betroffene zu Beteiligten" macht. Ziel ist die Entwicklung von Projekten zur Förderung der ökologischen und gesellschaftlichen Vielfalt die zugleich Impulse für die lokale Wirtschaft der Region geben. Die Ideen sollen mit interessierten und engagierten BürgerInnen entwickelt werden.

Um die geplanten Kooperationsaktivitäten entsprechend umsetzen zu können beträgt der für Kooperationsprojekte gewidmete Budgetanteil ca. 10% des Gesamtbudgets.

Weiters sind folgende Kooperationen in Zukunft wichtig bzw. werden teilweise bereits gelebt:

- Eine besonders enge Zusammenarbeit ist mit den Gemeindeverwaltungen der REGIS-Region im Kulturbereich notwendig. Sind doch viele kulturelle Einrichtungen wie Museen, Ausbildungsstätten im Besitz der regionalen Gemeinden.
- Bei einigen Projektideen sind „Offene Räume“ formuliert, die sich ebenfalls nur in Kooperation mit den Kommunen umsetzen lassen.
- Da viele Kulturinitiativen ohne finanzielle Beiträge der Kommunen und teilweise auch der Kulturabteilungen der Landesstellen nicht oder schwer möglich sind, ist auch aus diesem Grund eine Kooperation unabdingbar notwendig.
- Im von der alternativen Kulturszene forcierten Projekt „Welterbezentrum im Stephaneum Bad Goisern“ ist eine Kooperation mit der katholischen Pfarre Bad Goisern bzw. mit den zuständigen kirchlichen Stellen Bedingung. Dieses derzeit leerstehende Schulgebäude ist im Besitz der Pfarre Bad Goisern.
- Für viele Projekte im „Ideenkatalog“ der Sub-Region Bad Ischl zur Neuausrichtung der Kaiserstadt im Kulturbereich sind enge Kontakte mit Organisationen aus anderen EU Staaten (insbes. aus dem ehemaligen Kaiserreich Österreich-Ungarn) notwendig.
- Weitere Kooperationen sind mit türkischen Stellen für das Leitprojekt „Brücke über Kulturen: Wendezeit - Vergleich Donaumonarchie/Osmanisches Reich“ und im Projekt „50 Jahre Einwanderung aus der Türkei nach Österreich“ angedacht.
- Überhaupt ist im Kulturbereich eine Kooperation mit der österreichischen, ja europäischen oder sogar internationalen Kultur und Kunstszene notwendig um den historischen „internationalen“ Status des Salzkammergutes neu zu definieren. Kapazitäten und Erfahrungen sind insbesondere in Bad Ischl dazu vorhanden.
- Der traditionelle Kulturbereich wird weitgehend von den regionalen Vereinen abgedeckt. Neben einer Zusammenarbeit zwischen diesen Vereinen ist auch eine enge Kooperation mit der Kulturabteilung des Landes notwendig und sinnvoll. Die Zusammenarbeit mit dem Tourismus findet in diesem Bereich ebenfalls statt, einer Vereinnahmung der Tradition durch den Tourismus ist aber entgegenzuwirken – Befürchtungen dieser Art wurden im Zuge der SWOT Analyse formuliert.
- Wünschenswert ist auch eine bessere Einbindung der „alternativen Kulturszene“ in die regionale Kulturarbeit.
- Nachdem in ganz Europa die Dotierung von Kultur durch die knappen Budgets eher stagniert oder sogar weniger wird, sind auch in der REGIS-Region Kooperationen mit der Wirtschaft überlegenswert.
- Im Bereich von Natur und Landschaftspflege ist die Zusammenarbeit von Gemeinden, Naturschutzorganisationen, den für den Naturschutz zuständigen Landesstellen, dem Tourismus und der Landwirtschaft notwendig. Gerade dieser Bereich ist ein Querschnittsthema, in dem alle regionalen Kräfte betroffen und damit zur Zusammenarbeit zum Wohle der Bevölkerung verpflichtet sind.
- Kooperationen im und mit dem Handwerk bestehen bereits und sollten weiter ausgebaut bzw. durch zusätzliche Bereiche ergänzt werden

3.2.7. Zusammenfassende Darstellung in der Wirkungsmatrix gemäß Vorlage

Aktionsfeld 2: **Natürliche Ressourcen** und **kulturelles Erbe**

Interventionsebene		Indikatoren	Basiswerte/Sollwerte Quellen siehe unter 3.2.4.		Externe Rahmenbeding.
Impact/ Oberziel	Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität in unserer Region.	Index für Lebensqualität	Bleibt frei	Bleibt frei	
Outcom/ Ziel	Die natürlichen Ressourcen und das kulturelle Erbe der Region sind gefestigt oder nachhaltig weiterentwickelt. <i>(Natur- und Ökosysteme, Kultur, Handwerk).</i>	Index für natürliche Ressourcen und kulturelles Erbe Anzahl neu geschaffene Arbeitsplätze (LEADER) Anzahl erhaltene Arbeitsplätze (LEADER)	42 0 0	75 28 49	Betriebliche Tätigkeit und Tourismus finden im Einklang mit der Natur statt.
Output 1	Es gibt innovative Kooperationen und Vernetzung zur Förderung der kulturellen Vielfalt und des Zusammenlebens. Ein Bündel von Kulturprojekten ist entwickelt und umgesetzt.	1.) Zahl der Kooperationen (kulturelle Vielfalt, Zusammenleben der Kulturen) 2.) Anzahl der Kulturprojekte 3.) Anzahl der an den Kulturpräsentationen teilnehmenden KünstlerInnen und Kulturschaffenden	1.) 0 2.) 0 3.) 0 Zählung Teiln.	1.) 3 2.) 5 3.) 50 Zählung Teiln.	Kulturbudgets des Landes und der Kommunen werden ausreichend dotiert.
Output 2	Eine nachhaltige Sanierung bzw. der Bau oder die Errichtung von Kultureinrichtungen sind für Einheimische und Gäste umgesetzt - zum Nutzen von KünstlerInnen und EPU.	1.) Anzahl der sanierten Kultureinrichtungen 2.) Anzahl der neu errichteten Kultureinrichtungen	1.) 0 2.) 0 Zählung der Gemeinden	1.) 4 2.) 2 Zählung der Gemeinden	
Output 3	Einrichtungen zur Präsentation der "Natur des Salzkammergutes" für Einheimische und Gäste sind geschaffen	1.) Anzahl der neu errichteten oder geschaffenen Präsentationseinrichtungen 2.) Anzahl der BesucherInnen der neu errichteten	1) 2 2.) 0	1.) 3 2.) 5000	

	(z. Bsp. Naturmuseen und sonstige naturkundliche Einrichtungen).	Einrichtungen	Zählung der Gemeinden	Zählung der Gemeinden	
Output 4	Es gibt innovative Vermittlungsformen für das Kultur- und Naturerbe. Es gibt Projekte und Maßnahmen das Bewusstsein der Bevölkerung (insbesondere der Jugend, der Erwerbsbevölkerung und der Gäste) für die regionale Bedeutung der Umwelt und der Kulturlandschaft zu festigen.	1.) Anzahl der Sensibilisierungs-veranstaltungen zur nachhaltigen Bewusstseins-bildung 2.) Anzahl der Teilnehmer 3.) Zufriedenheit der Teilnehmer durch Stichproben mit Feedbackbogen	1.) 0 2.) 0 Zählung und Feedback der Besucher	1.) 3 2.) 150 3.) 80% zufrieden Zählung und Feedback der Besucher	Öko- und Naturorientierung der Bevölkerung wird nicht durch materielle Probleme bzw. durch wirtschaftliche Krisen oder negative Auswirkungen der Globalisierung gemindert.
Output 5	Neue Handwerksbetriebe mit traditionellen und alternativen Produkten haben sich etabliert	1.) Anzahl der neuen Handwerksbetriebe	1.) 0 WKO	20 WKO	Die Bevölkerung und die Gäste der Region ermöglichen dem Handwerk die materielle Existenz.
Output 6	Die gesamte Region hat sich als innovative Klima- und Energiemodellregion etabliert	2.) Anzahl der Klima- und Energiemodellgemeinden	2.) 0	9	Landes- und Bundesförderungen
Output 7	Die Wasserkraftnutzung in der Region ist ausgebaut	3.) Anzahl innovativer Modelle und Konzepte zum Ausbau der Wasserkraftnutzung	3.) 2	4	Oö Energiestrategie Energiezukunft 2030 Aktionsplan Energy 21
Output 8	Erneuerbare Energieträger werden verstärkt eingesetzt. Die Energieeffizienz in öffentlichen Gebäuden und öffentlichen Räumen wurde gesteigert	4.) Anzahl von Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energie in öffentlichen Gebäuden und Räumen	4.) 2	5	Energie Star 2010 Landes- und Bundesförderungen
Output 9	In den Gemeinden wurden Maßnahmen zum aktiven Klimaschutz mit Fokus auf nachhaltige Mobilität umgesetzt	5.) Anzahl beteiligte Gemeinden	5.) 0	9	
Input / Aktivitäten des LAG Mgmt.	<ul style="list-style-type: none"> •Management •Controlling •Marketing und Administration •Projekte lancieren und entwickeln 	Ressourcen	Kosten bleiben frei		

3.3. Aktionsfeld 3: Stärkung der für das Gemeinwohl wichtigen Strukturen und Funktionen

3.3.1. Auswahl der Aktionsfeldthemen und Beschreibung der Ausgangslage

Die Erstellung der Aktionsfeldthemen erfolgte durch eine Einteilung und Gewichtung der Ergebnisse aus der Sicht der AutorInnen, resultierend aus der SWOT Analyse und den erarbeiteten oder eingereichten Projektideen.

Ausgangslage

Die Region verfügt zwar über eine gute Ausstattung mit sozialer Infrastruktur und Nahversorgungsangeboten, der soziale und demographische Wandel zeigt sich jedoch in geänderten Familienformen, Arbeitsverhältnissen und - damit in Verbindung - in geänderten Ansprüchen an die Wohnungs- und Infrastrukturangebote. Die bisherigen Infrastrukturen für Kinderbetreuung, Tagesbetreuung und Pflege von Erwachsenen müssen an neue Ansprüche und Bedürfnisse angepasst und mit zeitgemäßen und innovativen Wohn- und Betreuungsmodellen ergänzt werden. Die wachsende Zahl älterer Personen, die in ihrem Lebensumfeld alt werden möchten, erfordert auch eine Neuorganisation der Nahversorgung und der Mobilitätsangebote.

3a: Soziales/Soziale Einrichtungen

Laut den Rückmeldungen in den Workshops ist der Situation der jüngeren Generation in der gesamten Region besondere Beachtung zu schenken. So ist die Beteiligung der Jugend an der politischen Arbeit nicht befriedigend. Hier könnten neue Formen der Information (Social Media) und Beteiligungsmodelle einen Anreiz schaffen. Einrichtungen für die Entlastung von Eltern (Kindergruppen für die „ganz Kleinen“) werden gefordert und durch verschiedene Maßnahmen ist eine bessere Integration von ausländischen Mitbürgern und sonstigen benachteiligten Bevölkerungsgruppen anzustreben.

3b: Berufsförderung

Die existierenden Modelle der Wirtschaft und des AMS sind offensichtlich für eine umfassende Information insbesondere von Jugendlichen über Berufsmöglichkeiten nicht ausreichend. Eine „Arbeitsplatzbörse oder Jobbörse“ oder auch „Lehrplatzbörse“ wird angeregt. Auf jeden Fall ist der Wunsch nach einer umfassenderen, bundesländerübergreifenden Information über die Arbeitsmöglichkeiten in der Region (auch in Richtung Salzburg) vorhanden.

3c: Freizeiteinrichtungen

Die Seen des Salzkammergutes bieten neben den Bergen viel Raum für Freizeitaktivitäten. Badeeinrichtungen sind teilweise vorhanden, sind aber auszubauen oder zu sanieren. In den Orten wurden auch mit Hilfe von LEADER ein gutes Wegenetz für Wanderer und Radfahrer errichtet. Von einer besseren übergreifenden Vernetzung und Kommunikation dieser Möglichkeiten würden neben dem Tourismus auch die Einheimischen profitieren. Eine gute Vereinsstruktur ist eine Stärke der Region. Viele Vereine haben aber Probleme, den Nachwuchs zu sichern oder überhaupt die Jugend zu erreichen. Ein Projekt, das die Freizeitangebote der Vereine für Jugendliche transparenter macht, könnte diesen Umstand verbessern. Mehrfach wurde der Wunsch zur Einrichtung einer Freizeitbörse genannt. Generell würde eine stärkere Beachtung der Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen in der Region auch von jungen Familien honoriert und vielleicht auch die Abwanderung etwas eindämmen

3d: Entwicklung der Nahversorgung - Allgemeine Regionsförderung - Ortsbild

Die Nahversorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs und der sozialen Versorgung hat sich auch in dieser Region durch die wirtschaftliche Entwicklung größtenteils dramatisch verschlechtert. Durch den Verlust vieler Geschäfte ist auch das traditionelle Ortsbild besonders in den Ortskernen in Gefahr. Auch die Verkehrsinfrastruktur und Parkplatznot gefährden die traditionellen

Siedlungsformen. Diesem Trend Einhalt zu gebieten ist eine große Aufgabe aller Kräfte in der Region. Initiativen zur Bewahrung der Nahversorgung und der Erhaltung der Funktion und der Optik von Ortszentren sind auch im Sinne einer touristischen Vermarktung notwendig.

3e: Verkehrsinfrastruktur

Ein besonderes Problem der Region ist die Verkehrssituation einerseits als Durchgangsregion andererseits mit der Lage an Talschlüssen. Dies wird auch in der SWOT Analyse und bei den Projektideen deutlich. Hier wird eine leichtere Erreichbarkeit durch die bessere Verbindung mit den Zentralräumen und gleichzeitig eine Verringerung der Verkehrsbelastung gefordert. Ist die Belastung von Straßenanrainern an der B 145, eine der meistbefahrenen Bundesstraßen in O.Ö., an der Grenze angelangt, so sind am Talende gelegene Orte wie Gosau oder Obertraun wirtschaftlich stark benachteiligt. Die Ortszentren sind durch den Autoverkehr ebenfalls stark belastet. Eine Verbesserung des öffentlichen Verkehrs wäre eine Erleichterung, ist aber durch die traditionell gestreuten Siedlungsformen nicht leicht zu verwirklichen. Ein Verkehrskonzept mit Einbindung aller Beteiligten wäre zumindest ein Lösungsansatz. Der in letzter Zeit stark zugenommene Tagestourismus könnte durch größere Bettenkapazitäten (mehr Hotels) in der Region wahrscheinlich ebenfalls etwas gemildert werden.

3f: Bildung, Ausbildung und Schulen

Durch die sinkenden Geburtenraten sind die Grundschulen in den peripheren Gemeinden stark gefährdet. Dieser Umstand stellt eine große Sorge für diese Kommunen dar. Gewünscht wird auch die Einrichtung neuer höherer Ausbildungsstätten im Bereich Soziales und im technischen Bereich. Diese Einrichtungen würden sich auf die wirtschaftliche Lage sehr positiv und befruchtend auswirken, das beschäftigte Lehrpersonal würde das Lohnniveau und die Wirtschaftskraft steigern helfen. Die existierenden höheren Bildungseinrichtungen, etwa wie die HTL in Hallstatt und anderen Orten stellen in den Gemeinden einen wesentlichen Wirtschaftsfaktor dar.

Leider können die darin ausgebildeten Studenten auf Grund der Arbeitsplatzsituation bisher nicht in der Region gehalten werden, was jedoch sehr wichtig wäre.

Institutionen für lebenslanges Lernen existieren zwar, die Information darüber und die Zugangsmöglichkeiten haben jedoch noch Verbesserungsbedarf.

3g: Wohnen

Durch die starke touristische Ausrichtung der Region sind Grundstückspreise und damit Wohnungen für Einheimische und hier besonders für Jungfamilien kaum mehr leistbar. Dieser Umstand erscheint, neben dem Fehlen von qualifizierten Arbeitsplätzen, der Grund für die Abwanderung in den meisten Gemeinden. In Bad Ischl ist dieses Problem besonders akut. Von dort geht auch eine Initiative zu einem die ganze Region umfassenden Wohnungsmanagement aus. Des Weiteren ist die Zersiedelung sowohl für die Umwelt als auch für die landwirtschaftliche Nutzung eine Gefahr. Ein Konzept über einen verdichteten Wohnungsbau würde hier helfen. Eine baldige Lösung dieser Probleme ist notwendig um die Zukunft auch als Wohnregion zu sichern.

3.3.2. Grundstrategie bzw. strategische Ausrichtung zum Aktionsfeld

Stärkung der für das Gemeinwohl wichtigen Strukturen und Funktionen

- *Bedarfsgerechte und flexible Wohn- und Betreuungsangebote sind entwickeln (Schwerpunkt Generation 60+ und SeniorInnen).*
- *Innovative Modelle bedarfsgerechter und flexibler Wohn- und Betreuungsangebote für Menschen mit Behinderung wurden geschaffen*

- *Die regionalen Angebote zur Stärkung des Gemeinwohls (Familienkompetenz, Jugend, Frauen) sind ausgebaut, miteinander vernetzt und koordiniert*
- *Innovative Einrichtungen zur besseren Integration von MigrantInnen wurden geschaffen*
- *Gemeinsam mit Betrieben und Bildungseinrichtungen werden Qualifizierungen für Jugendliche mit Lernschwächen entwickelt*
- *Die Information über den Zugang zur Lehrplatzbörse ist für Jugendliche verbessert und damit leichter zugänglich gemacht. Es gibt im Inneren Salzammergut eine gemeinsame Schnittstelle für Angebote von AMS Salzburg und AMS OÖ.*
- *Die Nahversorgung der Bevölkerung mit lebenswichtigen Produkten, sozialen Diensten sowie Aus- und Weiterbildung wird in den Salzammergut Orten gewährleistet.*
- *Der Zugang zu den Ballungsräumen wird durch einen gut organisierten öffentlichen Verkehr in Verbindung mit Individualverkehr erleichtert. Alternative Mobilitätsangebote sichern die Beweglichkeit von Menschen ohne eigenes Verkehrsmittel.*
- *Die historischen Ortskerne werden durch unterschiedliche Maßnahmen bewahrt, wenn notwendig saniert und der Verkehr beruhigt.*
- *Institutionen und Angebote für Bildung sind für alle zugänglich.*
- *Verschiedene Initiativen erhöhen die Identifikation mit der Region und die Lebensqualität der Jugend. Durch das Zusammenwirken aller Kräfte im Salzammergut hat sich die Bevölkerungsentwicklung stabilisiert.*

3.3.3. Angestrebte Resultate am Ende der Periode (2023)

Aktionsfeld 3: Stärkung der für das Gemeinwohl wichtigen Strukturen und Funktionen

- Innovative Strukturen für **Generation 60+** für ein würdiges und selbstbestimmtes Alter wurden geschaffen.
- Modelle bedarfsgerechter und flexibler Wohn- und Betreuungsangebote für **Menschen mit Behinderung** wurden geschaffen
- Die regionalen Angebote zur Stärkung des Gemeinwohls (**Familienkompetenz, Jugend, Frauen**) sind ausgebaut, miteinander vernetzt und koordiniert
- Innovative Einrichtungen zur besseren Integration von **MigrantInnen** wurden geschaffen
- Gemeinsam mit Betrieben und Bildungseinrichtungen werden Qualifizierungen für **Jugendliche** mit Lernschwächen entwickelt.
- Die Information über den Zugang zur Lehrplatzbörse ist für **Jugendliche** verbessert und damit leichter zugänglich gemacht. Es gibt im ISKGT eine gemeinsame Schnittstelle für Angebote von AMS Sbg. und AMS OÖ
- Es gibt eine Freizeitbörse für **Jugendliche**
- Es gibt neue innovative Maßnahmen zur Sicherung der **Nahversorgung**.
- Es gibt Konzepte wie die **historische Bausubstanz in den Ortskernen** zu bewahren und zu sanieren ist
- **Ortszentren** sind verkehrsberuhigt
- Es gibt für das Salzammergut ein gesamtes **Verkehrskonzept** für den Personen- und Güterverkehr, das sowohl den Zugang zu den urbanen Gebieten für Einwohner und Gäste erleichtert als auch den Lärmschutz für Straßenanrainer berücksichtigt
- Es gibt neue **Bildungsinitiativen** (wie z.B. Bildungsmesse). Schulstandorte sind erhalten und neue Schulformen (Standorte) sind gegründet
- Es gibt Konzepte für mehr **Wohnraum** in den Ortszentren durch Revitalisierung von Altbeständen.
- Es gibt ein innovatives Best-Practice Konzept für **Wohnraumvermittlung** für SchülerInnen, Jugendliche, AlleinerzieherInnen und junge Familien

3.3.4. Erfolgsindikatoren (messbare Indikatoren mit Angabe der Basiswerte und der Sollwerte.

Resultate	Indikatoren	Basiswert	Sollwert
3a: Innovative Strukturen für Generation 60+ für ein würdiges und selbstbestimmtes Alter wurden geschaffen.	Anzahl innovativer Strukturen bzw. Angebote	0	2
Modelle bedarfsgerechter und flexibler Wohn- und Betreuungsangebote für Menschen mit Behinderung wurden geschaffen.	Anzahl Modelle bzw. Angebote	0	2
Die regionalen Angebote zur Stärkung des Gemeinwohls (Familienkompetenz, Jugend, Frauen) sind ausgebaut, miteinander vernetzt und koordiniert.	Anzahl regionaler Angebote Anzahl miteinander vernetzter Angebote	0 0	2 4
Innovative Einrichtungen zur besseren Integration von MigrantenInnen wurden geschaffen	1.)Anzahl innovativer Einrichtungen bzw. Angebote	1	2
	Anzahl neu geschaffener Arbeitsplätze in 3a	0	10
	Anzahl erhaltener Arbeitsplätze in 3a	0	20
3b: Gemeinsam mit Betrieben und Bildungseinrichtungen werden Qualifizierungen für Jugendliche mit Lernschwächen entwickelt.	1.)Zahl der Ausbildungsmodelle 2.)TeilnehmerInnenzahl an Qualifizierungen 3.)Zahl der vermittelten Arbeitsplätze	1.)0 2.)0 3.)0	1.)2 2.)20 3.)15
Die Information über den Zugang zur Lehrplatzbörse ist für Jugendliche verbessert und damit leichter zugänglich gemacht. Es gibt im ISKGT eine gemeinsame Schnittstelle für Angebote von AMS Sbg. U. AMS OÖ	1.) Projekt zur Infoverbesserung für die Lehrplatzbörse, Schaffung bundesländerübergreifende Schnittstelle für Angebote v. AMS Sbg. u. AMS OÖ	1.) 1 AMS, Gemeinden	2.) 1 AMS, Gemeinde
	Anzahl neu geschaffener Arbeitsplätze in 3b	0	2
	Anzahl erhaltener Arbeitsplätze in 3b	0	5
3c:Es gibt eine Freizeitbörse für Jugendliche	Schaffung einer Freizeitbörse	1.) 0 Gemeinden	1.) 1 Gemeinde
	Anzahl neu geschaffener Arbeitsplätze in 3c	0	1
	Anzahl erhaltener Arbeitsplätze in 3c	0	3
3d: Es gibt innovative neue Maßnahmen zur Sicherung der Nahversorgung .	1.) Anzahl der Gemeinden ohne Nahversorger 2.) Anzahl der geschaffenen innovativen regionalen Direktvermarktungskanäle 3.) Anzahl der Informationsveranstaltungen zur Stärkung des Ernährungsbewusstseins und Konsums regionaler Produkte 4.) Anzahl Besucher der Infoveranstaltungen	1.) 0 2.) 0 3.) 0 4.) 0 Gemeinden, LWK Zählung Initiatoren	1.) 0 2.) 2 3.) 3 4.) 150 Gemeinden LWK Zählung Initiatoren
Es gibt Konzepte wie die historische Bausubstanz in den Ortskernen zu bewahren und zu sanieren ist.	1.) Anzahl von Nutzungskonzepten	2.) 0 Gemeinden	3.) 2 Gemeinden
Ortszentren sind verkehrsberuhigt	1.) Anzahl von Gemeinden mit verkehrsberuhigten Zentren	1.) 5 Zählung	1.) 9 Zählung
	Anzahl neu geschaffener Arbeitsplätze in 3d	0	5
	Anzahl erhaltener Arbeitsplätze in 3d	0	20
3e: Es gibt für das Salzkammergut ein gesamtes Verkehrskonzept für den Personen- und Güterverkehr, das sowohl den Zugang zu den urbanen Gebieten f. Einwohner und Gäste erleichtert als auch den Lärmschutz für Straßenanrainer berücksichtigt.	2.) Gesamtverkehrskonzeptes Ist erstellt	2.) 0 Zählung	2.) 1 Zählung
	Anzahl neu geschaffener Arbeitsplätze in 3e	0	1
	Anzahl erhaltener Arbeitsplätze in 3e	0	10
3f: Es gibt neue Bildungsinitiativen (wie z.B. Bildungsmesse). Schulstandorte sind erhalten und	1.) Anzahl der allgem. Bildungsinitiativen 2.) Anzahl der erhaltenen Schulstandorte	1.) 0 2.) 0	1.) 3 2.) 2

neue Schulformen (Standorte) sind gegründet.	3.) Anzahl von neuen Schulformen (und Standorten)	3.) 0 Zählung Gemeinde	3.) 1 Zählung Gemeinde
	Anzahl neu geschaffener Arbeitsplätze in 3f	0	3
	Anzahl erhaltener Arbeitsplätze in 3f	0	5
3g: Es gibt Konzepte für mehr Wohnraum in den Ortszentren durch Revitalisierung von Altbeständen.	1.) Anzahl der Konzepte für Wohnungen in Altbeständen	1.) 0 Zählung Gemeinde	1.) 3 Zählung Gemeinde
Es gibt ein innovatives Best-Practice Konzept für Wohnraumvermittlung für SchülerInnen, Jugendliche, AlleinerzieherInnen und junge Familien	2.) Schaffung dieses innovativen Konzepts	2.) 0	2.) 1
	Anzahl neu geschaffener Arbeitsplätze in 3g	0	1
	Anzahl erhaltener Arbeitsplätze in 3g	0	5

3.3.5. Maßnahmen (Aktionen) zur Erreichung der Resultate

Aufbauend auf den Beratungen und Ergebnissen des Strategieentwicklungsprozesses sollen folgende Projekte als Start und damit in ihrer Wirkung als erste Schlüsselprojekte umgesetzt werden. Für diese Projekte bestehen bereits konkrete Vorüberlegungen sowie mögliche Projektträgerstrukturen.

- **Generation 60+: Schaffung einer Tagesbetreuung für SeniorInnen**

Ziele und Aktivitäten: SeniorInnen können gegen Bezahlung eines angemessenen Tagsatzes bei einer Familie / Betreuungsperson tagsüber betreut und gepflegt werden. Als Betreuende kommen ehemalige Pflegerinnen / Krankenschwestern aber auch andere, nicht speziell ausgebildete Personen in Frage.

Wichtig: Das Taggeld ermöglicht den Betreuenden Pensions- und Krankenversicherung.

Strategische Ausrichtung – Erwartungen: Das Projekt setzt an der Schnittstelle zwischen professioneller Pflege und ehrenamtlicher Betreuung an und unterstützt die Strategie, bis ins hohe Alter in der Heimatgemeinde selbständiges Wohnen zu ermöglichen.

Möglicher Projektträger: LAG Kulturerbe Salzkammergut - REGIS

- **Förderung lernschwacher Jugendlicher**

Ziele und Aktivitäten: Das Leistungsniveau Jugendlicher heben, damit sie fit für die Ausbildung im Lehrberuf werden. Firmen zahlen in einen Finanzierungstopf und geben ihre Anforderungen bekannt. Ausbildungseinrichtungen fördern und bilden die Jugendlichen firmenspezifisch aus, um das geforderte Niveau und die gewünschten Qualifikationen zu erreichen.

Wer und wo: Gesamte Region: Betriebe mit Lehrlingsbedarf, Erwachsenenbildungs-einrichtungen mit entsprechender Ausstattung und Kapazität (bifeb – St. Wolfgang).

Strategische Ausrichtung – Erwartungen: Das Projekt setzt an der Schnittstelle zwischen Betrieben (Arbeitskräftebedarf), SchülerInnen (BerufseinsteigerInnen) und Arbeitsmarkt an. Es will die Quote der „Nur-Pflichtschulabschlüsse“ reduzieren und dem Facharbeitermangel entgegenwirken. Sowohl spezifische Bedürfnisse der Region als auch jene der Auszubildenden können berücksichtigt werden. Firmen haben die Möglichkeit, ihren beruflichen Nachwuchs „jobfit“ zu bekommen.

Im Rahmen dieses Projekts soll der Zugang zur bestehenden Lehrplatzbörse erleichtert werden.

Möglicher Projektträger: LAG Kulturerbe Salzkammergut - REGIS

- **Offenes Mentoring für engagierte Frauen im Salzkammergut**

Ziel ist, Frauen in der Region zu stärken, ihren Selbstwert zu heben und sie mit ihrer Meinung, ihrem Können und ihren Ideen gesellschaftspolitisch wertbringend in die Gestaltung und Entwicklung vor Ort einzubeziehen. Durch die Hilfe einer Mentorin/eines Mentors werden die Frauen im Projektzeitraum in der Region ganz gezielt gefördert, Kontakte geknüpft, Strategien überdacht und umgesetzt. Auch der Mentor/die Mentorin profitiert durch die Mentoring-Partnerschaft vom gegenseitigen Austausch.

Möglicher Projektträger: Frauenforum Salzkammergut

Darüber hinaus wurden weitere Ideen, Impulse und Anregungen im Rahmen der LEADER-Zukunftsworkshops, der Ideenboxen und in den Projektdialogen erarbeitet welche sich in Punkt 9 „Anhang zu Punkt 3.1.5._3.2.5._3.3.5._weitere Maßnahmen und Projektideen“ befinden. Weiters wurden auch aus bestehenden, innovativen regionalen Konzepten und Leitbildern Ideen übernommen. Zu den im Anhang genannten Projekten gibt es seitens der potenziellen Projektträger teilweise bereits konkrete Überlegungen und Projektkonzepte.

Um in allen Bereichen eine erfolgreiche Projektumsetzung zu unterstützen sind gezielte Sensibilisierungsmaßnahmen und Schulungen für künftige Projektträger für folgende Bevölkerungsgruppen geplant:

- Frauen und Männer
- Jugendliche
- Personen 60+
- Menschen mit Behinderung
- Migrantinnen und Migranten

3.3.6. Beschreibung der Kooperationsaktivitäten

Für nachstehende Bereiche bzw. Maßnahmen sollen zum einen die bestehenden Kooperationen ausgebaut und zum anderen neue Kooperationen entwickelt werden:

- **RIKK – Regionale, interkulturelle Kompetenz II:**

In der Förderperiode 2007-2013 hat das Projekt RIKK einige Prozesse in Gang gesetzt und es wurde ein Maßnahmenbündel umgesetzt, das interkulturelle Kompetenz in Kommunen, Betrieben, Vereinen usw. fördert. Interkulturelle Begegnungsangebote auch in Zusammenarbeit mit landwirtschaftlichen Betrieben wurden umgesetzt. In einem weiterfolgenden Projekt geht es nun darum, regionale Kompetenzen in Richtung Inklusion aufzubauen, um die Teilhabe an gesellschaftlichen Prozessen aller in der Region lebenden Menschen mit unterschiedlichen, kulturellen und sozialen Hintergründen zu erhöhen. Ziel ist die Auseinandersetzung und Entwicklung einer umfassenden Willkommenskultur, die Mobilisierung von Zugezogenen zur Deckung des (zukünftigen) Fachkräftebedarfs, die Zusammenarbeit mit dem Jugendnetzwerk zum Thema Toleranz und Integration, die Themen Ethik und Zusammenleben im Kindergarten, Sprachkompetenz und weitere im Planungsprozess entstandene Handlungsfelder. Projektträger: ARGE R.I.K.K. mit den fünf NetzwerkpartnerInnen: LEADER-Regionen Vöckla-Ager, TRAUNSTEINREGION, REGIS, Caritas und RMOÖ. Geplante Projektdauer 2 Jahre.

- **Ausbau der Angebote und Strukturen zur sozialen und medizinischen Versorgung**

Zwischen Oberösterreich und Salzburg bestehen seit jeher enge funktionale Verflechtungen, die sich auch in der Nutzung von Angeboten zur sozialen und medizinischen Versorgung widerspiegeln. Gesamt gilt es daher, die Angebote der Regionen gut aufeinander abzustimmen und die Informationen dazu regionsübergreifend zu kommunizieren.

Mögliche Kooperationspartner bzw. Regionen z.B.:

- LAG Fuschlsee Mondsee (FUMO)

Weiters sind folgende Kooperationen von besonderer Bedeutung:

- Für die Projektidee „Wohnmarketing“ ist eine enge Zusammenarbeit der Gemeinden der REGIS-Region aber auch mit Wohnbauträgern eine Grundvoraussetzung. Angedacht ist auch eine Suche nach „Best Practice“ Modellen, eventuell sind auch hier Kooperationen möglich.
- Nahversorgung ist ein wichtiges Thema besonders der kleineren Gemeinden, eventuell lässt sich die Situation durch eine Kooperation von Handelsbetrieben mit sozialen Einrichtung lösen.
- Für die gewünschten Sanierungs- und Erhaltungsaufgaben in den Ortszentren ist aus Finanzierungsgründen die Zusammenarbeit der betroffenen Gemeinden mit den entsprechenden Landesstellen, ev. auch mit dem Bundesdenkmalamt notwendig.
- Der Wunsch nach der Positionierung von zusätzlichen „höheren Bildungseinrichtungen“ wie eine HTL für Technik oder Elektronik bzw. eine Ausbildungseinrichtung für Sozialberufe lässt sich eventuell durch eine starke Zusammenarbeit der Gemeinden und den damit möglichen Druck auf Landes- bzw. Bundesstellen ermöglichen.
- Eine schwierige Kooperationsaufgabe ist die Erstellung eines „Salzkammergut Verkehrsplanes“, der den Individualverkehr vermindert und den öffentlichen Verkehr durch eine Verbesserung der „Vertaktung“ forciert. Eine bessere Verkehrsanbindung (wie in Projektideen gefordert) an die Zentralräume ist ebenfalls nur durch Kooperation der vielen Einflussgrößen möglich.
- Weitere Ideen im Bereich „Soziales“, wie ein Leitprojekt für „Jugendliche mit Beeinträchtigung“ sind nur gemeindeübergreifend in der REGIS-Region zu verwirklichen.

3.3.7. Zusammenfassende Darstellung in der Wirkungsmatrix gemäß Vorlage

Aktionsfeld 3: Wichtige Funktionen und Strukturen für das Gemeinwohl					
Interventionsebene		Indikatoren	Basiswerte/Sollwerte Quellen siehe unter 3.3.4.		Externe Rahmenbeding.
Impact / Oberziel	Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität in unserer Region.	Index für Lebensqualität	Bleibt frei		
Outcome/ Ziel	Für das Gemeinwohl wichtige Strukturen und Funktionen sind gestärkt. (<i>Nahversorgung, Dienstleistungen, regionales Lernen, Beteiligungsprozesse</i>).	Index für Gemeinwohl Anzahl neu geschaffener Arbeitsplätze (LEADER) Anzahl erhaltener Arbeitsplätze (LEADER)	141 0 0	196 23 68	
Output 1	Innovative Strukturen für Generation 60+ für ein würdiges und selbstbestimmtes Altern wurden geschaffen.	1.)Anzahl Strukturen bzw. Angebote	1.) 0	1.) 2	
Output 2	Modelle bedarfsgerechter und flexibler Wohn- und Betreuungsangebote für Menschen mit Behinderung wurden geschaffen.	2.)Anzahl Modelle bzw. Angebote	2.) 0	2.) 2	
Output 3	Die regionalen Angebote zur Stärkung des Gemeinwohls (Familienkompetenz, Jugend, Frauen) sind ausgebaut, miteinander vernetzt und koordiniert.	3a.) Anzahl regionaler Angebote 3.)Anzahl miteinander vernetzter Angebote	3a.)0 3.) 0	3a.) 2 3.) 4	
Output 4	Neue innovative Einrichtungen zur besseren Integration von MigrantenInnen wurden geschaffen	1.)Anzahl Einrichtungen bzw. Angebote	1.)1	1.)2	
Output 5	Gemeinsam mit Betrieben und Bildungseinrichtungen werden Qualifizierungen für Jugendliche mit Lernschwächen entwickelt.	1.)Zahl der Ausbildungsmodelle 2.)TeilnehmerInnenzahl an Qualifizierungen 3.)Zahl der vermittelten Arbeitsplätze	1.)0 2.)0 3.)0	1.)2 2.)20 3.)15	
Output 6	Die Information über den Zugang zur Lehrplatzbörse ist für Jugendliche	1.) Projekt zur Infoverbesserung für die Lehrplatzbörse, Schaffung	1.)1	1.)1	

	verbessert und damit leichter zugänglich gemacht. Es gibt im ISKGT eine gemeinsame Schnittstelle für Angebote von AMS Sbg. U. AMS OÖ	bundesländerübergreifende Schnittstelle für Angebote v. AMS Sbg. U. AMS OÖ	AMS, Gemeinden	AMS, Gemeinden	
Output 7	Es gibt eine Freizeitbörse für Jugendliche	2.) Schaffung einer Freizeitbörse	2.) 0 Gemeinden	2.) 1 Gemeinden	Initiatoren und Projektbetreiber sind vorh.
Output 8	Es gibt neue Maßnahmen zur Sicherung der Nahversorgung.	1.) Anzahl der Gemeinden ohne Nahversorger 2.) Anzahl der geschaffenen regionalen Direktvermarktungskanäle 3.) Anzahl der Informationsveranstaltungen zur Stärkung des Ernährungsbewusstseins und Konsums regionaler Produkte 4.) Anzahl Besucher der Infoveranstaltungen	1.) 0 2.) 0 3.) 0 4.) 0 Gemeinden, LWK Zählung Initiatoren	1.) 0 2.) 2 3.) 3 4.) 150 Gemeinden, LWK Zählung Initiatoren	Konzentrationstendenzen in der Handelsbranche.
Output 9	Es gibt Konzepte wie die historische Bausubstanz in den Ortskernen zu bewahren und zu sanieren ist.	1.) Anzahl von Nutzungskonzepten	1.) 0 Gemeinden	1.) 2 Gemeinden	Das Bundesdenkmalamt lässt eine wirtschaftlich sinnvolle Sanierung zu.
Output 10	Ortszentren sind verkehrsberuhigt	2.) Anzahl von Gemeinden mit verkehrsberuhigten Zentren	2.) 5 Zählung	2.) 9 Zählung	
Output 11	Es gibt für das Salzkammergut ein gesamtes Verkehrskonzept für den Personen- und Güterverkehr, das sowohl den Zugang zu den urbanen Gebieten für Einwohner und Gäste erleichtert als auch den Lärmschutz für Straßenanrainer berücksichtigt.	3.) Gesamtverkehrskonzept Ist erstellt	3.) 0 Zählung	3.) 1 Zählung	Alle beteiligten Gemeinden und Organisationen bringen sich ein. Insbesondere gilt das für die überregionalen Verkehrsanbieter.
Output 12	Es gibt neue Bildungsinitiativen (wie z.B. Bildungsmesse). Schulstandorte sind erhalten und neue Schulformen (Standorte) sind gegründet.	4.) Anzahl der allgem. Bildungsinitiat. 5.) Anzahl der erhaltenen Schulstandorte 6.) Anzahl von neuen Schulformen (und Standorten)	4.) 0 5.) 0 6.) 0 Zählung Gemeinde	4.) 3 5.) 2 6.) 1 Zählung Gemeinde	Wille der staatlichen Schulstellen und gemeinsames Bemühen der Gemeinden (Standortfrage wird gemeinsam entschieden).
Output 13	Es gibt Konzepte für mehr Wohnraum in den Ortszentren durch Revitalisierung von Altbeständen.	3.) Anzahl der Konzepte für Wohnungen in Altbeständen	3.) 0 Zählung Gemeinde	3.) 3 Zählung Gemeinde	

Input / Aktivitäten des LAG Mgmt.	<ul style="list-style-type: none"> •Management •Controlling •Marketing und Administration •Projekte lancieren und entwickeln 	Ressourcen	Kosten bleiben frei		
---	--	------------	------------------------	--	--

3.4. Aktionsfeld IWB: Dieser Punkt ist für die REGIS-Region nicht relevant

3.5. Aktionsfeld ETZ: Dieser Punkt ist für die REGIS-Region nicht relevant

3.6. Berücksichtigung der Ziele der Partnerschaftsvereinbarung STRAT.AT und des Programms LE 2020

Die vorliegende Entwicklungsstrategie für das REGIS-Gebiet zielt auf eine nachhaltige Stärkung der regionsspezifischen Eigenheiten des SALZKAMMERGUTS ab. Kultur, Tourismus, Handwerk, sonstige Wirtschaft und Landwirtschaft werden dabei in Verbindung mit der einzigartigen Natur des Salzkammerguts schonend weiterentwickelt. Neue Denkansätze, neue Technologien spielen bei der Strategie ebenso eine Rolle wie die Einbindung bereits existierender Strategieansätze. Die Verbindung mit der regionalen Strategie und dem EU-Programm für ländliche Entwicklung bzw. den Leitlinien der nationalen Partnerschaftsvereinbarung STRAT.AT wird in den unterhalb abgebildeten Tabellen dargestellt:

Ziele STRAT.AT		Aktionsfeld 1: Erhöhung der Wertschöpfung						A. Feld 2: Ressourcen Kulturerbe			Aktionsfeld 3: Gemeinwohl, Strukturen und Funktionen						
		Aktionsfeldthemen der REGIS-Region															
		I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	I.	II.	III.	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.
Fonds ELER/EMFF																	
1 FTEI	Stärkung der Kooperationsbeziehungen zw. Forschung, Innovation und LuF-Betrieben sowie and. Betr. der Nahrungsmittelkette				X											X	
2 IKT	Ausbau der IKT-Nutzung im ländlichen Raum					X											
3 KMU	Steigerung des Anteils an LuF-Betrieben die Restrukturierungs-Maßnahmen auf Grundlage nachhaltiger vornehmen und damit Steigerung des LuF-Einkommens; Steigerung des Anteils von Qualitäts-produkten, auch unter Berücksichtigung des Tierwohls, Steigerung der Beschäftigungs-chancen im ländlichen Raum, nachhaltige Steigerung des Anteils an nachwachsenden Rohstoffen, nachhaltige Strategie für Risikomanagement				X				X								
4 CO2	Verstärkter Einsatz erneuerbarer Energien								X								
5 KLI MA	Verringerung klimaschädlicher Gase Verbesserung des Risikobewusstseins und-managements, Steigerung der Ressourceneffizienz								X								
6 UMW/RE	Steigerung des LuF-Flächenanteils, der unter Biodiversitätsmaßnahmen fällt, Forcierung der biologischen Produktion, Verringerung gewässerschädlicher Einträge durch Land- u. Fischereiwirtschaft, Beitrag zu Erosionsschutz und Bodengesundheit				X												
8 EMPL	Steigerung der Erwerbs- und Beschäftigungschancen durch Diversifizierung und Gründung neuer Kleinbetriebe		X														
9 POV	Verbesserte Nutzung der endogenen Potentiale des ländlichen Raums und Erhöhung der Beschäftigungschancen im ländlichen Raum, insbes. Durch Förderung integrierter, Sektor übergreifender und lokaler Entwicklungsinitiativen		X														
10 LLL	Steigerung des Anteils gut ausgebildeter Personen in der LuF, einschließlich Fischereiwirtschaft		X							X							
Fonds: IWB/EFRE																	
3 KMU	Steigerung der Anzahl von Neugründungen technologie- u. innovationsorientierter Unternehmen, Erhöhung der Zahl an KMU die innovativ agieren, Steigerung der Exportaktivitäten von Unternehmen in Zukunftsmärkten, Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen in Produktion/Dienst-leistung durch expansive KMU		X	X		X					X						
4 CO2	Stabilisierung des Endenergieverbrauchs und Steigerung der Energie- bzw. Ressourceneffizienz, Verringerung der CO2-Emissionen in allen Branchen der Wirtschaft und ergänzend im Verkehrsbereich und im städtischen Bereich								X							X	
6 MW/RE	Sicherung des kulturellen Erbes und Verbesserung der städtischen Umwelt, z.B. durch nachhaltige Mobilität							X	X	X	X				X		

9 POV	Förderung integrierter, nachhaltiger Stadtentwicklung und ggf. integrierter Regionalentwicklung, Stärkung von integrierten und innovativen Lösungsansätzen im Bereich Risikoprävention u. Risikomanagement (CLLD)								X	X			X	X				X	
11 GOV	Stärkung der integrierten, regionalen Entwicklung sowie Stärkung der Innovationskapazitäten	X	X						X		X	X							
Fonds: ESF																			
8 EMPL	Steigerung der Arbeitsmarkt-beteiligung von Frauen, Steigerung der Arbeitsmarkt-beteiligung älterer Arbeitnehmer	X	X																
9 POV	Verstärkte aktive Eingliederung gefährdeter Bevölkerungsgruppen, um die Zahl der von Armut und sozialer Ausgrenzung bedrohten Personen weiter und auch langfristig zu senken	X	X																
10 LLL	Steigerung der Arbeitsmarkt-beteiligung von Jugendlichen, von Personen mit Migrationshintergrund und Niedrigqualifizierten	X	X														X		X

Ziele LE 2020		Aktionsfeld 1: Erhöhung der Wertschöpfung						A. Feld 2: Ressourcen Kulturerbe			Aktionsfeld 3: Gemeinwohl, wichtige Strukturen und Funktionen								
		Aktionsfeldthemen der REGIS-Region																	
		I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	I.	II.	III.	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.		
Priorität 1																			
1A	Förderung der Innovation, der Zusammenarbeit u. Aufbau der Wissensbasis in ländlichen Gebieten		X	X	X	X													
1 B	Stärkung der Verbindungen zw. Landwirtschaft, Nahrungsmittelerzeugung und Forstwirtschaft sowie Forschung und Innovation, u.a. im Interesse eines besseren Umweltmanagements und besserer Umweltleistung	X	X	X	X				X										
1 C	Förderung des lebenslangen Lernens und der beruflichen Bildung in der LFW				X														X
Priorität 2																			
2 A	Verbesserung der Wirtschaftsleistung aller landwirtschaftlichen Betriebe, Unterstützung der Betriebsumstrukturierung und-modernisierung insbes. Mit Blick auf Erhöhung der Markt-beteiligung und -orientierung sowie der landwirtschaftlichen Diversifizierung	X	X	X	X				X		X								
2 B	Erleichterung des angemessenen Zugangs qualifizierter Landwirte zum Agrarsektor und insbesondere des Generationswechsels				X				X										
Priorität 3																			
3 A	Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit von Primärerzeugern durch bessere Einbeziehung in Nahrungsmittelkette durch QS-Systeme, die Wertsteigerung von Agrarerzeugnissen, die Absatzförderung auf lokalen Märkten und kurze Versorgungswege, Erzeugergemeinschaften und -Organisationen und Branchenverbände		X	X	X				X		X								
3 B	Unterstützung der Risikovorsorge u. Risikomanagements in den landwirtschaftlichen Betrieben				X				X										
Priorität 4																			
4 A	Wiederherstellung, Erhaltung und Verbesserung der biologische Vielfalt, auch in Natura 2000 Gebieten, sowie Gebieten die aus naturbedingten oder and. Gründen benachteiligt sind, sowie Bewirtschaftungssystemen mit hohem Naturschutzwert und des Zustands europäischer Landschaften				X				X										
4 B	Verbesserung der Wasserwirtschaft, einschließl. Des Umgangs mit Dünge-/ und Schädlingsbekämpfungsmitteln				X				X										
4 C	Verhinderung der Bodenerosion und Verbesserung der Bodenbewirtschaftung				X				X										
Priorität 5																			
5 A	Effizienzsteigerung bei der Wassernutzung in der Landwirtschaft																		

5 B	Effizienzsteigerung bei der Energienutzung in der Landwirtschaft und Nahrungsmittelverarbeitung					X													
5 C	Erleichterung der Versorgung mit und stärkere Nutzung von erneuerbaren Energien, Nebenerzeugnissen, Abfällen, Rückständen und anderen Non-Food-Ausgangserzeugnissen für Biowirtschaft									X									
5 D	Verringerung der aus Landwirtschaft stammenden Treibhausgas- u. Ammoniakemissionen																		
5 E	Förderung der CO ₂ -Speicherung und -bindung in der LuF-Wirtschaft																		
Priorität 6																			
6 A	Erleichterung der Diversifizierung, Gründung und Entwicklung kleiner Unternehmen sowie Schaffung von Arbeitsplätzen			X	X	X												X	
6 B	Förderung lokaler Entwicklung in ländlichen Gebieten	X	X	X	X					X									
6 C	Förderung des Zugangs zu IKT, ihres Einsatzes und ihrer Qualität in ländlichen Gemeinden									X									

3.7. Berücksichtigung der bundeslandrelevanten und regionsspezifischen Strategien

Bei der Ausarbeitung der Strategie wurden auch die in Oberösterreich und Salzburg relevanten Strategien berücksichtigt. Folgende Strategien wurden unter anderem im Zuge der Erstellung der LES berücksichtigt:

- **Kursbuch Tourismus 2011 – 2016**
- **Energiezukunft 2030**
- **Strategiepapier Arbeitsplatz 2020**
- **Innovatives Oberösterreich 2020**
- **Jugend-Förderungsprogramm**
- **Frauenförderungsprogramm**
- **Integrationsleitbild des Landes OÖ**

- **Themenkatalog Land Salzburg Priorität 6.b Leader Stand April 2014**

In diesem Themenkatalog wurden zahlreiche Maßnahmen und Entwicklungsansätze je Aktionsfeld formuliert. Die in der Strategie dargestellten Aktionsfeldthemen konkretisieren einige der hier angeführten Themen und Maßnahmevorschläge. In Bezug auf die Überlegungen zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie der Unterstützung von Frauen im Zusammenhang mit Unternehmensgründungen werden vertiefte Akzente z.B. zur Stärkung des landwirtschaftlichen und gewerblichen Unternehmertums im ländlichen Raumes gesetzt vgl. Aktionsfeld 1 - Wertschöpfung. Viele der Themen, die im Salzburger Themenkatalog angeführt werden, finden sich auch in den Zukunftsthemen des Landes Oö wieder. Die oben angeführten Überlegungen für einen integrierten Entwicklungsansatz, der auf mehreren Themen aufbaut gelten daher auch in Bezug auf den Themenkatalog Salzburg.

Es wurden viele Überschneidungen der vorliegenden LES mit den Landesstrategien gefunden. Die vorliegende LES bedient sich vieler Themen aus den unterschiedlichen Strategien.

Weiters wurden folgende regionale Konzepte, Strategien und Leitbilder in der vorliegenden LES integriert:

- „Regionales Entwicklungskonzept: Touristischer Masterplan Ganzjahresdestination Wolfgangsee 2013 – 2016“
- Leitbild Bad Ischl (Stand Juni 2014)

Das „Kleinregionale Entwicklungskonzept der Region Hallstatt- Dachstein“ (2012) wurde in relevanten Punkten berücksichtigt.

In der folgenden Tabelle wurde die Handlungsfelder des **Strategischen Orientierungsrahmen für die Regionalentwicklung im Zukunftsraum Vöcklabruck – Gmunden 2014 -2020** der Region Vöcklabruck-Gmunden mit den Aktionsfeldthemen der REGIS-Region verknüpft:

Handlungsfelder des strategischen Orientierungsrahmen für die Regionalentwicklung Vöcklabruck-Gmunden (aus Regionale Aku.ur - 2013)		Aktionsfeld 1: Erhöhung der Wertschöpfung						A. Feld 2: Ressourcen Kulturerbe			Aktionsfeld 3: Gemeinwohl, wichtige Strukturen und Funktionen					
		Aktionsfeldthemen der REGIS-Region														
		I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	I.	II.	III.	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.
1.	Regionalbewusstsein und regionale Identität ausbauen						X		X							X
2.	Zusammenarbeit in der Region stärken		X	X	X			X	X	X	X	X				X
3.	Reg. Produkte und regionale Wertschöpfung stärken			X					X							
4.	Zu- und Rückwanderung - insb. mit Wirtschafts- und Arbeitsmarktbezug		X										X	X	X	X
5.	Fach- und Schlüsselkräfte für die Betriebe sichern		X								X					X
6.	Kooperative Raumentwicklungsmodelle forcieren							X			X			X		
7.	Proaktive Ansiedlung von Betrieben forcieren		X			X								X		X
8.	Tourismus in der Region weiterentwickeln	X	X		X								X			
9.	Energieorientierung, Umwelt- und Klimaschutz usw.					X		X								
10.	Landwirtschaftsentwicklung fortführen	X			X			X								
11.	Innovative Mobilität ausbauen					X				X	X					X
12.	Standort international positionieren	X														
13.	Passfähige Bildungsangebote schaffen											X		X		X
14.	Zukunftstechnologien verankern		X	X		X										

3.8. Erläuterung der integrierten, multisektoralen und innovativen Merkmale der Strategie

Kooperation, Vernetzung, Innovation und Inklusion sind wichtige Bereiche in der LES der Region Kulturerbe Salzkammergut - REGIS. In allen Aktionsfeldern werden innovative, integrierte und sektorübergreifende Ansätze weiter- oder neuentwickelt, die die Region nachhaltig stärken und resilienter machen.

Im Aktionsfeld 1 liegt ein großer Schwerpunkt auf Vernetzung und Kooperation von Unternehmen vor allem sektorübergreifend im Tourismusbereich. Auch die Landwirtschaft soll z.B. in Green care Angeboten mit sozialen Einrichtungen vernetzt sein.

Das Aktionsfeld 2 beschreibt mit der Positionierung als Klima- und Energiemodellregion die multisektoralen und innovativen Ansätze in der Strategie. Auch in den anderen Themenfeldern wird Innovation und Kooperation besonders berücksichtigt.

Das Aktionsfeld 3 hat neben den innovativen Aspekten vor allem auch einen Fokus auf die Inklusion aller Gesellschaftsgruppen wie Jugend, Frauen, Generation 60+, Menschen mit Behinderung und MigrantInnen. Im Rahmen der Erarbeitung der Entwicklungsstrategie wurden zahlreiche regionale Besonderheiten erarbeitet und z.B. im Rahmen des Strategiedialoges und der LEADER-Zukunftsworkshops festgestellt, dass es bereits jetzt eine Vielzahl an funktionalen und naturräumlichen Verflechtungen gibt, die hohes Potenzial für die Entwicklung der Region bergen. Die Region REGIS wurde im Laufe des Prozesses als Region mit vielen Gemeinsamkeiten "entdeckt". LEADER bietet daher die Möglichkeit bundesländerübergreifend die gemeinsamen Anliegen voranzutreiben und damit die für die Bevölkerung der Region maßgeblichen Strukturen im Bereich Arbeiten, Wohnen, Daseinsvorsorge zu verbessern. Die Möglichkeit die Erfahrungen aus umgesetzten LEADER Projekten wechselseitig als Impulse für die Entwicklung neuer Projekte zu nutzen, ist eine große Chance und innovatives Potenzial.

Integrierte und multisektorale Merkmale der Strategie: Ein maßgebliches Kriterium für die nachhaltige Wirkung von regionalen Entwicklungsstrategie ist der integrierte Ansatz. Darunter wird in Bezug auf die Region REGIS die Entwicklung von Aktionsfeldthemen verstanden, die nicht nur in Bezug zu einem Aktionsfeld (Sektor) stehen sondern in ihren Wirkungen auch die Ziele der weiteren Aktionsfelder bzw. Sektoren unterstützen.

So unterstützen z.B. die Ziele zur Steigerung der regionalen Wertschöpfung im Winter- und Sommertourismus (AF 1.1.) die Anliegen in Bezug auf die Bewusstseinsbildung für die hochwertige Natur- und Kulturlandschaft oder die Sichtbarmachung des Kulturellen Erbes und der kulturellen Vielfalt im Aktionsfeld 2. Maßnahmen zur innovativen Nutzung natürlicher Ressourcen (AF 2.3) stehen im Zusammenhang mit den Bemühungen um den Aufbau von Wertschöpfungsketten. Darüber hinaus können

Aktivitäten zum Ausbau der regionalen Identität sowohl nach innen als auch nach außen wirken und damit zur Positionierung der Region beitragen.

Innovative Merkmale der Strategie: Für alle drei Aktionsfeldern wurden Projekte entwickelt, die Potenzial sowohl im Bereich Produktinnovation als auch Prozessinnovation haben. Durch die aktive Einbindung bzw. Aufbau von Kooperationen mit den regionalen Innovationstreiber wie z.B. der in der Region ansässigen Forschungsinstitute (bifeb - Bundesinstitut für Erwachsenenbildung in St. Wolfgang), Technologiezentren und Unternehmen mit hohem Anteil an Forschung und Entwicklung soll die Entwicklung von innovativen Lösungen im Rahmen der Projekte unterstützt werden.

Die folgenden Querschnittsthemen spiegeln sich in allen 3 Aktionsfeldern auf unterschiedliche Weise wieder und ihnen wird besonderes Augenmerk gewidmet:

Diversitätsperspektiven (Frauen, Männer)

Die Analyse der sozioökonomischen Situation der Region zeigt, dass leider noch viele Ungleichstellungen zwischen Frauen und Männern in der Region bestehen. Durch die Leaderstrategie soll diesen entgegengewirkt werden. Ein klares Signal der LAG REGIS ist der 41%-Frauenanteil beim Projektauswahlgremium. Bei der Projektauswahl wird die Gleichstellungsorientierung der Projekte durch zwei Kriterien (1) *Das Projekt trägt zur Förderung der Frauen in der Region bei* und (2) *Das Projekt entspricht den Prinzipien des Gender Mainstreaming* gezielt beurteilt und mit Punkten bewertet. Im Projektauswahlgremium wurde eine eigene Gender-Beauftragte bestellt, die sich beruflich bereits seit vielen Jahren mit der Unterstützung und Gleichstellung von Frauen beschäftigt. Daher ist gewährleistet, dass sowohl bei der Projektauswahl als auch bei den jeweiligen Projektinhalten speziell auf die Gleichstellung von Frauen geachtet wird.

Jugend

Es hat sich in der vorigen LEADER Periode gezeigt, dass Jugendliche vielfältige Bedürfnisse haben aber von sich aus kaum aktiv werden. Daher ist das Thema Jugend in der Region mittels einer eigenen Erhebung ganz speziell behandelt worden. Hieraus ergab sich sehr stark der Wunsch nach offenen Räumen, wo sich Jugendliche treffen können. Weiters wurden die Themen Wohnen, Arbeit, Infrastruktur, Begegnungen und Mobilität stark diskutiert und mögliche Lösungsansätze entwickelt. Die Gemeinden wollen die Möglichkeiten von Jugendbeteiligung verbessern. Das Thema Jugend ist in allen 3 Aktionsfeldern bewusst vertreten.

Personen 60+

Aufgrund der sehr guten medizinischen Versorgung im Land nimmt die Lebenserwartung von älteren Personen zu. Es gibt jedoch immer noch zu wenige Einrichtungen, die betreute Tagesbeschäftigung für ältere Menschen anbieten. Durch den Anstieg von Alzheimer- und Demenzerkrankungen mit zunehmendem Alter werden auch vermehrt Einrichtungen zur Tagesbetreuung dieses speziellen Personenkreises benötigt. Die Projektauswahlkriterien der LAG Kulturerbe Salzkammergut unterstützen diese Personengruppe durch die beiden Qualitätsindikatoren: 1. „Das Projekt unterstützt die Inklusion aller in der Region lebenden Menschen: Schwerpunkt b) Personen 60+“ und 2. „Das Projekt trägt aktiv zur Barrierefreiheit bei und/oder unterstützt Menschen mit besonderen Bedürfnissen.“

Menschen mit Behinderung

Durch die wirtschaftliche Entwicklung der letzten Jahre ist es für Menschen mit Behinderung immer schwieriger geworden einen bestehenden Arbeitsplatz zu behalten bzw. einen behindertengerechten Arbeitsplatz zu bekommen. In der Region wurden bereits in der vergangenen LEADER-Periode mehrere Projekte umgesetzt, bei denen besonders auf Barrierefreiheit geachtet worden ist. Die REGIS-Homepage wird ebenfalls überarbeitet und barrierefrei gestaltet. Die Projektauswahlkriterien der LAG Kulturerbe Salzkammergut unterstützen diesen Personenkreis bei der Projektauswahl durch den Qualitätsindikator: 1. „Das Projekt trägt aktiv zur Barrierefreiheit bei und/oder unterstützt Menschen mit besonderen Bedürfnissen.“ Im Projektauswahlgremium wurde eine eigene Disability-Mainstreaming Beauftragte

ernannt, die durch ihre über 30-jährige Tätigkeit als Sonderschullehrerin über sehr viel Erfahrung verfügt. Dadurch wird sowohl bei der Projektauswahl als auch bei den jeweiligen Projektinhalten speziell auf die Einbeziehung bzw. Gleichstellung von Menschen mit Behinderung geachtet.

MigrantInnen

Durch die Zunahme des Flüchtlingsstroms auch in den ländlichen Raum werden zunehmend Personen und Einrichtungen benötigt, die die MigrantInnen dabei unterstützen sich in der Region zu integrieren.

Schwerpunkte für den Anfang sind das Erlernen der deutschen Sprache, soziale Integration und ein entlohntes Beschäftigungsangebot. Die Projektauswahlkriterien der LAG Kulturerbe Salzkammergut unterstützen diese Personengruppe bei der Projektauswahl durch den Qualitätsindikator: 1. „Das Projekt unterstützt die Inklusion aller in der Region lebenden Menschen: Schwerpunkt c) MigrantInnen.

Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel

Es gibt in der Region eine sehr gute Basis an zahlreichen Erneuerbare-Energie-Projekte in den Bereichen Wasserkraft, Nahwärme, Photovoltaik, Solarthermie und Geothermie. Diese wirken sich in allen 3 Aktionsfeldern aus. Alle 9 Mitgliedsgemeinden in der LAG sind auch im Energiebereich sehr engagiert und es ist der Zusammenschluss in einer eigenen Klima- und Energiemodellregion in Umsetzung. In Hallstatt wurde bereits ein Trinkwasserkraftwerk unter Einsatz innovativer, modernsten Technologie gebaut und in Betrieb genommen. In Bad Goisern befindet sich zurzeit ein Fließkraftwerk in der Traun in Errichtung, bei dem ein eigener Fischaufstieg geplant ist. Ein Teil des vorhandenen Potenzials an erneuerbarer Energie ist derzeit noch ungenutzt und es ist das Ziel, diese Ressourcen unter Einsatz innovativer Techniken noch besser zu nutzbar zu machen.

Daseinsvorsorge (Nahversorgung, Mobilität, soziale Dienstleistungen, etc.)

Das Thema Daseinsvorsorge ist eines der Schlüsselthemen in der Region. Die SWOT Analyse hat gezeigt dass es diesbezüglich Handlungsbedarf gibt. Die Region will mit der vorliegenden Strategie dazu beitragen die Lebensqualität in der Region REGIS nachhaltig zu verbessern. Besondere Schwerpunkte sind die Nahversorgung zu stärken, die Mobilität zu verbessern, die bessere Integration der Generation 60+ , von Menschen mit Behinderungen und MigrantInnen sowie die aktive Stärkung von Nachbarschaftshilfe und gemeinnützigen Strukturen.

Lebenslanges Lernen

In der Region REGIS gibt es ein ganz gut ausgebautes Netz der formellen Bildungswege (Grundschulen, Welterbe Schule, Gymnasien, HTL, HAK, Tourismusschule, bifeb- Institut für Erwachsenenbildung). Zusätzlich wird vermehrt der Ansatz des „Voneinander Lernens“ wichtig. Viele Themen sollen über diese Kanäle bearbeitet werden. Ein Schwerpunkt liegt darauf, Wissen von einer Generation auf die andere weiter zu vermitteln – u.a. das Weitergeben von bewährten traditionellen Herstellungstechniken im Bereich Handwerk und Bootsbau (Traunerl). Geplant sind Bildungsmessen, Errichtung einer Fachhochschule, Fortführung des Projekts Handwerk macht Schule. Ausbildungen zu professionellen Natur- und KulturvermittlerInnen stärken die regionale Identität. Die vielfältigen geplanten Ausbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen tragen auch zur Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen bei.

3.9. Beschreibung geplanter Zusammenarbeit und Vernetzung

Die konkreten Ansätze für Zusammenarbeit und Vernetzung auf Ebene der Projekte wurden bereits bei den einzelnen Aktionsfeldern unter Punkt 3.1.6., 3.2.6. und 3.3.6. detailliert ausgeführt. **Um die geplanten Kooperationsaktivitäten entsprechend umsetzen zu können beträgt der für Kooperationsprojekte gewidmete Budgetanteil ca. 10% des Gesamtbudgets.**

Nachfolgend daher nochmals eine grobe Auflistung der geplanten Kooperationen:

Aktionsfeld 1 Wertschöpfung:

- **Ausbau und Vernetzung der Angebote im Bereich Sommertourismus:**

Angebotsvernetzung im Zusammenhang mit der überregionalen Marke "Salzkammergut" sowohl in Bezug auf "punktuelle" Angebote als auch auf "linienhafte Erholungsinfrastruktur" (z.B. Radwege, Wanderwege, Loipen..).

Wahrscheinliche Kooperationspartner bzw. Regionen z.B.: LAG Traunsteinregion, LAG Fuschlsee Mondsee (FUMO), LAG Attersee - Attergau (REGATTA)

- **Aufbau von Netzwerken zur Steigerung der Innovation im Bereich Gewerbe, Dienstleistung und Handel**

Vernetzung der bestehenden Betriebe (ausgehend von zum Teil bereits bestehenden Kooperationen) und Entwicklung von Schwerpunkten im Zusammenhang mit dem Ausbau von Netzwerken - z.B. im Bereich der Kreativwirtschaft sowie weiteren Dienstleistungsspezialisierungen, Direktvermarktungsinitiativen, Holzwirtschaft u.a.

Wahrscheinliche Kooperationspartner bzw. Regionen z.B.: LAG Traunsteinregion, LAG Fuschlsee Mondsee (FUMO), LAG Attersee - Attergau (REGATTA), LAG Vöckla-Ager

Aktionsfeld 2 Natürliche Ressourcen und kulturelles Erbe:

- **UNESCO Weltkulturerbe Hallstatt-Dachstein/Salzkammergut und UNESCO Weltkulturerbe Pfahlbau - insbesondere im Zusammenhang mit der Landesausstellung 2020 in den Regionen Attersee und Mondsee- sowie weitere Themen auch im Bereich Kultur/Zeitkultur**

Das regionsspezifische UNESCO Weltkulturerbe bietet umfassende Möglichkeiten zur Vernetzung bzw. Kooperation.

Wahrscheinliche Kooperationspartner bzw. Regionen z.B.: LAG Fuschlsee Mondsee (FUMO), LAG Attersee - Attergau (REGATTA), LAG Vöckla-Ager, LAG Traunsteinregion, weiters internationale LAGs.

- **Maßnahmen im Zusammenhang mit den hochwertigen Schutzgebieten des Natur- und Landschaftsschutzes - insbesondere von NATURA 2000 Gebieten**

Ergänzend zu den naturschutzfachlichen Maßnahmen sind Maßnahmen zur Stärkung des Bewusstseins über diese hochwertigen Lebensgrundlagen sowie zur Naturvermittlung und Management geplant.

Wahrscheinliche Kooperationspartner bzw. Regionen z.B.: LAG Fuschlsee Mondsee (FUMO), LAG Attersee - Attergau (REGATTA), LAG Traunsteinregion, weitere LAGs mit Gebieten, die Teil des europäischen ökologischen Verbundes sind.

- **Mobilität | Verlagerung des Güterverkehrsaufkommens | Klimaschutz**

Zum Erreichen von Klimaschutzziele wird durch Projekte im Bereich Mobilität maßgeblich beigetragen. Darüber hinaus kann durch Verbesserung des Einsatzes und der Verwendung von Energie = "Ressourcen - und Energieeffizienz" der Energieverbrauch langfristig reduziert werden. Hier können die Erfahrungen aus anderen Regionen sowie die Erweiterung von bestehenden Netzwerken Motor für die Entwicklung sein.

Wahrscheinliche Kooperationspartner bzw. Regionen z.B.: LAG Attersee - Attergau (REGATTA), LAG Fuschlsee Mondsee (FUMO) im Bereich Mobilität/Güterverkehr, LAG Ausseerland Salzkammergut im Bereich Mobilität/Güterverkehr, LAG Salzburger Seenland im Bereich Energie/Klimaschutz

Aktionsfeld 3 Gemeinwohl:

- **Ausbau der Angebote und Strukturen zur sozialen und medizinischen Versorgung**

Zwischen Oberösterreich und Salzburg bestehen seit langem enge funktionale Verflechtungen, die sich auch in der Nutzung von Angeboten zur sozialen und medizinischen Versorgung widerspiegeln. Gesamt gilt es daher, die Angebote der Regionen gut aufeinander abzustimmen und die Informationen dazu regionsübergreifend zu kommunizieren.

Mögliche Kooperationspartner bzw. Regionen z.B.: LAG Fuschlsee Mondsee (FUMO)

Darüber hinaus sollen im Rahmen von LEADER die Möglichkeiten zum Aufbau internationaler Kooperationen sowie die Chancen für einen Wissensaufbau durch Kooperation genutzt werden. Dazu sollen künftig die Angebote der nationalen (z.B. Netzwerk Land) und internationalen Vernetzungsstellen verstärkt genutzt werden.

Maßgeblich für den nachhaltigen Bestand der Zusammenarbeit ist, dass sie von engagierten Personen getragen wird, die ihre Erfahrungen und Wissen in die Region weitertragen und damit als regionale Multiplikatoren wirken. Dazu kann auch das LAG Management einen aktiven Beitrag leisten.

Projektbezogene nationale und transnationale Kooperationen:

LEADER on TOUR (L.O.T.)

Partner: Initiative LEADER on TOUR (8 LAG's aus Österreich)

Initiatoren des Projektes und bestehende LAGs im Netzwerk sind:

LAG Pillerseetal Regionalentwicklungs-GmbH Hochfilzen, Tirol

LAG Mittelburgenland plus, Burgenland

LAG Südliches Waldviertel – Nibelungengau, NÖ

LAG Mittleres Unterinntal und LAG Regionalmanagement Hofe Salve, Tirol

LAG Villach-Hermagor, Kärnten

LAG Regio-V, Vorarlberg

LAG Traunviertler Alpenvorland

NEU: LAG's des Salzkammergutes: REGIS, Regatta, Vöckla-Ager, FUMO, Traunsteinregion, regionale LEADER-Projektträger

Beschreibung: Zur Teilhabe am professionalisierten, nationalen und transnationalen Erfahrungsaustausch, Wissensvermittlung und –transfer, wird sich die LAG Kulturerbe Salzkammergut (REGIS) mit dem Angebot LAG übergreifender Packages für Exkursionen vor Ort beteiligen. Diese Packages werden zu Regionalentwicklungsthemen mit den möglichen Schwerpunkten: Welterbe, Naturpark, regionale Kulturleitthemen, Kulinarik, Touristische Infrastruktur, usw. entwickelt und den Jahreszeiten entsprechend und wetterflexibel gestaltet sein.

Ziele:

- Vermittlung von Know-how zwischen den LAGs und ein professioneller Erfahrungsaustausch. Damit soll ein organisierter Lernprozess in Gang gesetzt werden.
- Austausch und Aufbau regionaler Kompetenzen in Form von „Kollegialer Beratung
- Intensivierung des nationalen und internationalen Austausches
- Steigerung regionaler Wertschöpfung durch Professionalisierung und Intensivierung des Exkursionstourismus unter Einbeziehung regionaler Produkte und Dienstleistungen (LEADER-ProjektträgerInnen).

Das bereits entstandene Netzwerk der Regionen soll sich im Zeitraum 2014-2020 um Europäische Regionen erweitern und eine Vielfalt an Themen und Anwendungsbeispielen abdecken und vermitteln können.

Weitere Zusammenarbeit / Vernetzung der Region Kulturerbe Salzkammergut - REGIS		
Inhalt / Zweck	Organisationen, Behörden, Kommunen, Netzwerke, Verbände, Vereine, Akteurinnen,...	Aktivitäten
Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie	LAG – Kulturerbe Salzkammergut REGIS mit den 9 Mitgliedsgemeinden, den Kammern des Bezirkes Gmunden (WK, LWK, AK) und regionalen AkteurInnen, die Entwicklungsthemen/Zielgruppen vertreten	In den LAG-Gremien und Arbeitsgruppen, ... dem laufenden Jour Fix mit Obmann/Obfrau, Aktive Aufgaben, die unter „Animation für LEADER“ fallen, Präsentation in den Gemeinden,
Internationales und nationales Netzwerk für ländliche Entwicklung	ENRD (Europäisches Netzwerk) Ministerium für ein lebenswertes Österreich Netzwerk Land	Informationen durch Newsletter, Homepage Teilnahme an Fortbildungen und Netzwerktreffen Teilnahme an Ausschreibungen
OÖ weite Abstimmung LEADER	Zuständige Fachabteilungen des Landes OÖ	LEADER Jour Fixe des Landes OÖ Teilnahme an Fortbildungen, an Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit, (z.B. LEADER Top

		Datenbank), Berichtslegungen
Austausch /gem. Projekte mit transregionalen LEADER-Regionen	LAGs aus anderen Ländern	Teilnahme an Treffen und Veranstaltungen des ENRD und des Netzwerks Land
Regionale Energieversorgung weiterentwickeln und innovativ umsetzen	WEIS – Welterbe und Energieregion Inneres Salzkammergut Energiegruppen der Gemeinden Technologiezentrum Bad Ischl Wirtschaftskammer OÖ Klimabündnis	Genossenschaften gründen
Bildung/Lebenslanges Lernen	HTL Hallstatt, Tourismusschule Bad Ischl, Bildungsmesse Ebensee, Bundesinstitut für Erwachsenenbildung bifeb in St. Wolfgang, WIFI, etc.	Austausch zu konkreten Entwicklungsthemen und Projekten, Arbeitstreffen nach Bedarf, gemeinsame Projektabstimmungen
Austausch und gem. Projekte mit benachbarten LEADER-Regionen	Traunsteinregion: Kulturentwicklungsplan, „Energietankstellen“ für Unternehmen, Projekte des Vereins Traunreiter, Güterverkehrskonzept Vöckla Ager: „Energietankstellen für Unternehmen“ REGATTA: Weltkulturerbe, Tourismusprojekte	Austausch und Arbeitstreffen nach Bedarf Gemeinsame Projektabstimmungen und ggf. gem. Anträge verfassen

Weitere Kooperationspartner mit konkreten Projektvorschlägen:

TVB Dachstein Salzkammergut, Wolfgangsee Tourismus Gesellschaft, TVB Bad Ischl, Salzkammergut Tourismus Marketing GmbH, Landwirte, Kulturvereine, Kino Ebensee, Naturmuseum Salzkammergut, regionale Vereine, Jugendzentrum Salzkammergut, Freies Radio Salzkammergut, Frauenforum Salzkammergut, Frauenberatungsstelle Bad Ischl, Musikschule Bad Goisern, Kloster Gut Aich, etc.

4. Steuerung und Qualitätssicherung

4.1. Beschreibung der Vorkehrungen für Steuerung, Monitoring und Evaluierung der LAG-internen Umsetzungsstrukturen

Zur Steuerung sowie Monitoring und Evaluierung der laufenden Arbeit gibt es ein Qualitätsmanagement-Team (QM-Team), welches sich aus folgenden Mitgliedern zusammensetzt:

- Obmann
- Geschäftsführung
- Finanzreferent
- Drei Vorstandsmitglieder

Die Aufgabe des QM Team ist es die internen Umsetzungsstrukturen zu prüfen. Die Umsetzungsstrukturen werden in **folgenden 5 Bereichen** einmal jährlich im Jänner für das Jahr davor evaluiert:

- **Erfüllung der Organfunktionen** (Aufgaben, Pflichten und Rechte) in den verschiedenen Gremien gemäß der vorliegenden Statuten bzw. der Geschäftsordnung. Bei personellen Veränderungen in den Gremien wird kontrolliert, dass die Vorgaben durch Art. 34 erfüllt sind.
 - Vorstand
 - Vorsitzender und Stellvertreter
 - Geschäftsführung
 - LAG Management
 - Projektauswahlgremium
 - Projektträger

- **Sensibilisierung und Mobilisierung:** Evaluierung wie gut die Medienpräsenz ist sowie wie intensiv die Öffentlichkeitsarbeit im Hinblick auf neue Projektträger ist. Weiter wird geprüft wie die Beteiligung der Jugend, von Männern/Frauen, der Generation 60+ und der Gemeinden gelingt.
- **Kooperationen:** Erhebung des Standes von nationalen und transnationalen Kooperationsprojekten, der Beteiligung an LEADER on Tour sowie der Beteiligung am nationalen und internationalen LEADER-Netzwerk.
- **LAG Budget/Finanzen/Liquidität:** Kontrolle der finanziellen Situation der LAG, des Ausschöpfungsstands der Fördermittel, des sparsamen und nachhaltigen Einsatzes der vorhandenen Finanzen.
- **LAG Management:** Überprüfung hinsichtlich Effizienz, Fortbildung und Zufriedenheit der Mitarbeiter, vorhandener Ressourcen etc. Evaluierung des Verwaltungsaufwandes bezüglich der Unterschreitung der maximalen Obergrenze von 25% sowie Prüfung des Budgets und der Stundenlisten hinsichtlich der Zeitaufwendungen für Sensibilisierung und Verwaltung.

Indikatoren zur Evaluierung der LAG-internen Umsetzungsstrukturen:

Outputs (Resultate)	Indikatoren	Basiswerte	Sollwerte bis 2023
Optimale Erfüllung der Organfunktionen	1. Mitglieder Zusammensetzung laut Vorgaben 2. Anwesenheit bei Sitzungen	1. 41% Frauen/ 51 % Zivilgesell. 2. Mindestens die Hälfte	1. mind. 50% Frauen, 51% Zivilg. 2. zwei Drittel der Mitglieder
Sensibilisierung und Mobilisierung auf permanenter Basis	1. Medienpräsenz 2. Homepage 3. Beteiligung Jugend 4. Beteiligung Frauen 5. Gemeinden als Projektträger	1. Mind. 4 x jährlich 2. 14 täglich aktualisieren 3. 1 Jugendprojekt 4. 1 Frauenprojekt 5. je Gemeinde 1 Projekt	1. Mind. 6x jährlich 2. Wöchentlich aktualisieren 3. 2-3 Jugendprojekte 4. 2-3 Frauenprojekte 5. Je Gemeinde 2-3 Projekte
Kooperationen sind vorhanden	1. Nationale und internationale Kooperationsprojekte	1. mind. 2 Kooperationen	1. mind. 4-5 Kooperationen
LAG Budget/Finanzen/Liquidität stehen gut	1. Stand der Mittelausschöpfung 2. Finanzen des Vereins im Haben	1. 2,5 Mio 2. Rücklagen mind. €5.000	1. ausgeschöpft 2. Rücklagen mind. € 10.000
LAG Management mit sehr guter Performance	1. Ressourcen 2. Zufriedenheit Mitarbeiter 3. Fortbildung	1. 60 Stunden pro Woche 2. Auf Skala von 1-5 (1 als bester Wert) zwischen 1 und 3 3. Mind. 1 Fortbildung/Jahr	1. 60 Stunden pro Woche 2. Auf Skala von 1-5 (1 als bester Wert) zwischen 1 und 2 3. Mind. 2 Fortbildungen/Jahr

Die Ergebnisse werden in Excel-Tabellen zusammengefasst, dem Vorstand mitgeteilt, der wo es notwendig ist, daraufhin Anpassungen beschließt.

4.2. Beschreibung der Vorkehrungen für Steuerung, Monitoring und Evaluierung der Strategie- und Projektumsetzung inkl. Reporting an die Verwaltungsbehörde und Zahlstelle Im folgenden Abschnitt wird das System dargestellt, wie die im Kapitel 3 beschriebene Strategie im Zuge ihrer Umsetzung gesteuert und evaluiert wird. Im Fokus stehen dabei die Outputs (Resultate) sowie Outcomes (Wirkungsziele) mit ihren Indikatoren.

Das Evaluierungssystem für die Strategie- und Projektumsetzung sieht für die Projekt- und Aktionsfeldebene folgende transparente Strukturen und Prozesse vor, die für alle beteiligten Akteure Klarheit und Orientierung ermöglichen.

Steuerung, Monitoring und Evaluierung auf Projektebene

Für das Controlling auf Projektebene ist der Projektträger zuständig. Bei Bedarf kann Unterstützung durch das LAG-Management gewährt werden.

WER	WAS	WANN	WIE
Projektträger	Erstellen des Projekt-Controlling-Berichts. Dabei werden die in der Projektplanung ermittelten Sollwerte mit den Zielwerten verglichen und Abweichungen dargestellt. <ul style="list-style-type: none"> • Projektwirkungscontrolling (Outcome Indikatoren) 	Projektende Bei Projekten mit einer Laufzeit	Diverse Projektcontrolling-formulare

	<ul style="list-style-type: none"> Projekt Umsetzungscontrolling (Output Indikatoren) 	größer als 1 Jahr auch zur Halbzeit	
Projekt-träger	Übermittlung des Projektendberichtes an LAG-Management	3 Wochen nach Projektabschluss	Projektendbericht
LAG-Management	Unterstützt die Projektträger bei Controlling auf Projektebene und bei Bedarf bei der Erstellung des Projektendberichts		Beratung, praktische Unterstützung, Hilfestellung

Steuerung, Monitoring und Evaluierung auf LES-Ebene (Aktionsfelder)

Für das Controlling auf LES Ebene ist das LAG Management und das Qualitätsmanagement-Team zuständig.

WER	WAS	WANN	WIE
LAG Management	<ul style="list-style-type: none"> Auswertung und Zusammenführen der Projekt-Controlling-Berichte im jeweiligen Aktionsfeld der LES Erfassung der relevanten Indikatoren je Aktionsfeld Erfassen der Abweichungen zwischen Soll und Istwerte der Indikatoren (sowohl bei den Outputs als auch den Outcomes) Erstellen eines Controlling-Rohberichts <ul style="list-style-type: none"> Darstellung der Indikatoren Istwerte in Relation zu den Sollwerten Plausible Interpretation der Daten hinsichtlich Erreichungsgrad, Abweichung, Scheitern Darstellung / Beschreibung von Handlungsoptionen Erstellen eines LES-Fortschrittsberichtes (Entwurf dazu) 	1x per anno	Projektmonitoring Controlling Formulare Controlling Rohbericht
QM-Team	<ul style="list-style-type: none"> Diskussion des <u>Controlling-Rohberichts</u> (Diskussion über Ursachen und Auswirkungen von Abweichungen; Maßnahmen, etc.). Erstellen des <u>Controlling-Endberichts</u> je Aktionsfeld für ein Kalenderjahr Darstellung der Empfehlung für Steuerungsmaßnahmen (z.B. bei unzureichendem Zielerreichungsstand – Aktivierungsmaßnahmen, Klärung von Umsetzungshindernissen, etc.) Erstellung des LES-Fortschrittsberichtes per anno 	Controlling Sitzung im Jänner jeden Jahres	Controlling Formulare Schriftlicher Bericht mit Empfehlungen
LAG Vorstand	<ul style="list-style-type: none"> Entgegennahme und Erörterung der Controlling-Endberichte je Aktionsfeld Entgegennahme und Beschluss des LES-Fortschrittsberichtes per anno Entscheidung über steuerungsrelevante Maßnahmen 	Vorstandssitzungen; zumindest 1x per anno. In der Regel die erste Sitzung im Jahresablauf.	Beschluss/Entscheidung Anweisung an LAG Management

Reporting an die Verwaltungsbehörde

WER	WAS	WANN	WIE
LAG Management	Übermittlung Controlling-Berichte (Wirkungs- sowie Umsetzungscontrolling) und LES-Fortschrittsbericht an BMLFUW (Verwaltungsbehörde) und LVL	Bis 28. Februar des auf das Berichtsjahr folgenden Jahres (erstmalig 2017)	Elektronisch auf Basis einer Vorlage der Verwaltungsbehörde

5. Organisationsstruktur der LAG

5.1. Rechtsform der LAG

Die LAG Kulturerbe Salzkammergut wurde aus dem Vorstand des Vereines Regionalentwicklung Inneres Salzkammergut (REGIS) gebildet, der mit wichtigen Vertretern aus verschiedenen Fachbereichen zur LAG erweitert wurde.

Der Verein Regionalentwicklung Inneres Salzkammergut - REGIS wurde 1994 gegründet und ist, wie aus dem Namen bereits hervorgeht, als Verein mit einer Generalversammlung, einem Vorstand, einem Projektauswahlgremium und einer Geschäftsführung organisiert.

Sitz: Salzbergstraße 21, 4830 Hallstatt,
Tel: 06134-8723, Fax: 06134-8723-4
E-mail: office@regis.or.at

Das Büro ist mit 2 Personen besetzt (1,5 VBÄ):
Geschäftsführerin und Leadermanagerin Frau Rosa Wimmer (Arbeitszeit 40 Stunden wöchentlich)
Mitarbeiterin Frau Susanne Scheutz (Arbeitszeit 20 Stunden wöchentlich).

5.2. Zusammensetzung der LAG

Die LAG besteht zum Zeitpunkt der Einreichung aus 43 ordentlichen, fördernden und kooptierten/stimmberechtigten VertreterInnen:

Davon sind 23 Personen REGIS Vorstandsmitglieder, weitere 20 Personen sind kooptierte, stimmberechtigte Mitglieder.

Die LAG ist das Steuerungsgremium für die Erstellung, Begleitung und Umsetzung der lokalen Entwicklungsstrategie und sieht ihre Hauptaufgabe in der Information, Motivation und Vernetzung von Projektträgern sowie in der Begleitung von Leader Projekten bei der Planung, Umsetzung und Abrechnung. Die Förderung des Entstehens von regionalen und überregionalen Partnerschaften ist eine weitere wichtige Aufgabe der LAG. Die LAG ist in Zusammenarbeit mit Tourismus-, Wirtschafts-, Kultur-, Jugend-, Frauen-, Landwirtschafts-, Freizeit- und Sozialeinrichtungen mit der Entwicklung und Umsetzung nicht auf Gewinn orientierter Maßnahmen zur Förderung regionaler Entwicklung betraut.

Eine Liste der LAG-Mitglieder ist den Beilagen zu entnehmen.

Der Verein umfasst folgende 6 Vereinsorgane:

Die Generalversammlung

Die Generalversammlung besteht aus zumindest 51% VertreterInnen der regionalen Zivilgesellschaft und setzt sich zusammen aus allen Vorstandsmitgliedern, den Abgeordneten (wenn vorhanden Nationalrat, Bundesrat, Landtagsabgeordnete, EU-Abgeordnete) der Region der Mitgliedergemeinden des Vereins sowie den Delegierten der Zivilgesellschaft laut dem aktuellen Vereins-Delegiertenschlüssel. Die Generalversammlung ist durch den Vorstand mindestens einmal im Jahr mittels schriftlicher Verständigung aller Mitglieder unter Bekanntgabe der Tagesordnung, der Zeit und des Ortes, mindestens 2 Wochen vorher, einzuberufen.

Sie ist nach ordnungsgemäßer Einberufung bei Anwesenheit der Hälfte aller stimmberechtigten Mitglieder bzw. ihrer VertreterInnen beschlussfähig. Andernfalls findet eine halbe Stunde später eine neue Generalversammlung statt, welche ohne Rücksicht auf die Anzahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig ist.

Das Stimmrecht wird durch Erheben der Hand, Zuruf oder mittels Stimmzettel ausgeübt. Im letzteren Falle erhält jedes teilnehmende oder vertretene Mitglied vom Vorsitzenden einen Stimmzettel, auf dem der Name des Mitgliedes und die Anzahl der von diesem vertretenen Stimmen vermerkt ist.

Die Wahl und Beschlussfassung erfolgt in der Generalversammlung mit einfacher Stimmenmehrheit, der Vorsitz obliegt dem Vereinsobmann bzw. der Vereinsobfrau.

Der Vorstand

Der Vorstand repräsentiert die unterschiedlichen, sozioökonomischen Bereiche der Region Kulturerbe Salzkammergut und besteht zumindest 51% aus Wirtschafts- und Sozialpartnern sowie EinzelunternehmerInnen und Verbänden (Zivilpersonen) sowie natürlichen Personen. Maximal 49% des Vorstandes sind mit VertreterInnen öffentlich rechtlicher Körperschaften besetzt. Der Vorstand wird von der Generalversammlung gewählt, dessen Funktionsperiode beträgt zwei Jahre. Die Beschlussfähigkeit (einfache Stimmenmehrheit) ist gegeben, wenn alle Mitglieder zur Sitzung eingeladen wurden und zumindest die Hälfte der Mitglieder oder deren bevollmächtigte VertreterInnen anwesend sind.

Das Projektauswahlgremium

Die Zusammensetzung und die Aufgaben des Projektauswahlgremiums werden im Punkt 5.4. detailliert beschrieben.

Die RechnungsprüferInnen

Zwei RechnungsprüferInnen werden von der Generalversammlung auf die Dauer von 2 Jahren gewählt, wobei diese keinem Organ außer der Generalversammlung angehören dürfen. Die KandidatInnen werden vom Vorstand vorgeschlagen und von der Generalversammlung gewählt. Eine Wiederwahl ist möglich.

Das Schiedsgericht

In allen aus Vereinsangelegenheiten entstehenden Streitigkeiten entscheidet das Schiedsgericht. Das Schiedsgericht setzt sich aus fünf ordentlichen Mitgliedern der Generalversammlung zusammen. Mit einfacher Stimmenmehrheit wird nach Anhörung beider Parteien nach bestem Wissen und Gewissen eine vereinsintern endgültige Entscheidung getroffen.

Die Beiräte

Zur Unterstützung der Vereinstätigkeit kann der Vorstand Beiräte einrichten. Die Mitglieder der Beiräte werden vom Vorstand bestellt und betreut. Der Vorstand kann Vertreter von Beiräten in seine Sitzungen kooptieren.

Weitere Informationen zum allen Vereinsorganen können den Vereinsstatuten 2014 - 2020 in den Beilagen entnommen werden.

5.3. LAG Management

Um die Vereinsorgane in der Erreichung der Vereinsziele zu unterstützen, wird vom Vereinsvorstand eine hauptamtliche Person als LEADER-ManagerIn sowie eine Assistenz bestellt. Das LEADER-Management ist zumindest mit 60 Wochenarbeitsstunden besetzt. Zusätzlich können projektbezogene MitarbeiterInnen bzw. externe BeraterInnen für die Umsetzung beigezogen werden. Die/der GeschäftsführerIn ist mit der ordentlichen Geschäftsführung des LEADER-Managements der Region Kulturerbe Salzkammergut betraut. Der Verein Regionalentwicklung Inneres Salzkammergut, welcher für das LAG-Management der Region zuständig ist, hat seine Vereinsstatuten und Geschäftsordnung sowie Aufgabenverteilung und Prozessbeschreibungen neu geordnet. Die Anpassung erfolgte im Sinne der LEADER-spezifischen Vorgaben des Programmes LE 2014-2020.

Damit ist gesichert, dass folgende zentrale Aufgaben als Service- und Netzwerkdrehscheibe der Leader-Region erfüllt werden:

- Die Information und Moderation in der Region zur Erleichterung gemeinsamer Strategien, Vertiefung der Kontakte und Informationsflüsse zwischen regionalen AkteurInnen. Hilfe beim Aufbau von Projektwerkstätten zur Erarbeitung von Umsetzungsmaßnahmen im Regionalentwicklungsbereich;

- Die Beratung von potentiellen ProjektträgerInnen hinsichtlich der inhaltlichen Eignung (Übereinstimmung mit der LES) für die Region, der Wirtschaftlichkeit und Kooperationsmöglichkeiten;
- Die gezielte Öffentlichkeitsarbeit einschließlich der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen;
- Der Aufbau von Projektmanagementkompetenz bei den potentiellen ProjektträgerInnen zur Entwicklung und Durchführung von Projekten;
- Die Ausarbeitung eines transparenten Verfahrens zur Projektauswahl auf Grundlage objektiver Kriterien (s. Abschnitt 5.2 Projektauswahl und 4. Steuerung);
- Die Entgegennahme von Projektanträgen und deren Prüfung;
- Die Begleitung der Umsetzung der LES und der genehmigten Projekte sowie die Durchführung des Wirkungsmonitorings.
- Die Kooperation mit anderen LEADER-Regionen in Österreich und Europa, dem Land Oberösterreich, dem Land Salzburg und mit dem Oberösterreich Tourismus sowie mit dem BMLFUW und der Agrarmarkt Austria als Zahlstelle des Programms.
- Die Geschäftsführung des Vereins;
- Die Sicherstellung des Informationsflusses innerhalb des Vereins und nach Außen;
- Die Organisatorische Unterstützung der Vereinsgremien – insbesondere Vorbereitung, Moderation und Dokumentation der Projektauswahlsitzungen sowie des Qualitätssicherungsteams;
- Die Beteiligung an Aktivitäten der Leader-Netzwerkstelle auf nationaler und internationaler Ebene sowie Erstellung von Beiträgen;

Eine entsprechende Qualifizierung des LAG-Managements ist sicherzustellen und geht mit folgenden Anforderungen einher:

- ✓ Einschlägige Ausbildung oder Praxiserfahrung in der Regionalentwicklung
- ✓ Projektmanagementenerfahrung
- ✓ Erfahrung in der Begleitung und Moderation von Prozessen
- ✓ Erfahrung in der Zusammenarbeit mit Förderstellen
- ✓ Kenntnisse im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit
- ✓ Kenntnisse der Region
- ✓ Mehrsprachigkeit
- ✓ Eigeninitiative & Flexibilität

5.4. Projektauswahlgremium

Das Projektauswahlgremium beurteilt im Rahmen der Abwicklung des CLLD- bzw. LEADER- Programmes die der LAG Kulturerbe Salzkammergut zur Umsetzung vorgeschlagenen Projekte.

Mehr als die Hälfte aller Stimmen im Projektauswahlgremium sind durch VertreterInnen der Zivilgesellschaft und ein Drittel der Stimmen durch Frauen zu besetzen. Fachwissen, persönliche Interessen und Funktionen der zivilen RepräsentantInnen im Projektauswahlgremium orientieren sich an den Entwicklungsbedarfen sowie Strategien der Lokalen Entwicklungsstrategie 2014-2020.

Besonderes Augenmerk bei der Zusammensetzung des Projektauswahlgremiums wurde auf die Einbeziehung folgender Bevölkerungsgruppen gelegt:

- Frauen und Männer
- Jugendliche
- Menschen mit Behinderung

Entspricht die Zusammensetzung des Projektauswahlgremiums im Rahmen einer Sitzung nicht den geforderten Kriterien, so können nicht anwesende Mitglieder ihre Stimme innerhalb einer Woche per digitaler Abstimmung per E-Mail abgeben (Mitgliederliste siehe Anhang B in den Beilagen), die

Abstimmungen erfolgen gemäß der Geschäftsordnung zur Auswahl der Projekte. Diese ist ebenfalls als Anhang in den Beilagen nachzulesen.

5.5. Ausschluss von Unvereinbarkeiten und Interessenskonflikten

Unvereinbarkeiten in den LAG-Gremien

Die Mitglieder der LAG Gremien haben ein besonderes Interesse daran, die Lokale Entwicklungsstrategie umzusetzen und damit einen Beitrag für die regionale Entwicklung zu leisten. Ein Interessenskonflikt der Organisation und oder der beteiligten Personen ist nicht erkennbar. Es ist nicht auszuschließen, dass ein Antragsteller in einem Naheverhältnis mit einem Mitglied im Projekt- Auswahlgremium steht, in diesem Fall wird sich die betreffende Person der Stimme enthalten.

Auf Grund der Mehrheitserfordernisse bei der Auswahl der Projekte und bei allen Beschlüssen des Vereins sind Unvereinbarkeiten ausgeschlossen. So zum Beispiel können Entscheidungsträger über Projekte, die vorwiegend zu Gunsten einer Gemeinde, oder einer Region, oder einer Organisation sind, nie von sich aus eine Mehrheit bilden. Ein demokratischer Entscheidungsprozess ist dadurch garantiert.

Unvereinbarkeiten als Mitglied des Projektauswahlgremiums

Durch die Stärkung der Kompetenzen der LAG und somit auch des Projektauswahlgremiums ist es erforderlich, die Entscheidungen transparent und nachvollziehbar darzustellen. Es bedarf einer unmissverständlichen Regelung wie man in der LAG mit Unvereinbarkeiten oder Interessenskonflikten umgehen wird.

Unvereinbarkeiten bestehen dort, wo Interessenskonflikte zwischen der Funktion als Mitglied des Projektauswahlgremiums (PAG) und der Entscheidung über eine Projektförderung im Rahmen des LEADER-Programmes entstehen. Im Falle eines bestehenden Interessenskonfliktes hat das betroffene PAG-Mitglied diesen Interessenskonflikt bei Bekanntwerden dem Obmann bzw. der Obfrau oder dem Vorsitzenden des Projektauswahlgremiums anzuzeigen. Als Konsequenz hat das betroffene PAG-Mitglied die Sitzung, im Rahmen derer die Beratung und Abstimmung über das entsprechende Projekt stattfindet, für diesen Zeitraum zu verlassen und ist für diese Projektentscheidung seiner Stimme enthoben.

- FörderwerberIn (ProjekträgerIn bzw. deren Funktionäre oder bestimmende ProponentInnen) ist gleichzeitig Mitglied des Projektauswahlgremiums und würde über LAG-interne Projektauswahl mitentscheiden.
- Enge Verwandtschaftsverhältnisse (EhepartnerIn, LebenspartnerIn, Kinder und Geschwister)
- Verantwortliche politische VertreterInnen der Gemeinde, die in einem Projekt als ProjekträgerIn auftritt. Der/die BürgermeisterIn darf nicht über Projekte seiner eigenen Gemeinde entscheiden, sehr wohl aber über Projekte, die IN seiner/ihrer Gemeinde geplant sind aber über andere FörderwerberInnen eingereicht werden.

Unvereinbarkeiten im LAG-Management

Der/die LAG-ManagerIn darf nicht als FörderwerberIn in einem LEADER-Projekt auftreten. Weiters dürfen keine bezahlten Aufträge für andere ProjektwerberInnen übernommen werden, die lt. Vereinsstatuten innerhalb der Aufgaben des Regionalentwicklungsvereines Inneres Salzkammergut (REGIS) liegen. Nebenberufliche Aktivitäten des LAG-Managers bzw. der LAG-Managerin bedürfen einer Zustimmung des Regionalentwicklungsvereines Inneres Salzkammergut (REGIS) als dessen/deren Arbeitgeber. Bei der Beurteilung dieser nebenberuflichen Tätigkeit wird dem Vorstand empfohlen, auch hier das Prinzip der Unvereinbarkeit wie bereits beschrieben analog anzuwenden. Die Mitglieder des Projektauswahlgremiums verpflichten sich ebenso wie das LAG-Management zur Vertraulichkeit über Daten von FörderwerberInnen und ProjektträgerInnen, sensible Projektdaten sowie über vertrauliche Informationen in den Sitzungen des Projektauswahlgremiums. Die Transparenz der Entscheidungen ist dennoch zu gewährleisten.

6. Umsetzungsstrukturen

6.1. Arbeitsabläufe, Zuständigkeiten, Entscheidungskompetenzen (inklusive Organigramm)

Im nachfolgenden Organigramm sind die 6 Vereinsorgane und weitere Gruppen von AkteurInnen der LAG Kulturerbe Salzkammergut angeführt, sowie deren Zuständigkeiten und die zu erfüllenden Voraussetzungen dargestellt.

Alle Beschlüsse werden in der Generalversammlung gefasst. Auch der Vorstand wird von der Generalversammlung gewählt. Finanzielle, strategische und organisatorische Entscheidungen werden vom Vorstand getroffen. Der Obmann bzw. die Obfrau vertreten den Verein nach außen, unterzeichnet alle schriftlichen Ausfertigungen und sorgt für die Umsetzung der Vereinsbeschlüsse.

Das Projektauswahlgremium entscheidet über Förderprojekte im Rahmen des LEADER-Programmes. Für den Projektauswahlprozess wurde eine eigene Geschäftsordnung erlassen, die den Beilagen in Kapitel 9 zu entnehmen ist.

Die beiden RechnungsprüferInnen sind verantwortlich für die Prüfung der Wirtschaftlichkeit und rechtmäßigen Mittelverwendung, das Schiedsgericht ist für die Regelung von Konflikten zuständig.

Zur Unterstützung des Vereins können bei speziellen Themen Beiräte vom Vorstand bestellt werden.

In den REGIS Vereinsstatuten, die den Beilagen in Kapitel 9 zu entnehmen sind, sind die Entscheidungskompetenzen der Vereinsorgane im Detail festgelegt.

Verein Regionalentwicklung Inneres Salzkammergut REGIS LAG Kulturerbe Salzkammergut		
Gremien/Organe	Zuständigkeit und Entscheidungskompetenz	Besetzung und Anforderungen
LAG-Management Verwaltung und Animation zur Umsetzung der LES 2014 – 2020	Generalversammlung Beschlüsse des Vereins	- je 1 politische(r) VertreterIn der Mitgliedsgemeind., 3 LAbg - mind. 1 zivile(r) VertreterIn von Tourismusverbänden, Betrieben, Banken, Kammern und Institutionen - 2 - 4 zivile VertreterInnen nach EW-Zahl aus jeder Gemeinde - natürliche Personen Zumindest 51% Zivilpersonen
Themenkreise bei Bedarf Thematische Runden, Animation und Vorschläge an Vorstand (Energie, etc.)	Vorstand Strategische Entscheidungen	- je 1 politische(r) VertreterIn der Mitgliedsgemeinden, - mind. 1 zivile(r) VertreterIn von Tourismusverbänden, Betrieben, Banken, Kammern und Institutionen - natürliche Personen Zumindest 51% Zivilpersonen
ProjekträgerInnen Projektbeantragung und -umsetzung	Projektauswahlgremium Entscheidung über Einreichung und Förderhöhe von Leaderprojekten	- je ein(e) politische(r) VertreterIn jeder Gemeinde - Zivilpersonen zu allen thematischen Fachbereichen Zumindest 51% Zivilpersonen und ein Drittel Frauenanteil
Externe BeraterInnen Projektbezogene fachliche Beratung	RechnungsprüferInnen Rechnungsprüfung	- zwei Personen welche nicht Mitglieder des Vorstandes sind
	Schiedsgericht Schlichtung bei Konflikten	- fünf ordentliche Mitglieder der Generalversammlung
	Beiräte Unterstützung der Vereinstätigkeit	- werden vom Vorstand bestellt
Gemeinden, Tourismusverbände, Betriebe, Banken, Kammern, natürliche Personen		

6.2. Auswahlverfahren für Projekte (inklusive Projektauswahlkriterien)

Projektauswahlverfahren

Das Projektauswahlverfahren ist in vier Abschnitte gegliedert und wird im Folgenden dargestellt:

1. Projektvorschlag und Beratungsgespräche	
Aktivität	Beratungsgespräche zwischen ProjektwerberIn und LAG-Management: - Infos zu Rahmenbedingungen für LEADER-geförderte Projekte - Einordnung des Projektvorhabens in die Lokale Entwicklungsstrategie 2014 – 2020 - Beratung über Erarbeitung des Projektkonzeptes sowie des Projektantrags anhand eines Antragsleitfadens (Welche Projektinhalte und Kriterien müssen beschrieben werden?) Kontaktaufnahme mit dem Land OÖ bzw. Land Salzburg Entwicklung des Projektkonzeptes und Erstellung des Projektantrags
Ergebnis	Projektkonzept ist erarbeitet und der Projektantrag ausgefüllt

2. Vorprüfung durch die LAG	
Aktivität	Vorprüfung der finalen Unterlagen (Projektkonzept und Projektantrag) durch das LAG-Management und Obmann bzw. Obfrau auf - Vollständigkeit des Antrages - Anwendbarkeit der Bewertungskriterien
Ergebnisse	- Projektkonzept und Projektantrag sind aufbereitet und können als Informationsgrundlage zur Vorbereitung auf die Projektauswahl an die Mitglieder des PAG gesendet werden. - Projektkonzept und Projektantrag können mit Fristwahrungsantrag an die SVL weitergeleitet werden.

3. Fördertechnische Begutachtung sowie inhaltliche Förderempfehlung			
Fachliche und fördertechnische Begutachtung durch das Land OÖ bzw. das Land Salzburg		Inhaltliche Förderempfehlung durch Projektauswahlgremium	
Aktivität	- Prüfung der Förderfähigkeit des Projektvorhabens durch die Förderstelle/SVL des Landes OÖ bzw. SBG - Fachliche Begutachtung durch die zuständige(n) Fachabteilung(en) des Landes OÖ bzw. Salzburg	Aktivität	Inhaltliche Auswahl des Projektvorhabens anhand des regionalen Kriteriensystems
Ergebnis	Schriftliche Stellungnahme des Landes OÖ bzw. Salzburg zur Förderfähigkeit	Ergebnis	- Förderempfehlung aus der Region - Information an die SVL und an den /die FörderwerberIn

4. Förderentscheidung durch das Land OÖ bzw. Land Salzburg	
Aktivität	Endgültige Förderentscheidung wird durch das Land OÖ bzw. Land Salzburg getroffen
Ergebnis	Schriftliche Stellungnahme zur Förderentscheidung inkl. allfälliger Nachforderungen oder Auflagen wird an den/die ProjektwerberIn und das LAG-Management weitergeleitet.

bei Projektgenehmigung	
Aktivität	Projektstart Bei Bedarf Begleitung durch das LAG-Management

bei Projekt ablehnung	
Aktivität	Gespräch zwischen FörderwerberIn und LAG-Management - ausführliche Begründung der Projekt ablehnung im PAG inkl. Argumentation (anonymisiert) - Besprechung von Verbesserungsmöglichkeiten und Vorschlägen zur Adaption des Projektkonzeptes bzw. des Projektantrages

Kleinprojekte dienen der administrativen Erleichterung durch Anerkennung der Abrechnung von Pauschalbeträgen für nicht wettbewerbsrelevante Kleinprojekte mit maximalen Kosten von 5.700 Euro. Als entsprechende ProjektträgerInnen kommen ausschließlich gemeinnützige Organisationen bzw. NGOs oder Gruppen nicht organisierter Personen mit einem gemeinnützigem Ansinnen infrage. Im Falle einer nicht organisierten Gruppe übernimmt ein Mitglied dieser Gruppe die Rolle des Vertreters bzw. der Vertreterin und ist im Namen der Gruppe verantwortlich. Kleinprojekte sind nicht für die Unterstützung von Einzelveranstaltungen gedacht sondern in erster Linie vorgesehen für

- Projekte im Jugendbereich
- Projekte, die Menschen mit Behinderung einbeziehen
- Projekte, die MigrantInnen einbeziehen
- Projekte, die Kunst- und Kulturschaffende unterstützen
- Projekte mit gesamt- und transregionalem Wirkungsbereich
- neue, innovative Projekte im nicht-wertschöpfenden Bereich

Maximal 5% des Gesamtbudget der LAG Kulturerbe Salzkammergut können für die Anwendung von Pauschalbeträgen verwendet werden. Zur Auslösung der Zahlung muss ein Tätigkeitsbericht mit ausreichender Dokumentation über die Durchführung des Kleinprojekts vorliegen, es ist jedoch keine Überprüfung nach Belegen oder Kostennachweisen vorgesehen. Dem/der gleichen FörderwerberIn kann die Pauschalabrechnung von Kleinprojekten höchstens drei Mal bewilligt werden. Für ProjektwerberInnen, die sich für eine Förderung über Kleinprojekte bewerben, sowie für **Projektideen**, welche diesen zuzuordnen sind, gelten vereinfachte Bestimmungen zur Projektauswahl. Die Projektziele, deren verpflichtende Orientierung an den strategischen Zielen der Lokalen Entwicklungsstrategie 2014-2020 und die Kostenaufstellung (mit den geschätzten Kosten der einzelnen Position) werden von den Projektverantwortlichen erarbeitet, das LAG-Management kann Vorbereitung und Konzeptionierung im Rahmen gemeinsamer Beratungstermine unterstützen. Das LAG-Management führt gemeinsam mit dem Obmann bzw. der Obfrau eine **Vorprüfung** auf Plausibilität der Kosten, Orientierung an der LES und Beitrag zur Umsetzung regionaler Zielsetzungen durch. In der Sitzung des Projektauswahlgremiums wird das Kleinprojektvorhaben durch das LAG- Management kurz erläutert, anschließend erfolgt die Abstimmung der Mitglieder über die **Förderempfehlung**. Für die Abstimmung wird das regionale Kriteriensystem mit den in Abschnitt 2 vorselektierten Projektauswahlkriterien herangezogen. Die Beschlussfassung erfolgt mit einfacher Mehrheit.

Das bereits definierte, Vier-Phase-Auswahlverfahren ist somit in vereinfachter Weise auch bei Kleinprojektvorhaben anzuwenden, Phase 1 der Projektidee und Beratung ist ebenso zu durchlaufen wie die Vorprüfung, jedoch wird ein potentielles Kleinprojekt nicht zur fachlichen bzw. fördertechnischen Begutachtung an das Land OÖ weitergeleitet, die dritte Phase besteht ausschließlich aus der inhaltlichen Bewertung und Förderempfehlung seitens der Projektauswahlgremiums. Die endgültige Förderentscheidung fällt wie auch im regulären Auswahlverfahren die Förderstelle des Landes OÖ bzw. des Landes Salzburg. Bei der Projektgenehmigung könnte eine unterstützende Begleitung durch das LAG-Management während der Projektstartphase relevant sein, bei Ablehnung des Kleinprojektvorhabens ist ein Gespräch über Begründung und Verbesserungsvorschläge zu führen.

Projektauswahlkriterien

Nach der Ausarbeitung des Projektkonzeptes und Ausfüllen des Projektantrags (Stufe 1) sowie nach Vorauswahl der anwendbaren formellen Kriterien durch LAG-ManagerIn und Obmann bzw. Obfrau wird das Projektvorhaben zur fachliche bzw. fördertechnischen Begutachtung an das Land OÖ bzw. an das Land Salzburg sowie zur inhaltlichen Auswahl ins PAG weitergeleitet. Formelle Kriterien zur Wirtschaftlichkeit oder Kostenplausibilität werden vom Land OÖ bzw. vom Land Salzburg in Zusammenarbeit mit dem LAG-Management beurteilt. Unabhängig davon, ob das Ergebnis dieser fachlichen Begutachtung bereits vorliegt, kann im Projektauswahlgremium bereits über dessen inhaltliche Empfehlung zur Förderung entschieden werden. Die Projektvorschläge werden zusätzlich zu den formellen Kriterien durch 16 Qualitätskriterien in sieben Kategorien bewertet, wobei die auf das jeweilige Projektvorhaben anwendbaren Kriterien vorab ausgewählt werden. Werden im Durchschnitt über alle Projektbewertungen der PAG-Mitglieder mindestens 60% der Punkte erreicht, kann über die Auswahl abgestimmt werden.

a) Formelle Kriterien:

- Trägt maßgeblich zur Zielerreichung der LES bei.
- Leistet einen Beitrag zur Umsetzung des Aktionsplans.
- Regelungen zur Kostenplausibilisierung werden eingehalten und das Vergaberecht, etc. wird eingehalten.
- Beurteilung der fachlichen Qualität liegt vor.
- Beurteilung der Wirtschaftlichkeit des Projekts ist gegeben (bei wertschöpfenden Projekten)
- Kostenkalkulation ist plausibel
- Finanzierung des Projektes ist gewährleistet

Die formellen Kriterien müssen alle mit JA beantwortet sein. Ausnahme bildet hier die Irrelevanz etwaiger Kriterien, wie zum Beispiel die Wirtschaftlichkeitsrechnung bei nicht wertschöpfenden Projekten. Da diese Kriterien keine aktive Bewertung zulassen, sondern durch Vorlage diverser Unterlagen beantwortet werden, werden diese bereits durch das LAG Management in die einzelnen Bewertungsbögen der PAG Mitglieder eingetragen.

b) Qualitätskriterien:

Qualitätskriterien	Max. Punkteanzahl = 36; für positive Projektprüfung sind mind. 20 Punkte notwendig		
	Nein (0 Punkte)	neutral (1 Punkt)	Ja (2 Punkte)
Nachhaltigkeit			
ÖKOLOGIE			
Das Projekt unterstützt eine Lebensweise, die die natürlichen Lebensgrundlagen nur in dem Maße beansprucht, wie diese sich regenerieren.			
KLIMASCHUTZ UND ANPASSUNG AN DEN KLIMAWANDEL			
Das Projekt trägt aktiv zum Klimaschutz bei.			
Das Projekt unterstützt die Anpassung an den Klimawandel.			
ÖKONOMIE			
Das Projekt ist so angelegt, dass es nachhaltig weiterbetrieben werden kann.			
Das Projekt schafft bzw. erhält Arbeitsplätze in der Region.			
SOZIALES			
Das Projekt unterstützt die intergenerationelle Verteilungsgerechtigkeit.			
Das Projekt unterstützt die Inklusion aller in der Region lebenden Menschen: a) Jugendliche b) Personen 60+; c) MigrantInnen			
BARRIEREFREIHEIT			

Das Projekt trägt aktiv zur Barrierefreiheit bei und/oder unterstützt Menschen mit besonderen Bedürfnissen	
VERBINDUNG MEHRERER SEKTOREN	
Das Projekt hat Auswirkungen auf mehrere Sektoren.	
Das Projekt wird als Kooperation mehrerer Sektoren durchgeführt.	
INNOVATION	
Wird dieses Projekt zum ersten Mal umgesetzt in:	
im eigenen Umfeld	
der Gemeinde bzw. Region	
in OÖ	
KOOPERATION	
Das Projekt baut auf Vernetzung mehrere Akteure auf.	
Im Projektteam arbeiten Personen aus unterschiedlichen Vereinen und Institutionen zusammen.	
Das Projekt ist überregional bzw. transnational.	
GLEICHSTELLUNGSORIENTIERUNG	
Das Projekt trägt zur Förderung der Frauen in der Region bei.	
Das Projekt entspricht den Prinzipien des Gender Mainstreaming.	
weitere Empfehlungen	
Summe	

Die qualitativen Kriterien sind der Hauptfokus der Bewertung durch das PAG. Zusätzlich zu der Beurteilung der unterschiedlichen Aspekte wie Nachhaltigkeit, Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel, Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung (Barrierefreiheit), Kooperation, Innovation, Gleichstellungsorientierung und der Verbindung mehrerer Sektoren, kann das Projektauswahlgremium auch noch weitere Empfehlungen an die ProjektträgerInnen einbringen.

In begründeten Fällen können die Auswahlkriterien im Laufe der Periode abgeändert werden. Sie werden der Verwaltungsbehörde zur Kenntnis gebracht. Jede Änderung wird im Sinne der Transparenz auf der Homepage des Vereins (www.regis.or.at) veröffentlicht.

Fördersätze

Voraussetzung für eine Förderung ist die positive Bewertung durch das PAG. Es wird zwischen wertschöpfenden und nicht wertschöpfenden Projekten unterschieden. Die Festlegung der Förderhöhe kann sich auch auf Teilbereiche des Projektes beschränken, wenn z. B. bestimmte Leistungen von einer anderen Förderstelle außerhalb von Leader gefördert werden könnten oder dem PAG nicht sinnvoll erscheinen. Die Bestimmungen des Beihilfenrechts sind auf jeden Fall einzuhalten. Die allgemeinen Bestimmungen der Sonderrichtlinie „LE-Projektförderungen“ sind einzuhalten. Die Förderhöhe wird auf dem zusammenfassenden Ergebnisblatt der PAG Entscheidung vermerkt.

Die Fördersätze für LEADER-Projekte wurde von der REGIS Generalversammlung am 12.3.2015 festgelegt. Im Bewusstsein dessen, daß es um den Einsatz öffentlicher Mittel geht, wird der Gleichheitsgrundsatz angewendet, durch den ausgeschlossen wird, dass einzelne Projekte oder FörderwerberInnen unterschiedlich behandelt werden.

In der Region Kulturerbe Salzkammergut – REGIS gelten für LEADER-Projekte folgende Fördersätze:

- **Für direkt wertschöpfende Maßnahmen:**
40% für Studien, Konzepte wie auch die Umsetzung eines Projektes
- **Für indirekt wertschöpfende Maßnahmen:**
60% für Studien, Konzepte wie auch die Umsetzung eines Projektes
- **Für Projekte zu den Themen Lebenslanges Lernen, Jugend, Gender und Inklusion:**
80% für Konzeption, Prozessbegleitung, Bewusstseinsbildung; nicht für investive Maßnahmen
- **Für Kleinprojekte lt. Richtlinie:**
80% für Projekte bis max. € 5.700,-; Mindestprojektvolumen € 1.000,-
- **Für interregionale oder transnationale Kooperationsprojekte:**
80% für Anbahnungsprojekte; die Umsetzung der Projekte wird mit den jeweils passenden o.a. Fördersätzen gefördert

Sofern ein in Leader beantragtes Projekt einer Spezialmaßnahme (aus der Sonderrichtlinie „LE-Projektförderungen“, der Landesrichtlinie zu LE 14-20 oder direkt aus dem Programm für ländliche Entwicklung) entspricht, werden die Einschränkungen der Spezialmaßnahmen in Bezug auf die Förderintensität angewendet.

Die Fördersätze sowie der Beantragungsmodus für Projekte werden auf der Website www.regis.or.at veröffentlicht. Weiters wird für die FörderwerberInnen ein Projekthandbuch mit allen relevanten Informationen publiziert.

6.3. Darstellung der Entscheidungstransparenz

In der kommenden Förderperiode 2014-2020, wo die Selbstbestimmung und Autonomie der LEADER Region gestärkt wird, braucht es transparente Abläufe und nachvollziehbare Entscheidungen. Gleichzeitig muss der vertrauliche Umgang mit sensiblen, persönlichen Daten sichergestellt sein. Eine nachvollziehbare und transparente Darstellung sowie Dokumentation der getroffenen Förderentscheidungen ist notwendig und dient neben der Erfüllung eines Grundbedürfnisses nach Information sowohl für die ProjektwerberInnen als auch für die interessierte Öffentlichkeit vor allem auch der Qualitätssicherung durch verbesserte Projektanträge. Vor allem bei Ablehnungen sollen konkreten Begründungen und Argumentationen Ausgangspunkt für verbesserte und überarbeitete Anträge sein. Die Verwendung personenbezogener Daten ist im Datenschutzgesetz (DSG 2000) geregelt. Dort ist festgehalten, dass jede Person Anspruch auf Geheimhaltung jener Daten hat, welche die Bestimmung ihrer Identität ermöglichen, sofern schutzwürdiges Interesse daran besteht (§1).

Transparenz gegenüber FörderwerberInnen

Die FörderwerberInnen werden schon am Anfang im Rahmen von Beratungsgesprächen über die einzelnen Etappen des Projektauswahlprozesses aufgeklärt und es werden sowohl formelle als auch inhaltliche Auswahlkriterien erläutert (siehe 6.2., Stufe 1 im Auswahlprozess). Wie mit Unvereinbarkeiten bzw. Interessenskonflikte umgegangen wird ist im Kapitel 5.5. näher erläutert. Über die Entscheidung zur inhaltlichen Auswahl bzw. Ablehnung sind FörderwerberInnen ebenso zu informieren wie über die endgültige Förderentscheidung seitens des Landes OÖ. unabhängig davon, ob diese Entscheidungen positiv oder negativ ausfallen, müssen diese ausführlich begründet und argumentiert werden. Die Ausführung der Projektentscheidung erfolgt anonymisiert, da namentliche Nennungen für den/die FörderwerberIn keine Informationsmehrwerte liefern. Sowohl die inhaltlichen Stärken und Schwächen (beurteilt durch das PAG) als auch fachliche Mängel (bewertet durch Fachabteilungen) sind zu besprechen. Vor allem bei Ablehnungen ist auf eine möglichst genaue Erläuterung zu achten, um bei abgelehnten Anträgen Möglichkeiten zur konkreten Verbesserung aufzuzeigen. Es wird ein Ablehnungsgespräch mit Obmann bzw. Obfrau und LAG-ManagerIn angeboten bei dem Potentiale für Abänderungen und Wiedereinreichungen erörtert werden können.

Transparenz gegenüber der Öffentlichkeit

Da an der Entstehung der Lokalen Entwicklungsstrategie 2014-2020 die regionale Bevölkerung engagiert mitgearbeitet hat, hat sie daher das Recht informiert zu werden, welche Projekt in der kommenden Periode zur Umsetzung der LES beitragen werden. Die Wahrung des Datenschutzes für vertrauliche und sensible Daten des Projektwerbers bzw. der Projektwerberin oder des Projektes muss aber jederzeit gesichert sein.

Folgende Punkte müssen beachtet werden:

- Zu einzelnen Projekten werden keine Daten zu Projektkosten, Fördersummen und Förderquoten veröffentlicht oder außerhalb des Projektauswahlgremiums besprochen. Die im Projektauswahlgremium ausgewählten Projekte werden anhand eines einheitlichen Schemas auf der Homepage der LAG präsentiert.
- Daten zu einzelnen Aktionsfeldern oder zu Projekten der gesamten Lokalen Aktionsgruppe werden kumuliert auf der Homepage veröffentlicht, sofern eine ausreichende Zahl von vorgestellten Projekten vorhanden sind ohne dass daraus Daten auf einzelne Projekte abzuleiten sind.

In der Geschäftsordnung des Projektauswahlgremiums Punkt 5. ist festgehalten, dass die Beratungen des PAG vertraulichen Charakter haben und die TeilnehmerInnen der Verschwiegenheitspflicht unterliegen.

7. Finanzierungsplan

7.1. Eigenmittelaufbringung der LAG

Aus den jährlichen Mitgliedsbeiträgen der Gemeinden und den Unterstützungen der beitragszahlenden Institutionen ergeben sich die Eigenmittel.

7.2. Budget für Aktionsplan

Das gesamte LEADER Förderbudget für die Region REGIS – Kulturerbe Salzkammergut beträgt **€ 2.478.000,00**. Die Zuteilung der Finanzmittel zu den einzelnen Aktionsfeldern wurde entsprechend der Ergebnisse der LEADER Zukunfts-Workshops vorgenommen. Diese Aufteilung kann in der laufenden Förderperiode gemäß den tatsächlich eingereichten Projekten angepasst werden.

Mittelzuteilung LEADER Fördermittel	Aktionsfeld 1 Wertschöpfung 37%	Aktionsfeld 2 Natürliche Ressourcen und kulturelles Erbe 33%	Aktionsfeld 3 Gemeinwohl 30%
--	--	---	---

7.3. Budget für Kooperationen

Die geplanten LAG-Eigenmittel sowie öffentlichen LEADER-Fördermittel für nationale, sog. interterritoriale, und transnationale Kooperationen (mit EU-Mitgliedsstaaten und Drittstaaten) betragen € 300.000. Mit diesem Budget soll sowohl die Anbahnung als auch Vorbereitung von Kooperationsprojekten in allen 3 Aktionsfeldern finanziert werden, welche auf die gemeinsame Umsetzung eines konkreten Konzepts im ländlichen Raum abzielen (z.B. Starttreffen, Austauschaktivitäten, Beratungen oder Öffentlichkeitsarbeit zur Durchführung gemeinsamer Aktionen innerhalb eines LEADER Projekts).

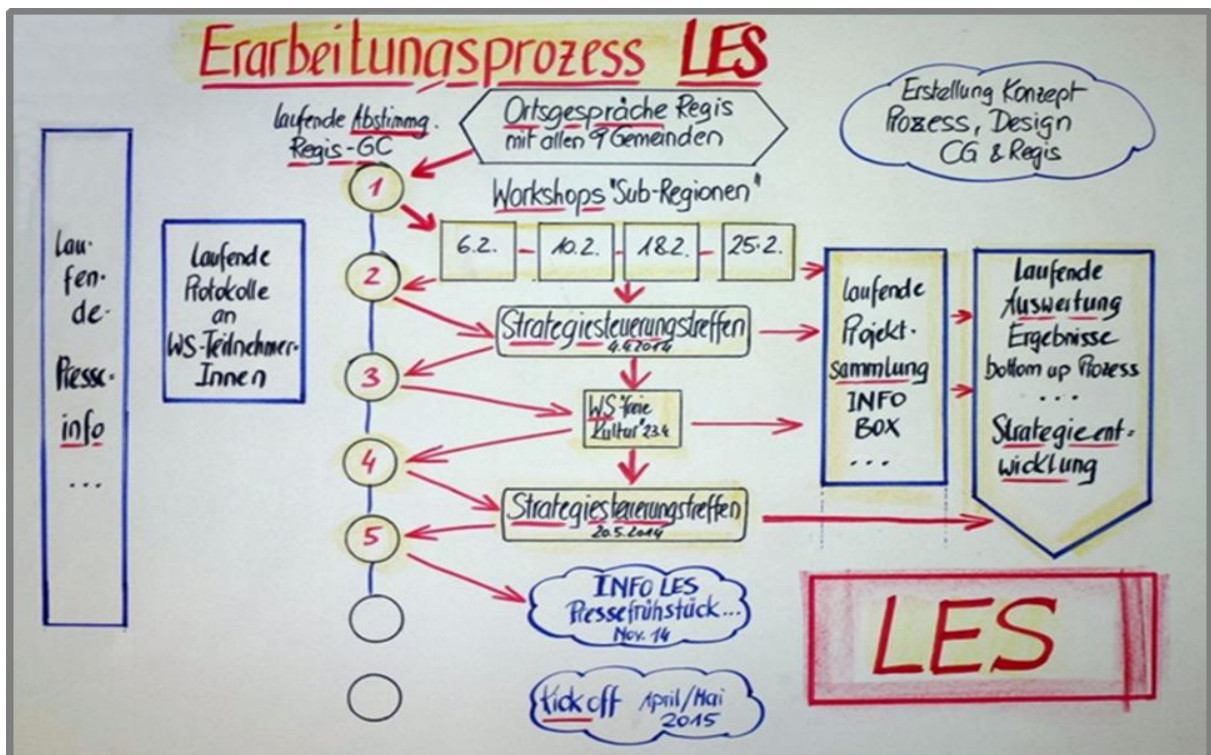
7.4. Budget für LAG-Management und Sensibilisierung

Für die gesamte LEADER Periode ist im LAG-Management und für Sensibilisierung eine durchgehende Beschäftigung von mindestens 1,5 Vollzeitbeschäftigungsäquivalenten seitens EU und Bund verpflichtend vorgeschrieben. Das dafür benötigte Budget wird über Eigenmittel der LAG und eine Unterstützung von Land und Bund bereitgestellt.

Folgende Maßnahmen zur Sensibilisierung werden im Rahmen der Umsetzung geplant:

- Weiterentwicklung der durch den LES-Prozess begonnenen BürgerInnenbeteiligung
- Arbeitskreise, Themenabende & Workshops zur Ideenentwicklung u. a. für:
 - Frauen und Männer
 - Jugendliche
 - Menschen mit Behinderung
 - Migrantinnen und Migranten
- Veranstaltungen zur Wissensvermittlung zu wichtigen Themen der LES, Öffentlichkeitsarbeit mit regionalen Medien um LEADER an sich, die Themen der LES, sowie Projekte und Personen zu kommunizieren.

8. Erarbeitung der Entwicklungsstrategie



Beteiligte PartnerInnen:

- Zahlreiche engagierte BürgerInnen, Frauenforum Salzkammergut, VertreterInnen aus dem Sozialbereich, JugendvertreterInnen, Behinderte, MitarbeiterInnen aus Zeitkultur, Kulturplattform KUPF, traditioneller Kultur und Handwerkskultur, Interessierte an Bildung und lebenslangem Lernen, VertreterInnen der Bezirksbauernkammer und der Wirtschaftskammer, VertreterInnen der regionalen Tourismusorganisationen, Energiebeauftragte, politische VertreterInnen der Region, die Bürgermeister der neun Mitgliedsgemeinden sowie alle sonstigen Personen die aktiv an den fünf LEADER Zukunfts-Workshops mitgearbeitet haben.
- GoisernConsult (GC): Dr. Margit Bergmair-Ambach, Johann Scheutz
- Verein REGIS: GFin Rosa Wimmer, Obmann Bgm. Alexander Scheutz

Die Vorgangsweise bei der Erstellung der Entwicklungsstrategie:

Strategie-Erarbeitung nach dem Bottom-up Prinzip

Die Vorgabe seitens der EU für die Erstellung der Entwicklungsstrategie basiert auf dem *Bottom-up Prinzip*. Daher war es unsere Absicht, eine möglichst breite Bevölkerungsbeteiligung an der LEADER Entwicklungsstrategie zu bekommen.

Eine groß angelegte Medienaktion wurde in der Region gestartet. Verschiedene Zeitungsartikel und Presseberichte wurden in den lokalen und regionalen Zeitungen, auf Internetseiten und in Gemeindejournalen veröffentlicht. Viele Menschen in der Region wurden persönlich angesprochen. Es wurde ausführlich darüber informiert, dass zur Erarbeitung einer neuen Lokalen Entwicklungsstrategie ein Bürgerbeteiligungsprozess in der Region notwendig ist an dem möglichst viele Menschen aus der Bevölkerung Anteil haben sollen. Es wurde auf Ideen-Boxen hingewiesen, die in allen 9 Gemeindeämtern aufgestellt worden sind, damit BürgerInnen ihre Ideen schriftlich einbringen konnten und auch auf Internetseiten hingewiesen, für jene, die ihre Projektvorschläge online weitergeben wollten. Zusätzlich ist auf der REGIS-Homepage ein Online-Formular zur direkten Ideenübermittlung an das REGIS-Büro eingerichtet worden.

REGIS GFin Wimmer und Obman Bgm. Scheutz haben mit den Bürgermeistern und VertreterInnen aller 9 Gemeinden Informationen zur neuen LEADER Periode ausgetauscht und Gespräche geführt um Klarheit hinsichtlich der Vorstellungen und Erwartungen seitens der Gemeinden für die neue LEADER Periode in Erfahrung zu bringen.

Ein weiterer wesentlicher Schritt beim Erstellen der regionalen Entwicklungsstrategie waren unsere LEADER Zukunfts-Workshops. Dabei haben wir versucht, möglichst viele Leute aus verschiedenen Gesellschaftsbereichen zur Teilnahme zu motivieren. Auf mehrfachen Wunsch wurden die Workshops in 4 Gruppen (Sub-Regionen) geführt: Bad Ischl, Ebensee, die Wolfgangseegemeinden St. Wolfgang, Strobl und St. Gilgen, sowie als eine Gruppe die „Welterbe Gemeinden“ Hallstatt, Bad Goisern, Obertraun und Gosau. Das Ziel der Workshops war einerseits die Erarbeitung von Stärken und Schwächen sowie der Chancen und Risiken mit Blickwinkel auf 2020 und andererseits das Finden und Formulieren von konkreten künftigen Themen und Projektideen. Die Durchführung, Moderation und Dokumentation der Zukunfts-Workshops erfolgte von GoisernConsult in Zusammenarbeit mit dem Verein REGIS. Grundprinzip für das Design war eine kreative Arbeit mit Großgruppen zur Ideenfindung und zum Austausch untereinander. Nach intensiver Recherche haben wir uns für die Zukunfts-Workshops mit je 3 bis 4 Stunden für die strukturierte Methode des „World Café“ entschieden. REGIS GFin Frau Wimmer beantwortete bei allen Workshops aktuelle Fragen und gab umfassende Informationen zur neuen LEADER- Periode.

Auswertung der Ergebnisse:

Insgesamt waren 102 TeilnehmerInnen bei den Zukunfts-Workshops anwesend. Ideen und Anregungen sowie Ansätze für die zukünftige Entwicklung unserer Region wurden größtenteils in sehr offener und konstruktiver Weise eingebracht. Insgesamt sind über 400 Projektideen und Vorschläge durch die Zukunfts-Workshops und die Ideenboxen/E-Mails zur Umsetzung in der neuen LEADER-Periode eingebracht worden.

Anzahl	TeilnehmerInnen REGIS Workshop mit 4 Sub-Regionen und Workshop "Freie Kulturszene"	Politische Funktion	Zivil Gesellschaft	männlich	weiblich
10	Subregion Bad Ischl	2	8	8	2
16	Subregion Ebensee	9	7	9	7
35	Subregion Welterbe Gemeinden	18	17	21	14
19	Subregion Wolfgangseegemeinden	4	15	15	4
22	WS "freie Kulturszene"	1	21	14	8
102	Summen	34	68	67	35
100%	Anteile in %	33%	67%	66%	34%

Dokumentation und Berichterstattung:

Über die Erstellung der Lokalen Entwicklungsstrategie wurden laufend Berichte mit Fotos erstellt und in allen regionalen Printmedien veröffentlicht. Auch auf der REGIS- Homepage fand und findet eine laufende Information über die Schritte der Entwicklung der LES statt und ist für die Öffentlichkeit zugänglich.

Strategiesteuerungsteam:

Zur Erstellung und Abstimmung der neuen Lokalen Entwicklungsstrategie wurde vom Verein REGIS ein Strategiesteuerungsteam gegründet mit der Absicht, darin eine möglichst breite Repräsentation aus der Region zu ermöglichen. Nach den Zukunfts-Workshops der Sub-Regionen fanden 2 Treffen mit dem Strategiesteuerung-Team, REGIS Geschäftsführung und Obmann sowie den BeraterInnen von GC statt. Schwerpunkte waren Information zum Status der LES und zum Wirkungsmodell zu geben sowie die strategische Stoßrichtung für Aktionsfelder, angestrebte Resultate 2023 und Erfolgsindikatoren zu definieren. In diesen beiden wichtigen Treffen erfolgten auch inhaltliche Ergänzungen sowie Weichenstellungen zur weiteren Vorgangsweise.

Vorstandssitzung des Verein REGIS

Auf besonderen Wunsch präsentierten die Vertreter der Freien Kulturszene Dr. Julia Müllegger (Vorstand Kulturplattform OÖ) und Mario Friedwagner (GF Freies Radio Salzkammergut) ein Positionspapier der Kulturplattform OÖ – „Kulturarbeit als gestaltender Faktor in der Regionalentwicklung“ in einer Vorstandssitzung des Verein REGIS (siehe Beilage G).

Fertigstellung der Lokalen Entwicklungsstrategie 2014 - 2020: Der Rohentwurf der Kernbereiche wurde von GC erstellt unter Einbeziehung aller Informationen des Bottom-up-Prozesses (SWOT-Analyse), der Inputs aus den Ideenboxen sowie der Vorgaben von EU und Ländern aus den Meetings. Die erarbeiteten Ergebnisse wurde in mehr als 10 internen REGIS Besprechungen, 2 Sitzungen des Strategiesteuerungsteams und 2 Vorstandssitzungen konkretisiert, in der LES 2014 – 2020 schriftlich festgehalten und am 30.9 2014 in der Generalversammlung des Verein REGIS offiziell beschlossen.

Quellen – und Literaturverzeichnis

Heimat Goisern, Bad Goisern in Vergangenheit und Gegenwart, Marktgemeinde Bad Goisern, Bad Goisern und Linz 1990

Bad Ischl- Leitbilderstellung und historische Neuausrichtung, Grundsatzpapier (Stand Juni 2014), Institut Retzl GmbH, Gemeindeforschung und Unternehmensberatung, 4040 Linz

Kulturarbeit als gestaltender Faktor in der Regionalentwicklung
Ein Positionspapier der Kulturplattform OÖ – KUPF (April 2014)

Präsentationsunterlagen für regionales Entwicklungskonzept, Touristischer Masterplan
Ganzjahresdestination Wolfgangsee 2013 – 2016“, con.os tourismus.consulting gmbh.

Regionale Aku.ur – Strategischer Orientierungsrahmen für die Regionalentwicklung im Zukunftsraum
Vöcklabruck.Gmunden 2014-2020

Regionales Erbe nachhaltig nutzen! Kleinregionales Entwicklungskonzept Region Hallstatt-Dachstein, TU-
Wien, Fachbereich für Landschaftsplanung und Gartenkunst, Wien 2012

Salzkammergut O.Ö. Landesausstellung 2008, Katalog zur Oberösterreichischen Landesausstellung 2008,
Hrsg. Roman Sandgruber, Linz 2008

9. Anhang zu Punkt 3.1.5._3.2.5._3.3.5._weitere Maßnahmen und Projektideen

Auf Grund einer strengen „Bottom-up“ Orientierung wurden die Meldungen absichtlich textlich nicht verändert oder geglättet oder korrigiert (ev. Rechtschreibung). Die Zuteilung zu den Aktionsfeldern bzw. Aktionsfeldthemen wurden schwerpunktmäßig nach den Inhalten von den AutorInnen vorgenommen und sind eventuell bei Querschnittsthemen auch anderen Feldern zuzuordnen, jede Idee wurde jedoch nur einem Feld zugeordnet.

3.1.5. Weitere Maßnahmen und Projektideen zu Aktionsfeld 1: Wertschöpfung in der Region wird gesteigert

Wertschöpfung in der Region wird gesteigert
Projektideen als Grundlage für Maßnahmen sortiert aus der Sub-Region Ebensee
Entwicklung/Ausbau touristischer Infrastruktur
<p>Tourismusförderung: Feuerkogel (Rundweg/Familien m. Aktivzone) Schutzhütten - mod. Standard (Sanitär, Kläranlagen) Feuerkogel Rundweg Hochseilgarten Feuerkogel Modernisierung der Startrampe Feuerkogel Gipfelkino Aktivierung Gassel-Tropfsteinhöhlen Strandbad Weiterentwicklung Tourismusförderung: Seeufer - Rindbach -FZA, Trauneck Attraktiveren der Seeufer Fuß- und Spazierwege Trauninsel Wildnisweg Erlebnisweg obere Traun Flussaufwärts am Traundamm (Steg, Ruhebänke, Thementafeln) Lehrpfad Mitterecker (Forstgeschichte einst und jetzt) Traunufer im Ort soll attraktiviert werden Langbathsee Winterparadies: Eisstockschießen, Eis- und Langlauf, Schneeschuhwandern Radweg Ischl (entlang alter Straße) und Almsee Infrastruktur für Radfahrer: Routen, E-Bike-Ladestellen, Rastplätze MB: Sieben-Seen-Runde Ausbau einer Radstrecke vom Schulersteg in der Ortschaft Langwies in Ebensee bis nach Kößlbach Ortschaft Mitterweißenbach – Stadtgemeinde Bad Ischl , entlang der Forststraße rechts , der Traun ! Ausbau Radstrecke von Ebensee bis Mitterweißenbach (Ischl) "Traktorzug" für (Tagestouristen)-Gruppen mit div. Themen z.Bsp.: Landschaft, Zeitgeschichte</p>
Erstellung allgemeiner kooperativer wirtschaftlicher Konzepte
<p>Zukunft Kitesurfen Traunsee - Übernachtungsmöglichkeiten schaffen (Hotel) Tourismusförderung: Langbathsee und Offensee Essen am See – Gastro Entwicklung touristischer Produkte (Schlechtwettervorsorge) Autofreier Urlaub: Fahrradverleih, E-Bus im Ort</p>
Projektideen als Grundlage für Maßnahmen sortiert aus der Sub-Region Bad Ischl
Entwicklung/Ausbau touristischer Infrastruktur
<p>Hochzeiten an schönen Ischler Orten (Nachnutzung Landesgartenschau) Bestehende Infrastruktur warten (Soleweg, Elisabeth Waldweg) Themenweg Ischler Salzberg, Verbesserung Weg v. Salzbergstraße zur Ischler Bergkirche</p>

Einrichtungen Rad - Wanderwege "Inneres Salzkammergut"
Fotopunkte im Zentrum
Multimediabänke - (auch als Regionsprojekt)
Ruine Wildenstein - nachhaltige kulturelle u. touristische Nutzung
Anfertigung Folder zur Bewerbung der Wanderwege entlang der Bahn zwischen Bad Ischl und Stainach-Irdning
Infrastruktur -Katrin Seilbahn
Verglasung Denkmäler - (auch als Regionsprojekt)

Erstellung touristischer Konzepte

Begleitprojekte für Landesgartenschau
Projekte aufbauend auf den Themengebieten der Tourismus-Webseite
(badischl.salzkammergut.at)

Wirtschaftliche Initiativen

Leitprojekt: "Mehr als Shoppen" - besonderes Einkaufserlebnis für die Jugend
Projekt Entwicklung einer zentralen Tourismusstandort-Strategie (Bad Ischl als „small luxury shopping destination“) aus Empfehlung CIMA Einzelhandelsstudie 2013
Initiierung und Realisierung passender Leit-Immobilienprojekte (Salzkammergut Genusswelt, Trachten-Outlet für Positionierung als „small luxury shopping destination“)
In Bad Ischl ein günstiges Umfeld für schaffen für innovative Klein/Einzelunternehmen
Geschäfte (Kleidung) für Jugendliche
Botschafter - Landesgartenausstellung

Landwirtschaftliche Initiativen

Bessere Vermarktung eigener landwirtschaftlicher Produkte in der Region

Initiativen für neue Technologien

Aufbau eines Softwareparks

Die Energieregion

Alternative Energiesysteme besser nutzen
Energie

Projektideen als Grundlage für Maßnahmen sortiert aus den 4 Welterbe Gemeinden

Entwicklung/Ausbau touristischer Infrastruktur

Welterbe Informationszentrum in Bad Goisern. Welterbe Markenzeichen
Zentralere Lage des Tourismusverbandbüros
Restaurant - Hotel Krippenstein
Hotelprojekt (Betten Neu und Bestand)
Hotel für Demenzreisen u. Menschen mit Behinderung
Denkmalverglasung (Vernetzung der Gemeinden)
Eishöhlenbeleuchtung
Wohnmobil (5 Standplätze mit Ver- und Entsorgung)
Aussichtsturm Arikogl "Blick ins Welterbe"
(2 Meldungen) Ski- und Thermenbus
Erweiterung Beschneiungsanlage
Pistenerweiterung – Trainingsstrecke
Pferdeschlittenfahrt
Downhillstrecke
Bau eines Radfahrweges von Steeg-Hallstatt
Radweg Steeg-Hallstatt-Gosau
Vernetzungsprojekt Salzkammergut Wanderwege
(2 Meldungen) Gästelenkung Kurhotel (z.Bsp. Lindwurmweg nach Goisern Zentrum)
Themenweg Geologie "Wie entstand diese Landschaft"
Kirchenwege - hist. Wege sanieren
Wegsanierung
Themenweg "Alpenkräuter - essbare Wildpflanzen"
Sanierung alter Zieh- und Fuhrwege - zum Wandern

Themenweg "Spielstein"

Reitweg - Anbindung ins Ausseerland

Erstellung allgemeiner kooperativer wirtschaftlicher Konzepte

STMG & TVB - Tourismuskonzept (in Arbeit)

Projekt Welterbe sichtbar machen (Ideenwettbewerb)

Entwicklungsgruppe ÖBF, Kommunen, Stakholder.... (als Beirat zu TVB als Ziel)

"Welterbe aktiv" (Projekt)

Hallstatt Vision (touristische Angebote schaffen)

Regionskonzept Geotrail Dachstein

Wirtschaftliche Initiativen

Mineralwasserabfüllanlage

Einkaufspool von IT Leistungen und F&E (Impuls f. Neugründung und Ansiedelung)

Landwirtschaftliche Initiativen

Wochenmarkt - Landwirtschaftliche Produkte

Marketingkonzept "Salzkammergut Schmankerl"

Initiativen für neue Technologien

Virtueller Marktplatz, Internet Plattform für die Region Inneres Salzkammergut

Citytainment Hallstatt

Goisern: W-LAN Netz am Marktplatz od. Gemeindeamt

Die Energieregion

Weltkultur Energieregion inneres Salzkammergut

Projektideen als Grundlage für Maßnahmen sortiert aus der Sub-Region Wolfgangsee

Entwicklung/Ausbau touristischer Infrastruktur

Positionierung, Stärkung reg. Gegebenheiten: Bergvergnügen (Postalm, Schafberg, Zwölferhorn)

"3 Berge"

Rodelbahn Zwölferhorn

Seevergnügen: Wasserlogistik, Schifffahrt

See erlebbar machen (Traunerl, Seebühne etc.)

"Traunerl" Angebot für Urlauber, 3 Größen, E-Motor, 1 Ruderer

Romantik und Genuss: Regionale Produkte

Erlebniswanderwege lt. Tour. Konzept weiter ausbauen

"Buggy-Wandern für Familien"

Radwege Ausbau

Kloster Gut Aich - Zimmer vermieten

"Wonderland" siehe Belgien

Projektideen lt. con.os Regionales Entwicklungskonzept:

„Touristischer Masterplan Ganzjahresdestination Wolfgangsee“ 2013 - 2016

Postalm – die alpine Genussalm

Zwölferhorn – Kräfte des Berges entdecken

Schafberg – Ein- und Ausblicke auf Österreich

See-Wandern: Bürgelsteinweg

Wolfgangseer Licht und Seepromenaden

Wolfgang-See-Plattform

Wolfgangsee winterfrisch genießen

Wolfgangsee sommerfrisch genießen

Wellnessbad

Kulinarik-Wochen am Wolfgangsee

Kulinarisches Qualitätslabel „die echt'n Wolfgangseer“

Regions-Guide für „echte“ Wolfgangsee-Genießer

Destinations-Finanzierungsmodell

Ski-Verbundkarte, 3-D-Regionskarte

Öffentliche Logistik ganzjährig

Erstellung allgemeiner kooperativer wirtschaftlicher Konzepte

Zusammenwachsen Region Salzkammergut (Stärkung der Marke)

Marke "Salzkammergut" stärken (Südtirol, Vulkanland)

Wanderthema professionell vermarkten

Wirtschaftliche Initiativen

Wasser als Trinkwasser verkaufen

Zukunft St. Gilgen 2022: Stärkung Gewerbe im Ort, Nahversorgung

Nahversorger gewinnen

Einkaufsdorf – Erlebniskauf

Dienstleistungszentrum für Unternehmer

Landwirtschaftliche Initiativen

Landwirtschaftliche Produkte vermarkten (Entstehen v. Betrieben)

LW/Tourismus als neue Schwerpunkte

Almkonzept - Postalm, Strobl

Kulinarik: regionale Produkte vermarkten (Salzbergschinken, Wildfangfisch, Wild)

Fischzuchtanlage am Wolfgangsee (alle Seen beteiligen)

Regionale Produkte Professionell, Kleinmolkerei, Schaukäserei, Fleischverarbeitung

Geführte ALM-HÜTTEN (Singerei, Dichterei, Kocherei)

Initiativen für neue Technologien

Breitbandinternetausbau Region Salzkammergut

Die Energieregion

Energie E 5

Projektideen als Grundlage für Maßnahmen von außerhalb der Region

Wirtschaftliche Initiativen

Aufbau und Stärkung kreativwirtschaftlicher Netzwerke in der Region

3.2.5. Weitere Maßnahmen und Projektideen zu Aktionsfeld 2: Weiterentwicklung der natürlichen Ressourcen und des kulturelles Erbes

Weiterentwicklung der natürlichen Ressourcen und des kulturelles Erbes

Projektideen als Grundlage für Maßnahmen aus der Sub-Region Ebensee

Kulturinitiativen

Förderung regionaler Kultur und Initiativen

Zeitgeschichtemuseum - Entwicklung – Friedensforschung

Museum Hofüberdachung

Museum: Hofüberdachung, Aktivierung des Gartens

Museum kindergerecht gestalten

Experimentierwerkstatt Otelo Chemie/Salz/Soda (siehe NP Hohe Tauern - Hollersbach)

Kulturleitbild "Sommerfrische Rindbach"

Natur - Landwirtschaft – Landschaftspflege

Info-Zentrum - Natur - Projektconcept Naturwelten

Erweiterung des Naturmuseums in ein Netzwerk der Naturschönheiten des

Salzkammergutes

Erhaltung der Kulturlandschaft

Treffpunkt Natur

Weidenlehrpfad
Begegnungsorte Grünanlagen – Landesgartenschau
Natur bei Schlechtwetter

Erhaltung/Erweiterung der Tradition und der Handwerkskultur

Errichtung eines Brotlehmbackofens

Projektideen als Grundlage für Maßnahmen aus der Sub-Region Bad Ischl

Kulturinitiativen

Bad Ischl als Zentrum für internationale Begegnungen

Leitprojekt: Brücke über Kulturen: Projekt Wendezeit
(Vergleich Donaumonarchie/Osmanisches Reich)
Leitprojekt: Brücke zur Geschichte - Projekt: Zeitreise in Bad Ischl
(jeder Schüler aus O.Ö. soll einmal nach Bad Ischl kommen....)
Anbindung an die Geschichte der Stadt Bad Ischl (k.u.k. Monarchie als Vielvölkerstaat -
Integrations- und Migrationsthematik in Verbindung zu heute)
Projekt: 50 Jahre Einwanderung aus der Türkei nach Österreich
Historische Dimension des 19. und 20. Jh. und Schwerpunkt einer positiven Rolle
Österreichs als Mittler zwischen den Kulturen
Projekte mit Regionen in Zentral- und Osteuropa
Aufarbeitung der Sozialgeschichte der Monarchie unter bes. Berücksichtigung der versch.
Völker der Monarchie
Vorträge versch. Experten (z.Bsp. Nahostexpertin Karin Kneissl)
Einwanderung in Bad Ischl in den 1990-ern: Zeitgeschichte aufarbeiten und insbes.
Jugendlichen zugänglich machen
Flüchtlingsgeschichte früherer Generationen (Woher kamen die Vorfahren der heutigen
Bad Ischler?)
Dialog zwischen den Regionen
Projekt zum Judentum in Bad Ischl ("Stolpersteine")

Bad Ischl als Zentrum für Kulturschaffende

Leitprojekt: Brücke zur zeitgenössischen Kultur
Projekt: Debüt in Bad Ischl - Förderprogramm für zeitgenössische Künstlerinnen und
Künstler mit Auftritts- und Ausstellungsmöglichkeiten
Künstlerinnen und Künstler sowie Kulturschaffende mit Bezug zu Bad Ischl stärker ins
Zentrum der Aufmerksamkeit stellen.
Positionierung als „die“ Kulturstadt Oberösterreichs
Projekt rund um Ehrenbürgerinnen und Ehrenbürger
Frauenthema: Künstlerinnen und ihr Werk
Leharvilla besser nutzen (Präsentation attraktiver gestalten)
Belebung der Esplanade (siehe Leitprojekt Ischler Lido)
Attraktive Angebote für Jugendliche (z.Bsp. Besuch der Kaiservilla)
Jahrestage von Künstlern im Überblick
Schauspiel als Schwerpunkt in Schulen
Fortbildungsangebot für Lehrer um das Wissen und die Begeisterung über Bad Ischl zu
stärken (Insbesondere für Nicht-Ischler)
Bewerbung UNESCO Weltkulturerbe Status: Denkmalschutz mit stärkerem Fokus auf
Ensemble- schutz

**Bad Ischl als Stadt der Denkerinnen und Denker
Zentrum des Quer- und Vordenkens**

Leitprojekt: Brücke zur Zukunft
Projekt: Stadt der Denkerinnen und Denker (Analog zum Europ. Forum Alpbach) sollte Bad
Ischl als "Stadt der Denkerinnen und Denker" positioniert werden.

Ideenwettbewerb für Jugendliche (regional oder österreichweit)
UN-Conference/Barcamp: Improvisierte Konferenz mit freigewählten Themen mit Präsentation
Persönlichkeiten mit Ischl Bezug als Bad Ischl Botschafterinnen und Botschafter aufbauen.
Begleitende Events zu Gedenkjahren mit Ischlbezug

Einen Ort schaffen, an dem sich Menschen treffen können um sich über unkonventionelle Ideen zu unterhalten. Kreativität fördern.
Projekt zum Thema Arbeitswelt (z.Bsp. mit stark regionalem Bezug)
Bad Ischl als Zentrum für Wasserforschung (PKS, Schaubergernachlass)
Strukturen für Wissenstransfer schaffen ("Seniorenpool")
Projekt "Jung trifft Alt und umgekehrt"
Schulen einbinden in Stadt der Denkerinnen und Denker-Projekte)
Projekt für Zugezogene, um ihnen das Einleben in Bad Ischl zu erleichtern und ihr Potential zu erschließen

Zusätzliche Kulturprojekte

Kulturförderung, auch Erhaltung von Projekten nicht nur neue "Anschubförderung"
Interessensgemeinschaft Mitterbergstollen, Erhaltung der Salzbergkirche Perneck (Anbringung Sicherheitsgitter)
Lesebäume
Bespielbare Bühnen im Freien
"Jugendstruktur" Mobile Bühne
Theaterwagen
Geschichtsprojekt Hallstatt/Ischl f. SchülerInnen
Salzkammergut Lyrikfestival (Kabus, Tielsch)

Projektideen als Grundlage für Maßnahmen aus den 4 Welterbe-Gemeinden

Kulturinitiativen

Kunst im öffentlichen Raum
Goisern macht Zirkus
Bücherdorf-Region
Goisern: 1. OÖ Bücherdorf

Natur - Landwirtschaft – Landschaftspflege

Welterbe erhalten, weiter ausbauen
Landwirtschaft in Kombination mit Kulturlandschaftspflege
Landwirtschaft - Unterstützung der Kulturlandschaftspflege
Parkanlagenausbau
Naturplätze in den Ortskernen
Sensibilisierung der Bevölkerung: Projekt „Natur ist mehr“
Aufwertung Kurpark (Kneipp- und Sinnespfad - Wasser, Steine, Sand, Holz, Zapfen) - Schaubienenstock, Wildbienen und Insekten, Bienenfutterinseln - Info Marktplatz, Busstationen, Bahnhof
(2 Meldungen) Attraktivierung Kurpark Goisern (Wildkräuter-Spirale von Künstlern gestaltet) – Kneippwege
Kurpark Goisern: Kräuterspirale, Kneipp- u. Sinnespfad, Schaubienenstock...

Erhaltung/Erweiterung der Tradition und der Handwerkskultur

Traditionspflege durch Vereinsförderung
Altes Handwerk wieder erlernen
Kern: Handwerksprojekt für alle 4 Gemeinden (Workshops, Kurse)

Projektideen als Grundlage für Maßnahmen aus den 3 Wolfgangseegemeinden

Kulturinitiativen

Kino innovativ
Filme

Chronik Ortsgeschichte aufbereitet für Kinder + Jugendliche

Natur - Landwirtschaft – Landschaftspflege

Umweltbewusstsein stärken reparieren – sanieren
Spektakuläre Präsentation der Naturschönheiten
Bienenlehrpfad

Erhaltung/Erweiterung Tradition, Handwerkskultur

Authentische Tradition
Gemeinsame "Werkstatt" für Handwerker
Kleingewerbe-Manufaktur-Schau ansiedeln

Die besondere Stellung der Projekt Ideen aus dem Workshop der „freien Kulturszene“ aus dem Salzkammergut

Wie schon erwähnt fand dieses Workshop unter sehr schwierigen (generell sehr „Politik und Eliten“- kritischen) Umständen statt. Die Ergebnisse der am Flip Chart notierten Meldungen wurden durch Ergänzungen aus einem von einem Teilnehmer übermittelten „Gedächtnisprotokoll“ vervollständigt. Weitere Ideen sind per mail und per Post an REGIS übermittelt worden und sind ebenfalls in der vorliegenden Liste integriert.

Das von einigen Teilnehmern geforderte eigene Budget für die Szene der freien „Zeitkultur/Freie Kulturarbeit“ wird intern empfohlen, da von dieser Gruppe eventuell Impulse zu erwarten sind, die von anderen nicht geleistet werden können. Grundlage von Förderungen sind konkrete Projekte unter von LEADER und dem Projektauswahlgremium mitformulierten Bedingungen. Die wesentliche Aufgabe von Proponenten der freien „Zeitkultur/Freie Kulturarbeit“ wird, wie von anderen Gruppen, also die Vorlage von umsetzbaren Projekten sein.

Projektideen als Grundlage für Maßnahmen aus dem Workshop "freie Kulturszene"

Kulturinitiativen

Alternative Kulturfestwochen (Regionsübergreifend mit der Traunstein-Region)

2 Meldungen: Kulturentwicklungsplan Salzkammergut: Koordinierung und Planung kulturrelevanter Ressourcen und Vermeidung von Überschneidungen, koordinierende Planung der jeweiligen Aktivitäten, Ausmerzen von Defiziten, elastische Steuerung (Strukturen neu denken, Ziele definieren, Potentiale erkennen, Begrifflichkeiten sondieren, Diskurs anregen)

Künstlerförderung allgemein für alternativen Kunstbegriff

Wandzeitungen für die Bürgerinnen und Bürger im öffentlichen Raum aller Gemeinden

"Kulturgerade" in allen Gemeinden

2 Meldungen: Projekt "Baukultur Salzkammergut"

Baukultur-Weg "bottom-up": Material, Vermittlung, Forschung, regionale Werkstoffe = Authentisches Schaffen

Think Tank. Authentische Baukultur abseits von Mainstream und Imitationskitsch, Weiterentwicklung lokaler Bautraditionen. WanderlehrerInnen.

2 Meldungen: Adäquater Rahmen für Darstellung: Künstler-Atelier

Kunsthause: Abseits des normierten Kunstmarktes sollte ein Atelier/Ausstellungshaus für regionales Kunstschaffen etabliert werden. Egal wo: Zwischen Ebensee und Obertraun. Objekte gäbe es dafür genug.

Seeschreiberprojekt, Artists in Residence

Platz der „Ehrenamtliche“ (für Vereine widmen für Skulpturenpark) in Ebensee

Befüllung von Leerständen in den Gemeinden durch künstlerische Interventionen

Skulpturen-Symposien in den Gemeinden. Workshops. Ziel: Skulpturen an den Ortseingängen der Gemeinden. Sichtbarkeit von zeitgenössischer, kritischer Kunst im öffentlichen Raum

"Linguistic Landscapes": Untersuchung, wie mit der mehrsprachigen Realität im öffentlichen Raum umgegangen wird. Findet Mehrsprachigkeit auf Beschilderung, Tafeln, Verkehrssignalen, Öffnungszeiten, Speisekarten, etc. Berücksichtigung
Gremium Kulturschaffender zur Koordination und Steuerung regionaler Kulturpolitik
Literatur- und Lyrikfestival
2 Meldungen: Musikfestival, regelmäßiges "Kunst- und Kulturfestival"
Qualitätsvolle Kinderkultur
Unterwasserskulpturenpark
Multikulturelle Kulinarik
Regionales Audioarchiv, welches regionales Wissensmanagement möglich macht und unseren Kulturbegriff hörbar macht. Möglichst barrierefrei und ohne autoritäre Expertise
Artists in Residence. Die weite Welt ins enge Tal holen. Interkultureller, künstlerischer Austausch. Einladung von AktivistInnen aus Feldern, welche die Region nicht abdecken kann. Stichwort: Netzkultur!
Offene Räume für Ideen ohne unmittelbare Zweckwidmung. Projekträume mit Infrastruktur (Netz, Heizung, Betriebskostendeckung durch die Gemeinden) – siehe Beispiel: www.Otelo.or.at
Welterbe Zentrum: Galerie, Werkstätten und interkulturelle Begegnungen im Stephaneum Bad Goisern
(Wieder-)Belebung der Goiserer Geigenbaukunst: Geschichte von Geigen erkunden - Nachbau von Instrumenten - Öffentliche Präsentation - Übergabe und Nutzung (genauere Projektbeschreibung liegt vor)
"Legale Graffiti-Wand" in Bad Ischl
MusikerInnen-Netzwerk
"Offener Musikraum" oder "offene Kunsträume"
Forcierung von fremdsprachigen Bücher (in verschiedenen MigrantInnensprachen) in Bibliotheken
Übersetzung von literarischen Werken aus dem Salzkammergut in Fremdsprachen
Vernetzung von allen Kulturinitiativen (Terminplattform, Themensuche, Bewerbung, gemeinsamer Kartenverkauf) Wichtig: für alle Arten von Kultur und für Einheimische und Gäste gleichermaßen.
Salz-Kammertheater (fahrende Bühne) der Kulturplattform Bad Ischl
Künstlerblicke auf den Wolfgangsee - ARGE Künstlerblicke

3.3.5. Weitere Maßnahmen und Projektideen zu Aktionsfeld 3: Stärkung der für das Gemeinwohl wichtigen Strukturen und Funktionen

Stärkung der für das Gemeinwohl wichtigen Strukturen und Funktionen
Projektideen als Grundlage für Maßnahmen aus der Sub-Region Ebensee
Entwicklung Nahversorgung/allgemeine Regionsförderung/Ortsbild
Ein Ort entwickelt ein Zentrum (Arch. Leitbild, Geb. Sanierung, Kriegerdenkmal) Hallenbad Neugestaltung Ein schöneres, sauberes Ebensee - Bahnhofsumfeld säubern Sanierung Sondermülldeponie am Südufer des Traunsees (Ebensee) u. Umwandlung in eine Sport- Freizeit- und Tourismusanlage mit Neubau Hallenbad Ebensee, Bootsabstellplätzen, Standplatz für Wasser-Flugzeuge, Beherbergungsbetriebe, Campingplatz,...
Verkehrsinfrastruktur

Beschilderungssystem Orientierung im Ort
Beschilderung Wanderwege und Laufstrecken
Fußgeherbrücke über die Traun

Bildung - Ausbildung und Schulen

Bildungsmesse in Ebensee (als Auftakt f. Potentiale in der Region halten)
Bildungsmesse Ebensee

Freizeiteinrichtungen

Erlebnispark/Kinder

Wohnen

Neue Wohnformen: Ebensee als sozialer Brennpunkt

Soziales/Soziale Einrichtungen

Regionalwährung
Kampagnenwerkstatt: Lobby für Frauen im IS (s.Bsp. SoKiga in Bad Goisern) – REGIS
Gesamtprojekt

Projektideen als Grundlage für Maßnahmen aus der Sub-Region Bad Ischl

Entwicklung Nahversorgung/allgemeine Regionsförderung/Ortsbild

Leitprojekt: Bad Ischler Lido (Nutzung des Traunufers in Bad Ischl)
HISTORISCHE GÄRTEN, WEGE UND AUSSICHTSPLÄTZE IM INNEREN SALZKAMMERGUT
(Inhaltliche Anbindung Landesgartenschau)
Historisches Stadtbild (erhalten), Historischen Stadtkern bewahren
Historische Gärten, Wege, Aussichtsplätze im inneren Salzkammergut
Museen modernisieren (f. Kinder, Jugend)
Straßenbeleuchtung ausbauen
Mehr Beleuchtung in den Ortsteilen

Verkehrsinfrastruktur

Landesausstellung - Nachnutzung Parkflächen
Verkehrsinitiative: öffentlicher Verkehr B. Ischl und Umfeld, Schwerpunkt für Jugendliche
Bus, Lokalbahn: Kooperation für bessere Verkehrsanbindung
Nutzbarkeit d. Stadtbusses für Schüler
Diskobusse und Heimbringerdienst,
ÖBB Zugsgarnitur Richtung Ebensee verlängern (um 14 Uhr)
Schule (insb. HLW) sollte sich an Zugsfahrplan anpassen
Heimbringerdienst/Diskobus auch Richtung Obertraun
E-Tankstellen
Stadtbuss in die Region ausweiten
Verkehrsplanung neu
Öffentlicher Nahverkehr bedarfsgerecht (nicht nur für Tourismus)
"Bahnhof" Kaltenbach (besser an Stadt anbinden)
Verkehrsberuhigte Innenstadt

Bildung - Ausbildung und Schulen

Projekt "Politische Bildung und Gemeinde", Schüler in B. Ischl sollten mehr über das
Funktionieren von lokaler Politik erfahren (mit Beteiligungsmöglichkeiten)
Information über Zentralmatura und Studienrichtungen
Weiterbildungsmöglichkeiten für junge Menschen
WIFI Kurse für Berufs- und Weiterbildung
Bad Ischl als Schulstandort (FH, High Tech, Medien)
Bildungseinrichtungen (zus.) (FH) z. Bsp. Im Gesundheitsbereich
Robinson - Motorsport Academy

Freizeiteinrichtungen

Stärkere Positionierung als Event-Location für Jugendliche
Jugendcafé mit leistbaren Preisen
Party im Kurpark mit Bühne, Konzerte

Mehrtätiges Musikevent (Kurpark/Parkbad)
Stadtfest mit Sommerkino
Lehartheater für (Jugend) Konzerte öffnen
Weihnachtsmarkt Kurpark mit größeren Eislaufplatz
Mehr Konzerte mit heimischen Bands
Mehrzweckhalle (f. Sport- und Workshop Angebote, Seminare)

Wohnen

Projekt zur Entwicklung eines Standort- und Wohnmarketings (mit Umland) aus Empfehlung CIMA Einzelhandelsstudie 2013
Internetplattform für Wohnungssuchende
Leistbare Wohnungsangebote (Miete, Kauf, Grundstücke)
Flächenwidmungen f. Wohnungsgen. für familienfeindlichen Wohnungsbau
Passendes Angebot für Schülerwohnungen
Leistbare Wohnungen f. Junge (Startwohnung)
Unterstützung bei Wohnungssuche
Wohnmarketing (Vorbild Waldviertel, Pinzgau)

Soziales/Soziale Einrichtungen

Jugendvereinsmesse - Vorstellung v. Mitmachmöglichkeiten
Kooperation zwischen Stadträtin und Jugendlichen überparteilich
Jugendsprecher für Vereine als Ansprechperson
Behindertentreff organisieren (1/4 jährlich); Projekte von Bad Ischl in Facebook

Berufs- Arbeitsplatzförderung

Ferien- und Freizeitjobbörse
Informationsplattform für Lehrstellen

Projektideen als Grundlage für Maßnahmen aus den 4 Welterbe Gemeinden

Entwicklung Nahversorgung/allgemeine Regionsförderung/Ortsbild

Nahversorgung erhalten/ausbauen, Nahversorgung
„Runden Tisch“ weiterführen
Infrastrukturförderung
Schutz/Absicherung Lebensraum
Abwanderung stoppen
Gemeindezusammenlegung
Anbindung d. Region an Außenwelt (Wirtschaft - Kultur)
Kern: Attraktivierung des alten Goiserer Zentrums
Wiederaufstellung des schmiedeeisernen Torbogens neben dem Schloss Neu-Wildenstein

Verkehrsinfrastruktur

Kern: Verkehrskonzept Salzkammergut für Tourismuskunde und einheimische Bevölkerung
Umbau ÖBB Bahnlinie von 1- auf 2-spurig, überörtliche Straßenbahn
Neuer Zufahrtstunnel (Goisern - Gosau)
Verkehr - Mehrbelastung einschränken (Konzept, Bewusstseinsbildung)
Mobilität (Fußläufigkeit, Radwege, behindertengerechte Gestaltung)
weg vom LKW

Bildung - Ausbildung und Schulen

Amtshaus Hallstatt 2020 (Bildungs- und Seminarzentrum)
Weiterbestand Schule vor Ort
Standort Polytechnikum stärken
Lernende Region "HW macht Schule" weiterführen
Frauen im techn. Lehrberuf koordiniert forcieren

Freizeiteinrichtungen

Badeanlage + Freizeitanlage Gosäumühle
Hallstatt: Fitnesscenter für Einheimische, Gäste und HTL Schüler
Strandbad Untersee (Aufwertung - Naturerlebnisraum)
Sanierung des öffentlichen Winkler Badestrandes (Obertraun)

Öffnungszeiten Erlebnisbad Bad Goisern verlängern
Schwimmbad d. Kreuzschwesterschule (Ischl) wieder benutzbar machen
Sanierung Fußballplatz VS St. Agatha
Gemeinschaftsgärten (Soziale Freiräume - Gesellschaft, Lebensqualität)
Jugend-Treff organisieren

Wohnen

Wohnungen in alten Gebäuden sanieren/schaffen

Soziales/Soziale Einrichtungen

Jugendliche mit Beeinträchtigung (Leitprojekt Salzkammergut)
Angebote für die Jugend

Projektideen als Grundlage für Maßnahmen aus den 3 Wolfgangseegemeinden

Entwicklung Nahversorgung/allgemeine Regionsförderung/Ortsbild

Licht Milieuraumgestaltung am See, Wände LED, Kirche, Marktplatz, Postplatz, Privathäuser

Verkehrsinfrastruktur

RSB Salzburg - Salzkammergut

Bessere Vertaktung des öffentlichen Verkehrs und Ausweitung in den Nachtstunden

Soziales/Soziale Einrichtungen

"Jugendbeauftragter"

Krabbelstube (Betreuungseinrichtung für unter 3-Jährige)

"Gesunde Jause" für Krabbelstube und Volksschulen

Sinnvolle Freizeitgestaltung f. Jugendliche Zugang erleichtern (Sport) - Zugang zu versch. Vereinen, Sport-Organisationen, Tag der offenen Tür)

mehr miteinander reden - gemeinsame Aktivitäten

Berufsförderung

Lehrplatzbörse

Projektideen als Grundlage für Maßnahmen von außerhalb der Region

Verkehrsinfrastruktur

Verbesserte Anbindung der Öffis an den Zentralraum

Bildung - Ausbildung und Schulen

Ein Coach für alle Fälle (Lerncoaching)

Freizeiteinrichtungen

Erstellung eines Salzkammergut Freizeitpasses

10. Beilagen

In der digitalen LES-Version befinden sich alle Beilagen in einer eigenen Datei.

A Vereinsstatuten

Vereinsstatuten REGIS der Periode 2014-2020

B Mitgliederlisten

Mitgliederliste der LAG REGIS 2014-2020

Mitgliederliste des LEADER Projektauswahlgremiums 2014-2020

C Kriteriensystem

D PAG Geschäftsordnung

E Gesamtfinanzplan

F Gemeinderatsbeschlüsse

Bad Goisern

Bad Ischl

Ebensee

Gosau

Hallstatt

Obertraun

St. Wolfgang

Strobl

St. Gilgen

G Positionspapier der Kulturplattform OÖ – KUPF (Stand April 201